

Ha  
254

















# Internationale Billard-Zeitung.



Postzeitungliste Nr. 3727 a.

**Einzig unabhängige u. unparteiische Spezialzeitschrift für den Billardsport, die Billardfabrikation u. ver w. Zweige.**



Unter freundlicher Mitwirkung der Herren:  
Kerkau-Berlin; Joh. Trébár-Leipzig; Aug. Woerz-Berlin; W. Rath-Leipzig;  
Stanoj Miklos-Budapest; Herm. Algner-Berlin; Paul Algner-Berlin; Georg Mösslacher-Berlin;  
Karl Schosswald-Berlin; Wilh. Kiesel-Kiel und anderer Autoritäten.



Herausgegeben von Martin Boerner, Halle a. S.

Vertreter und Agenturen im Auslande:

Belgien: O. Forst, Librairie, Anvers 69 Place de Meir.  
Grossbritannien und Irland: A. Siegle, Bookseller to H. M. the Queen London EC 30 Lime Street.  
Süd-Brasilien: R. Strauch, Rio Grande do Sul u. Gundlach & Krahe, Porto Alegre.

Abonnement:  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten sowie die Expedition der Internationalen Billard-Zeitung in Halle a. S. entgegen.  
Preis halbjährl. 4 Mk. (Ausland 5 Mk.)

Erscheinungsweise:  
Sommerhalbjahr ein Mal, 1901  
Winterhalbjahr zwei Mal  
jeden Monat.

Insertion:  
Inserate werden die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum mit 80 Pfennig berechnet. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**Prämiiert mit der grossen goldenen Fortschrittsmedaille und Ehren-Diplom.**

Abdruck aus der Internationalen Billard-Zeitung ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Gesetz v. 11. Juni 1870.

No. 1.

Halle a. S., Januar 1901.

3. Jahrgang.

## An unsere Leser!

Mit dieser Nummer tritt die Intern. Billard-Zeitung in den dritten Jahrgang ein.

Nachdem wir bereits im vorigen Jahre — um einem vielseitigen Wunsche unserer Abonnenten in Elsass-Lothringen und Frankreich und der Schweiz zu entsprechen — unserer Zeitung auch einen Text in französischer Sprache beifügten, haben wir uns neuerdings auf besondere Veranlassung unserer Leser in England und Nord-Amerika entschlossen, in derselben auch noch einen englischen Text einzurichten.

Wir haben hierdurch alles gethan um den wahren internationalen Charakter unseres Blattes voll und ganz zur Geltung zu bringen und beweisen dadurch wiederum, dass wir nichts unterlassen um durch unsere erstklassige und einzig in ihrer

Art dastehende Sportzeitschrift mit der Neuzeit gleichen Schritt zuhalten.

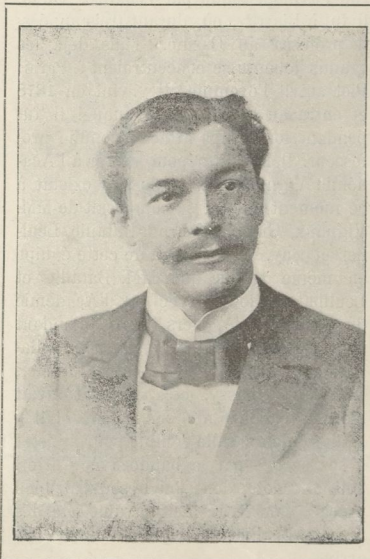
Nach wie vor stellen allen werten Lesern die Spalten unserer Zeitung zu sachlich gehaltenen Meinungsäusserungen gern zur Verfügung.

Winke und Ratschläge zur Verbesserung unserer Zeitung nehmen wir jederzeit mit grösstem Danke an.

Alle Freunde unseres Unternehmens bitten wir uns auch fernerhin neue Interessenten zuzuführen, wogegen wir auch für die Folge und mit gleichem Eifer für den Billardsport einzutreten versprechen.

Redaktion und Expedition  
der Intern. Billard-Zeitung

Martin Boerner, Halle a. S.



René, Paris.



## Erste Deutsche Billardfabrik

Gegründet 1858.

F. Fürstweger Sohn, Mainz.

17 Erste Preise.

Grösstes Lager in Billards aller Art.

Sensationell: Fürstweger „Blitzbände“, ges. geschützt.

Preislisten, Kataloge, Zeichnungen etc. stehen kostenlos zu Diensten.



### Episoden aus dem Leben Piot's.

Lucien Piot war in der Billardwelt so beliebt, dass wohl alle Leser einige Züge aus dem Leben dieses Künstlers interessieren werden.

Er war zu Bourgogne (Marne) im Jahre 1848 als der Sohn eines Konditors aus Reims geboren. Er begann schon Billard zu spielen, als er kaum auf das Billard reichen konnte und machte für sein Alter erstaunliche Fortschritte.

Mit 12 Jahren schon schlug er die stärksten Amateure seiner Heimatstadt. Immer wohnte er den Vorstellungen der Künstler seiner Zeit wie Barthélemy, Mangin, Alfred de Paris, Gabriel etc. bei, oft spielte er sogar mit. Es war für alle Zuschauer ein wirklicher Genuss, den kleinen Piot mit dem jungen Garnier, seinem Zeitgenossen, der mit seinem Vater schon Tournerreisen machte, spielen zu sehen. Es war ein einziges Schauspiel, wenn man diese beiden kleinen Knirpse im heissen Wettkampfe spielen sah, beide sehr viel Talent und Ausdauer entfaltend.

Mit 21 Jahren trat Piot in Brüssel im „Café“ des Mille-Colonnes“ als Billardmeister ein und blieb 4 Jahre in dieser Stellung. Dann ging er nach Bordeaux und spielte einige Zeit im „Café des Voyageurs,“ um Gelegenheit zu haben, mit den berühmten Spielern Süd-Frankreichs zusammen zu kommen.

Dort traf er dann Théodore Vignaux, mit dem er auf Reisen ging. Darnach hielt er sich in Toulouse und Marseille auf, wo er die Leitung des von Venance gegründeten Etablissements „de la rue Pavillon“ inne hatte. Später kam er dann nach Biarritz, wo er 3 Jahre lang den Billardsaal im Kasino leitete.

Die bedeutenden Spieler fingen dann an, sich in Paris zu konzentrieren und Piot folgte ihrem Beispiel.

Im Jahre 1878 kam er nach Paris und trat im Grand Café als Professional in Stellung. Nachdem er diese Stellung lange Zeit bekleidete, verliess er solche wieder um in der Akademie Vignaux, z. Zt. die einzige in Paris, einzutreten. Diese Akademie setzte sich aus: Vignaux, Gibelin, Fournil, Bataille, Leullier und Gay zusammen.

Gleichzeitig mit Bataille und Leullier trat er 1887 wieder aus dieser Reihe aus und gründete mit diesen beiden die Akademie im Grand Café. 5 Jahre leitete er dieselbe, Bataille, Leullier, Carter, Lasserre, Ubassy etc. waren seine Mitarbeiter. Zu dieser Zeit hatte sein Spiel den Höhepunkt erreicht; wenn er mit Carter eine indirekte Partie spielte, war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine kleine Anekdote, deren ich mich gerade entsinne, zeigt am besten, was Piot für Fortschritte gemacht hat und wie gross sein Können war.

### La biografie de Lucien Piot.

Lucien Piot était tellement connu de tous ceux qui s'occupent de billard qu'il me paraît superflu de m'étendre sur sa brillante carrière. Je me bornerai donc à en tracer rapidement les grandes lignes.

Né à Bourgogne (Marne) en 1848 et fils d'un limonadier de Reims, il commença à jouer au billard dès que sa taille le lui permit et fit des progrès étonnants pour un gamin de son âge. A douze ans, il battait tous les forts amateurs du pays: toujours il assistait et souvent il prenait part aux séances données par les artistes de l'époque, les Barthélemy, Mangin, Alfred de Paris, Gabriel, etc., et ce fut un vrai régal pour tous que de le voir aux prises avec le jeune Garnier, son contemporain, qui, déjà, faisait des tournées avec son père. Ce dut être un spectacle unique qu celui de ces deux bambins, moins hauts qu'une queue de billard, se livrant à une lutte acharnée et rivalisant d'adresse, d'entrain et de brio.

A vingt et un ans, Piot débuta comme professeur à Bruxelles au café des Mille-Colonnes, où il resta quatre ans. Puis la réputation des grands joueurs du Midi le hanta et il vint à Bordeaux, où il joua pendant quelque temps au café des Voyageurs. Il y rencontra Théodore Vignaux et fit des tournées avec lui. Il séjourna ensuite à Toulouse et à Marseille, où il dirigea l'établissement de la rue Pavillon, fondé par Venance. De là, il fut à Biarritz, où, durant trois années, il professa au Casino. Mais déjà les grands joueurs se concentraient à Paris; Piot suivit l'exemple. Il y vint en 1878 et entra au Grand Café, auquel il fut pendant longtemps attaché comme professeur. Il le quitta pour entrer à l'Académie Vignaux, la seule qui existât à ce moment, et qui se composait de MM. Vignaux, Gibelin, Fournil, Bataille, Leullier et Gay. Il se sépara de cette équipe en même temps que MM. Bataille et Leullier et fonda avec eux l'Académie du Grand Café, vers 1887. Pendant cinq ans il la dirigea, ayant pour collaborateurs MM. Bataille, Leullier, Carter, Lasserre, Ubassy, etc. Il se trouvait alors à l'apogée de son talent et il y avait toujours salle comble pour assister à ses parties par la bande avec Carter. Une anecdote, dont j'ai le souvenir bien précis, montrera quels avaient été les progrès de Piot et à quelle force il était arrivé.

En 1890, Ubassy était à Marseille, attaché depuis de longues années à l'établissement de la rue Pavillon. Lasserre qui faisait partie de l'équipe du Grand Café, l'engagea à venir à Paris et le fit entrer dans l'Académie dont il faisait

### Lucien Piot.

Lucien Piot was so beloved in the billiard-world, that all readers will be interested by some anecdotes from his life.

He was born in Bourgogne (Marne) in 1848 as the son of a confectioner of Reims. From his earliest youth he showed a great predilection for billiards playing when he could scarcely reach the billiard table and made astonishing progress.

When he was 12 years old, he beat already the strongest amateurs of his native town. He always watched the matches of the masters of his time as Barthélemy, Mangin, Alfred de Paris, Gabriel etc., and often even played with them himself.

It was a real enjoyment for the spectators, to see the little Piot play with the young Garnier, his contemporary, who had already made tours with his father. It was an interesting sight, to see these little boys playing in ardent contest, both displaying such talent and perseverance.

At the age of 21 Piot went to Brüssel as billard master in the "Café of the milles Colonnes" and remained in this position 4 years. Afterwards he went to Bordeaux and played some time in the "Café des voyageurs" in order to have occasion to meet the celebrated players of the South of France.

Here he met Theod. Vignaux, with whom he made a tour. After that he stayed in Toulouse and Marseille conducting the establishment "de la rue Pavillon" founded by Venance. Then he went to Biarritz, where during 3 years he conducted the billiard-room in the Casino.

The important players commenced to concentrate them selves in Paris and Piot followed that example.

In 1878 he came to Paris and entered the "Grand Café" as a professional. Having occupied this position for a long time, he entered Vignaux' academy the only one in Paris, which was composed of Vignaux, Gibelin, Fournil, Bataille, Leullier and Gay.

In 1887 he retired, together with Bataille and Leullier and founded with them the acadamy in the Grand Café.

For 5 years he had the direction of this acadamy; Bataille, Leullier, Carter, Lasserre, Ubassy etc. were his co-workers. At this time his play had obtained its height, when he played an indirect game with Carter the room was filled up to the last place. A little anecdote which just occurs to my mind, shows best, what enormous progress Piot made and what his power was.

In 1890 Ubassy was in Marseille; here he had been engaged for many years in the establishment "de la rue



# Abhandlungen

aus dem gesamten Gebiete dem zu dienen unsere Zeitschrift berufen ist.  
**Mittellungen** über Veranstaltungen, vornehmlich in den Kreisen der Amateure,  
 sowie Korrespondenzen und dergleichen mehr, sind uns stets willkommen und  
 zahlen wir ev. dafür entsprechendes Honorar. **Fragen**, soweit solche das Gebiet  
 des Billardsports betreffen, werden durch die Redaktion kostenfrei beantwortet.

**Probe-Nummern**  
 versenden auf Wunsch  
 gratis und franko

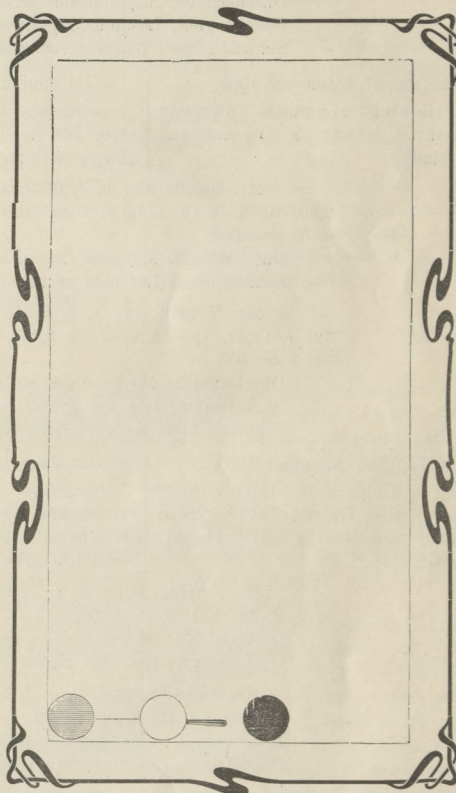
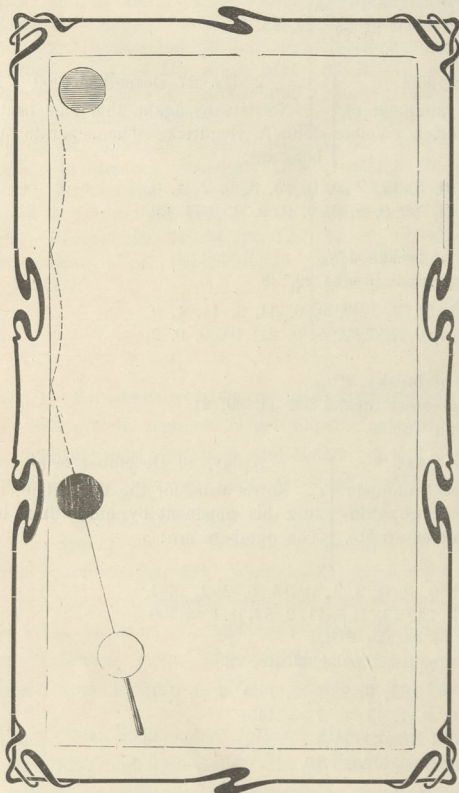
Redaktion der International. Billard-Zeitung.

Halle a. S., Oleariusstrasse 13.

Im Jahre 1890 befand sich Ubassy  
 in Marseille, wo er seit langen Jahren  
 im Etablissement „de la rue Pavillon“  
 in Stellung war. Lasserre, der mit in

lui-même partie. Je faisais à ce moment  
 à Marseille mes premières armes au  
 billard sous la direction d'Ubassy pour  
 leque j'étais rempli d'admiration et que

Pavillon“ Lasserre, who was in the  
 Academy of de Grand Café engaged  
 Ubassy who immediately entered his  
 establishment. At this time I made my



der Akademie des Grand Café war, en-  
 gagierte Ubassy und alsbald trat er in  
 die Akademie ein. Ich machte zur Zeit  
 meine ersten Uebungen im Billardspiel  
 und nahm bei Ubassy Unterricht. Ich  
 hatte vor seinem Spiel eine solche  
 Achtung, dass ich ihn wohl für den  
 stärksten Spieler, den es überhaupt  
 gäbe, hielt. Quantum mutatus!

(Fortsetzung folgt.)

je n'étais pas loin de considérer comme  
 le plus fort joueur existant. Quantum  
 mutatus . . . .!

(A suivre.)



first practice in billiards and took lessons  
 from Ubassy. I had such a respect for  
 his play, that I believed him to be the  
 strongest player of his time. Quantum  
 mutatus!

(to be continued.)





**Sensationelle  
Amateurmeisterschaftsspiele in  
New York.** (Eigen-Bericht).

Ende Dezember begann im Knickerbocker Athletic-Klub in New York ein sensationelles 14-zölliges Balkline-Match-Zyklus um die Amateurmeisterschaft, worüber uns soeben folgender Spezial-Bericht zugeht:

1. Tag, 26. Dezember 1900.

Charles S. Mr. Norris siegt über Dr. A. B. Miller. Folgendes sind die Zahlen:

Dr. Miller: 8, 24, 3, 2, 1, 1, 2, 9, 3, 3, 23, 7, 0, 1, 0, 1, 0, 2, 3, 5, 1, 2, 2, 10, 1, 2, 0, 3, 2, 2, 4, 7, 0, 12, 0, 0, 9, 0, 1, 0, 0, 17, 13, 0, 2, 0, 1, 3, 0, 0, 2, 0, 4, 1, 0, 61, 10, 2, 20, 0, 3, 5, 2, 0, 1, 0, 0 = 292.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{28}/_{66}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries The greatest breaks 61, 24, 23, 20.

Mr. Norris: 1, 1, 24, 9, 0, 0, 4, 0, 5, 3, 2, 13, 2, 6, 3, 6, 1, 0, 1, 5, 3, 1, 2, 9, 3, 3, 15, 0, 1, 1, 0, 0, 6, 3, 1, 2, 11, 2, 0, 11, 1, 9, 0, 4, 4, 10, 0, 23, 1, 0, 2, 1, 2, 5, 3, 16, 0, 0, 16, 12, 0, 5, 0, 18, 9 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{36}/_{66}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 24, 23.

Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. Bracken.

2. Tag, 27. Dezember 1900.

Norris siegt abermals und zwar über John A. Hendrick. Die einzelnen Serien sind:

Mr. Hendrick: 4, 7, 0, 2, 2, 0, 1, 0, 2, 0, 5, 12, 2, 0, 0, 15, 3, 0, 2, 4, 0, 2, 0, 10, 5, 0, 13, 1, 0, 1, 13, 0, 0, 0, 29, 14, 0, 2, 12, 0, 8, 8, 0, 0, 9, 0, 0, 4, 29, 0, 0, = 227.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{23}/_{51}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 29, 29.

Mr. Norris: 14, 0, 7, 6, 4, 2, 1, 0, 0, 0, 34, 7, 1, 0, 0, 0, 34, 3, 11, 1, 0, 12, 7, 1, 11, 4, 1, 4, 0, 5, 12, 3, 19, 15, 6, 0, 0, 4, 0, 7, 1, 2, 5, 0, 21, 10, 0, 0, 2, 21, 2 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $5^{45}/_{51}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 34, 34, 29, 21.

Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. Florian Tobias.

3. Tag, 28. Dezember 1900.

Norris siegt zum dritten Mal, indem er den Gegner Albro Akin um über die Hälfte zurücklässt! Die Serien sind:

Mr. Norris: 0, 1, 2, 2, 7, 32, 1, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 3, 1, 0, 16, 6, 2, 1, 5, 1, 0, 0, 2, 19, 2, 1, 5, 2, 2, 10, 4, 1, 4, 11, 3, 10, 7, 14, 22, 1, 8, 11, 2, 62, 0, 1 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $6^{12}/_{48}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 62, 32, 22.

Mr. Akin: 8, 0, 0, 0, 0, 3, 1, 0, 7, 4, 0, 0, 0, 1, 3, 2, 1, 1, 1, 3, 6, 2, 0, 1, 9, 7, 1, 1, 5, 12, 15, 6, 0, 1, 6, 2, 1, 0, 5, 0, 2, 0, 9, 1, 11, 0, 7 = 145.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $3^4/_{47}$ .

Höchstserie; Les plus grands séries; The greatest breaks 15.

Viele glauben nach diesen Resultaten, dass Norris sich die erste Prämie holen wird. Norris erwarb sich vor 5 Jahren den Amateur-Championtitel von Chicago und sind dies seine ersten Turnierspiele in New York. Sein Durchschnitt am 3. Tage von  $6\frac{1}{4}$  ist ungewöhnlich hoch, und seine Serie von 62, womit er Dr. Millers Serie vom 1. Tage schlug, ist die höchste Amateurserie in dieser Saison.

**Jeu sensationnel pour le  
championnat d'Amateurs à Neu-York.**

Renseignements particuliers.

A la fin de décembre commença au Knickerbocker Athletic-Club in New-York un sensationnel Balkline-Match-Cycle, de 14 pouces, pour le championnat des amateurs, Cycle sur lequel on vient de nous communiquer les renseignements spéciaux suivants.

1. Jour 26. Décembre 1900.

Charles S. Mr. Norris est vainqueur du Dr. A. B. Miller: Voici les chiffres:

Dr. Miller: 8, 24, 3, 2, 1, 1, 2, 9, 3, 3, 23, 7, 0, 1, 0, 1, 0, 2, 3, 5, 1, 2, 2, 10, 1, 2, 0, 3, 2, 2, 4, 7, 0, 12, 0, 0, 9, 0, 1, 0, 0, 17, 13, 0, 2, 0, 1, 3, 0, 0, 2, 0, 4, 1, 0, 61, 10, 2, 20, 0, 3, 5, 2, 0, 1, 0, 0 = 292.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{28}/_{66}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries The greatest breaks 61, 24, 23, 20.

Mr. Norris: 1, 1, 24, 9, 0, 0, 4, 0, 5, 3, 2, 13, 2, 6, 3, 6, 1, 0, 1, 5, 3, 1, 2, 9, 3, 3, 15, 0, 1, 1, 0, 0, 6, 3, 1, 2, 11, 2, 0, 11, 1, 9, 0, 4, 4, 10, 0, 23, 1, 0, 2, 1, 2, 5, 3, 16, 0, 0, 16, 12, 0, 5, 0, 18, 9 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{36}/_{66}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 24, 23.

Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. Bracken.

2. Jour 27. Dezember 1900.

Norris est de nouveau vainqueur et cette fois de John A. Hendrick. Voici chaque série:

Mr. Hendrick: 4, 7, 0, 2, 2, 0, 1, 0, 2, 0, 5, 12, 2, 0, 0, 15, 3, 0, 2, 4, 0, 2, 0, 10, 5, 0, 13, 1, 0, 1, 13, 0, 0, 0, 29, 14, 0, 2, 12, 0, 8, 8, 0, 0, 9, 0, 0, 4, 29, 0, 0, = 227.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{23}/_{51}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 29, 29.

Mr. Norris: 14, 0, 7, 6, 4, 2, 1, 0, 0, 0, 34, 7, 1, 0, 0, 0, 34, 3, 11, 1, 0, 12, 7, 1, 11, 4, 1, 4, 0, 5, 12, 3, 19, 15, 6, 0, 0, 4, 0, 7, 1, 2, 5, 0, 21, 10, 0, 0, 2, 21, 2 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $5^{45}/_{51}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 34, 34, 29, 21.

Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. Florian Tobias.

**Sensational play for the  
Amateur Championship in New-York.**

(own account.)

At the end of December began in the Knickerbocker Athletic Club in New-York au sensational 14 inch Balkline Match series for the amateur championship, about which we have just received the following special account.

1. day, 26. December 1900.

Mr. Charles S. Norris beats Dr. A. B. Miller. The numbers are as follows:

Dr. Miller: 8, 24, 3, 2, 1, 1, 2, 9, 3, 3, 23, 7, 0, 1, 0, 1, 0, 2, 3, 5, 1, 2, 2, 10, 1, 2, 0, 3, 2, 2, 4, 7, 0, 12, 0, 0, 9, 0, 1, 0, 0, 17, 13, 0, 2, 0, 1, 3, 0, 0, 2, 0, 4, 1, 0, 61, 10, 2, 20, 0, 3, 5, 2, 0, 1, 0, 0 = 292.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{28}/_{66}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries The greatest breaks 61, 24, 23, 20.

Mr. Norris: 1, 1, 24, 9, 0, 0, 4, 0, 5, 3, 2, 13, 2, 6, 3, 6, 1, 0, 1, 5, 3, 1, 2, 9, 3, 3, 15, 0, 1, 1, 0, 0, 6, 3, 1, 2, 11, 2, 0, 11, 1, 9, 0, 4, 4, 10, 0, 23, 1, 0, 2, 1, 2, 5, 3, 16, 0, 0, 16, 12, 0, 5, 0, 18, 9 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{36}/_{66}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 24, 23.

Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. Bracken.

2. day, 27. December 1900.

Norris wins again, this time beating John A. Hendrick. The separate numbers are:

Mr. Hendrick: 4, 7, 0, 2, 2, 0, 1, 0, 2, 0, 5, 12, 2, 0, 0, 15, 3, 0, 2, 4, 0, 2, 0, 10, 5, 0, 13, 1, 0, 1, 13, 0, 0, 0, 29, 14, 0, 2, 12, 0, 8, 8, 0, 0, 9, 0, 0, 4, 29, 0, 0, = 227.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $4^{23}/_{51}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 29, 29.

Mr. Norris: 14, 0, 7, 6, 4, 2, 1, 0, 0, 0, 34, 7, 1, 0, 0, 0, 34, 3, 11, 1, 0, 12, 7, 1, 11, 4, 1, 4, 0, 5, 12, 3, 19, 15, 6, 0, 0, 4, 0, 7, 1, 2, 5, 0, 21, 10, 0, 0, 2, 21, 2 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $5^{45}/_{51}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 34, 34, 29, 21.

Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. Florian Tobias.

3. day, 28. December 1900.

Norris wins for the third time, beating his opponent by more than half. The numbers are:

Mr. Norris: 0, 1, 2, 2, 7, 32, 1, 3, 3, 0, 0, 0, 0, 3, 1, 0, 16, 6, 2, 1, 5, 1, 0, 0, 2, 19, 2, 1, 5, 2, 2, 10, 4, 1, 4, 11, 3, 10, 7, 14, 22, 1, 8, 11, 2, 62, 0, 1 = 300.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $6^{12}/_{48}$ .

Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 62, 32, 22.

Mr. Akin: 8, 0, 0, 0, 0, 3, 1, 0, 7, 4, 0, 0, 0, 1, 3, 2, 1, 1, 1, 3, 6, 2, 0, 1, 9, 7, 1, 1, 5, 12, 15, 6, 0, 1, 6, 2, 1, 0, 5, 0, 2, 0, 9, 1, 11, 0, 7 = 145.

Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $3^4/_{47}$ .

Höchstserie; Les plus grands séries; The greatest breaks 15.

Beaucoup de personnes croient d'après ce résultat que Norris obtiendra la première prime. Norris s'est acquit, il y a cinq ans, le titre de Champion-Amateur de Chicago et c'est son premier Match à New-York. Le 3. Jour la moyenne de ses séries  $6\frac{1}{4}$  est extraordinairement élevée et la série de 62 par laquelle il battit le Dr. Miller est la plus haute série d'amateurs de cette saison.

Many people believe according to these results that Norris will carry off the first prize. Norris won the title of Amateur Champion in Chicago 5 years ago, and this is his first tournament in New-York. His average of  $6\frac{1}{4}$  on the 3. day is unusually high, and his break of 62 by which he outdid Dr. Miller's break of the 1. day is the greatest amateur break in this season.



**Die Matches im Knickerbocker Club.**

Norris triumphiert zum vierten Male und erwirbt, dasneueingetretene Mitglied, dadurch die Klub-Meisterschaft! Sein Partner, Dr. L. L. Mial bleibt auf 162 Points stehen. Norris übertrifft noch seine bisher gemeldeten Durchschnitte, indem er die Mittelzahl von rund gerechnet 7 Points pro Gang im 14-zölligen Balklinespiel erreicht. Die einzelnen Leistungen in diesem am 29. Dezember absolvierten Match waren:

Dr. Mial: 1, 1, 6, 4, 1, 0, 0, 1, 1, 0, 4, 1, 2, 2, 0, 19, 7, 0, 20, 1, 0, 13, 2, 0, 0, 28, 2, 2, 2, 0, 11, 0, 4, 6, 13, 2, 0, 0, 0, 4, 2 = 162.  
Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $3^{36}/42$ .  
Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 28 und 20.

Mr. Norris: 12, 9, 0, 5, 0, 3, 0, 5, 0, 10, 11, 0, 6, 27, 18, 1, 0, 36, 17, 4, 7, 5, 5, 2, 4, 12, 5, 0, 0, 3, 1, 4, 3, 13, 3, 1, 0, 0, 5, 9, 15, 39 = 300.  
Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $6^{42}/48$ .  
Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 39, 36 und 27.  
Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. L. A. Servatius.

Match Hendrick-Albro. 31. Dezember (300 Bälle, 14" Kadre). Resultat: Mr. Hendrick 300; Höchstserien 33 und 30; Durchschnitt  $4^{40}/65$ . — Mr. Albro 232; Höchstserien 18, 17 und 14; Durchschnitt  $3^{40}/64$ . Schiedsrichter: Norris.

Match Dr. Miller-Dr. Mial. 1. Jan. (300 Bälle, 14" Kadre). Resultat: Dr. Miller 300; Höchstserien 44, 34, 25, 17, 13, 13, 12, 10; Durchschnitt  $4^{50}/61$ . — Dr. Mial 254; Höchstserien 42, 24, 22, 12, 10; Durchschnitt  $4^{14}/60$ . Schiedsrichter: W. R. Bracken.

**Match au Knickerbocker Club.**

Norris triomphe pour la quatrième fois et le nouveau membre obtient par là le Championnat du Club. Son partenaire Dr. L. L. Mial s'arrête à 162 points. Norris dépasse encoce sa moyenne jusque là mentionnée en atteignant une moyenne de série, nombre arrondi, de 7 points par allée au jeu de Balkline de 14 pouces. Le résultat détaillé de chaque série accomplie au Match, terminé le 29. décembre, fut:

Dr. Mial: 1, 1, 6, 4, 1, 0, 0, 1, 1, 0, 4, 1, 2, 2, 0, 19, 7, 0, 20, 1, 0, 13, 2, 0, 0, 28, 2, 2, 2, 0, 11, 0, 4, 6, 13, 2, 0, 0, 0, 4, 2 = 162.  
Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $3^{36}/42$ .  
Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 28 und 20.

Mr. Norris: 12, 9, 0, 5, 0, 3, 0, 5, 0, 10, 11, 0, 6, 27, 18, 1, 0, 36, 17, 4, 7, 5, 5, 2, 4, 12, 5, 0, 0, 3, 1, 4, 3, 13, 3, 1, 0, 0, 5, 9, 15, 39 = 300.  
Durchschnitt; Moyenne des séries; Average of breaks  $6^{42}/48$ .  
Höchstserien; Les plus grands séries; The greatest breaks 39, 36 und 27.  
Schiedsrichter; Arbitre; Arbitrator Mr. L. A. Servatius.

Match Hendrick-Albro. 31. Décembre (300 balles 14 Cadres) Resultat: Monsieur Hendrick 300; les plus grandes séries 33 et 30; moyenne des séries  $4^{40}/65$ . Monsieur Albro 232, les plus grandes séries 18, 17 et 14, moyenne des séries  $3^{40}/64$ . Arbitre: Norris.

Match Dr. Miller-Dr. Mial. 1. Jan. (300 balles 14 Cadres) Resultat: Dr. Miller 300; les plus grandes séries 44, 34, 25, 17, 13, 13, 12, 10; moyenne des séries  $4^{50}/61$ . — Dr. Mial 254; les plus grandes séries 42, 24, 22, 12, 10; moyenne des séries  $4^{14}/60$ . Arbitre: W. R. Bracken.

**The Matches in the Knickerbocker Club.**

Norris triumphs for the 4. time, and he, the newly entered member wins thus the Club Championship. His partner, Dr. L. L. Mial stopped at 162 points. Norris beats his average which has been announced up to now, by attaining an average of 7 points roundly reckoned per break in 14 wick Balkline play. The separate achievements in the match finished on December 29. were as follows:

Dr. Mial: 1, 1, 6, 4, 1, 0, 0, 1, 1, 0, 4, 1, 2, 2, 0, 19, 7, 0, 20, 1, 0, 13, 2, 0, 0, 28, 2, 2, 2, 0, 11, 0, 4, 6, 13, 2, 0, 0, 0, 4, 2 = 162.  
Average of breaks  $3^{36}/42$ .  
The greatest breaks 28 und 20.

Mr. Norris: 12, 9, 0, 5, 0, 3, 0, 5, 0, 10, 11, 0, 6, 27, 18, 1, 0, 36, 17, 4, 7, 5, 5, 2, 4, 12, 5, 0, 0, 3, 1, 4, 3, 13, 3, 1, 0, 0, 5, 9, 15, 39 = 300.  
Average of breaks  $6^{42}/48$ .  
The greatest breaks 39, 36 und 27.  
Arbitrator Mr. L. A. Servatius.

Match Hendrick-Albro. 31. December (300 Balls 14" Cadre) Results: Mr. Hendrick 300; greatest breaks 33 and 30, average break  $4^{40}/65$ . — Mr. Albro 232; greatest break 18, 17 and 14; Average break  $3^{40}/64$ . Arbitrator: Norris.

Match Dr. Miller-Dr. Mial. 1. Jan. (300 Balls, 14" Cadre). Result: Dr. Miller 300; greatest breaks 44, 34, 25, 17, 13, 13, 12, 10; Average break  $4^{50}/61$ . — Dr. Mial 254; greatest break 42, 24, 22, 12, 10. Average break  $4^{14}/60$ . Arbitrator: W. R. Bracken.

Fig. 1. Bandennachläufer oder Schlangenschloss. Ball 2 steht ziemlich an der Bande; man nehme seinen Spielball ohne Effet hoch und Ball 2 voll auf den Kopf und stosse sehr stark. Läuft der Spielball nicht so, wie es die punktierte Linie anzeigt, so hat man entweder nicht hoch genug oder zu schwach gestossen oder den roten Ball nicht voll getroffen. Würde Ball 2 press stehen, so ist der Stoss noch sicherer. Steht Ball 3 ca. 15—20 cm von der Ecke entfernt, so empfiehlt es sich, dem Spielball zur Sicherheit rechts Effet zu geben, damit er von der kleinen Bande karamboliert, falls er direkt fehlen sollte.

Fig. 2. Man nehme den Spielball etwas unter der Mitte ohne Effet und treffe Ball 2 voll. Dieser Stoss muss ziemlich stark gespielt werden, damit Ball 2 zurückprallt. Der Schüler wird bei der Ausführung ähnlicher Stösse oft bemerken, dass Ball 2 nicht zu Ball 1 und 3 zurückläuft. Man wird dann gut thun, Ball 3 ca. 60—80 cm vom Ball 2, der press an der langen Bande steht, aufzustellen, Alsdann nimmt man Ball 1 nicht tief sondern hoch und trifft mit schwachem aber kurzen Stosse Ball 2  $1/3$  rechts. Der Spielball wird dann einen kleinen Bogen beschreiben und karambolieren.

Fig. 1. Coulé sur bande ou coup du serpent. — La bille n° 2 étant presque collée, le joueur prendra sa bille bien en tête et au milieu, la bille n° 2 dans son plein, le coup joué énergiquement. Si la bille du joueur ne suit pas le parcours indiqué, c'est qu'elle n'a pas été prise assez haut ou que la bille rouge n'a pas été touchée en plein ou bien encore que le coup a été joué mollement, et alors la bille n° 1 ne serpente pas sur la bande comme l'indique le dessin. La bille n° 2 serait tout à fait collé que le coup n'en serait que plus certain.

Si la bille n° 3 était à 15 ou 20 centimètres du coin, nous conseillerions de faire un effet de précaution à droite sur la bille n° 1, ce qui ferait caramboler par la petite bande dans le cas où le coup aurait été manqué directement.

Fig. 2. Attaquez votre bille au-dessous du centre et sans effet de côté, la bille n° 2 en plein; jouez le coup assez fort, afin de ramener, autant que faire se peut, la bille n° 3 vers la bille n° 2. L'élève verra souvent la reproduction de coups semblables: ne pouvant ramener la bille n° 2 avec les autres billes, on doit chercher à envoyer la bille n° 3 au point que ne peut quitter la bille n° 2. L'élève fera bien de placer la bille n° 3 à 60 ou 80 centimètres de la bille n° 2, collée à la grande bande droite. Alors, au lieu de prendre sa bille au-dessous du centre, il la prendra en tête, la bille n° 2 au tiers à droite, le coup joué sans force, mais avec va-et-vient, la bille du joueur carambolera directement après avoir décrit une légère courbe.



**Was in der Welt vorgeht.**

Woerz machte jüngst auf 260 cm langem Brunswick-Tisch einen Durchschmitt von 19 Points in einer Kadre-Partie auf 300 Points gegen den Amateur Graf B. . . , wobei die Kadreabgrenzung 42 cm betrug und die Regel galt, dass keine Karambolage im Kadre gemacht werden durfte. Es ist dies eine sehr gute Leistung und dürfte Woerz für Kerkau im Kadre-Spiel ein sehr beachtenswerter Gegner sein.

Georg Mösslacher, der beliebte Kunstspieler und Altmeister hat die Leitung des Café Royal in Leipzig übernommen.

**Ce qui se passe dans le monde.**

Woerz a joué dans ces jours à 260 cm Brunswick billard une partie d'après les règles du 42 cm cadre contre l'amateur comte B. . . avec une moyenne des séries de 19 points. C'est très bien et on croit que Woerz soit un adversaire digne d'attention pour Kerkau.

Georg Mösslacher l'aimé maitre des coups de fantaisie a accepté la direction de la salle des billards au Café Royal à Leipzig.



**What goes on in the World.**

Woerz lately played, on a Brunswick table 260 cm long, a square game of 300 points against the amateur Graf B. making an average of 19 points. This is very good execution Woerz might in a square game be an adversary, worthy of consideration for Kerkau.

Georg Mösslacher the well-known fancy billiard player has undertaken the management of the Royal Café in Leipzig.



**Deutsch Französische  
Cognac-Kellereien,**

Richard Schmeil.

Cognac (France). \* Halle a. Saale.

Preisliste gratis u. franko!

**Norddeutsche Ausstellung**

für

Gewerbe u. Industrie sowie Nahrungs- u. Genussmittel

**Neumünster 1901**

vom 9. bis incl. 17. Februar.

Prospekte versendet gratis und franko die Direktion.

**Erste Frankfurter**

**Billard-F. Einbeck**

Frankfurt a. Main.

Kataloge gratis und franco.

Telephon 3744.

Goldene und Silberne Medaillen.

**Bande „ELECTRA“**

10 Jahre Garantie! \* unübertroffen. \* 10 Jahre Garantie!



**Billardtuche**

15 Qualitäten, von Mark 7,50 bis 18,00 pro Meter. Das Beste was in dem Artikel fabrikt wird. — Billigste Bezugsquelle für Billardfabrikanten und Billardbesitzer. Agenten gesucht. Abgabe jeden Metermasses. Muster franko gegen franko. Billardtuch-Manufactur J. Hesse, München.

**Billard-Banden**

in den courantesten Formen und feinsten Qualitäten liefern stets prompt die Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken Berlin O, Mühlenstr. 70/71 Lieferanten der renommiertesten Billard-Fabriken.

**Neueste Queueleder.**

Grosse Erfolge durch ein vollständig neues Verfahren der Herstellung von Leder. Preisliste und Muster franko. Paul Hummler, Breslau, Brüderstrasse 10 a/b.

**Verband der Billard-Künstler, -Meister und -Amateure.**

Am Dienstag den 19. Februar (nicht am 18. Februar) werden wir in Berlin eine Versammlung zur Gründung des bereits im vorigen Jahre von uns angeregten Verbandes anberaumen.

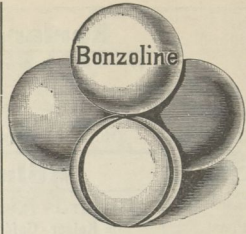
Die uns seiner Zeit gewordenen begeisterten Zuschriften lassen auf eine rege Beteiligung schliessen. Das Lokal, wo die Versammlung stattfindet, werden wir noch bekannt geben.

**Redaktion der Internat. Billard-Zeitung.**





**Ueber die ganze Welt**  
 verbreitet ist unsere berühmte  
**\* KERKAU-BANDE \***  
 auf der die grössten Serien der Welt erreicht sind. Dieselbe ist einzig und allein von uns zu beziehen. III. Kataloge über Billards neuester Construction, jeden Genres, Tischbillards, Billard Requisiten, Spieltisch Korros etc. gratis und franco.  
**J. Neuhusen, Billardfabrik**  
 BERLIN SW. 19. Gegr. 1890.  
 25 goldene etc. Medaillen.  
 Königl. Preuss. Staatsmedaille.



**Bonzoline**  
**Billard-Bälle**  
 sind in Klang, Elastizität und Farbe den Elfenbeinbällen gleich. Klimatischen Einflüssen sind sie nicht unterworfen, haben den Schwerpunkt genau in der Mitte und werden nie un rund, sind daher den Elfenbeinbällen vorzuziehen. Sie werden von den grössten Billardmeistern der Gegenwart benutzt. Ein gros bei

**The Bonzoline Manufacturing Co. Ltd.**  
 Vertreter: Carl Boetzel, Berlin SO. 55.



**Metzer Billardfabrik,**  
 Friedrich Böger, Metz.  
 Grösstes Lager Lothringens in fertigen Billards und sämtliche Zubehörteile.  
 Katalog gratis.

**Methodische Anleitung**  
**zur Erlernung des kunstgerechten**  
**Billardspiels**

mit 45 Abbildungen von Anton Kalfas. II. Auflage.  
 Preis 1 Mark.

**Bestes Lehrbuch des Billardspiels! Gebunden in Taschenformat!**

Gegen Einsendung von 1,10 Mark, franko durch die Expedition der Internationalen Billard-Zeitung zu beziehen.

## Empfehlenswerte Billard-Salons

### Hôtels \* Cafés \* Restaurants

in denen auch die Internationale Billard-Zeitung ausliegt.

Die Aufnahme einer Zeile erfolgt für Abonnenten auf Wunsch gratis, jede weitere Zeile kostet 5 Mk. per Jahr, Preis eines Feldes 30 Mk. per Jahr.

<p><b>Barmen.</b>                  Restaur. Peter Thiel, Parlamentstr. 5.                  Restaurant Wilh. Mens, Bredderstr. 101.  <b>Basel.</b>                  Hôtel z. Storch. Gr. comf. Billardsaal.  <b>Bayreuth.</b>                  Hôtel z. Sonne, erstklass. neue Billards.</p>	<p><b>Bonn a. Rhein.</b>  <b>Café Wiener Hof</b>                  Billard-Salon                  mit 4 Lange'schen Billards.                  Feinster und bester Salon am Platze.                  Hecht &amp; Weichert.</p>	<p><b>Chemnitz.</b>  <b>Café Metropole</b>                  Rendezvous der besten Billardspieler.                  Billardsalon mit 6 Billards.                  Aus der renommirten Billardfabrik von Julius Ortel.</p>	<p><b>Dresden.</b>                  Café Hauptbahnhof. Inh. E. Liebsch.                  Café König.                  Residenz-Café. Inh. Ed. Stieglitz.                  Café Central. Joh. Peter Pebock.                  Café König - Albertpassage. Wilsdrufferstrasse. Grösstes comfortabel eingerichtetes Café.                  Café Metropole. Inh. Josef Munkacsy.</p>
<p><b>Berlin.</b>  <b>Akademie Kerkauf.</b>                  Ecke Leipziger- u. Friedrichstrasse.  <b>Grösstes Café Deutschlands</b> dieses Genres.                  1000 Personen fassend.                  * 24 Billards, *                  Turnier-, Lehr- u. Spielsäle.                  Unterricht erteilen Hugo Kerkauf und die angestellten Professionals.</p>	<p><b>Bremerhaven.</b>  <b>Café Royal</b>                  Gasstrasse 25.                  Elegantester und grösster Billardsaal am Platze mit 4 erstklass. Billards aus der Hamoverschen Billardfabrik Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.</p>	<p>I. Wiener Café. Inh. Pfifferling, Johannisstr. Tag u. Nacht geöffnet.                  Akademische Bierhallen. Inh. Hrch. Schröder.                  Café Rothenburg.                  Theater Café, Inh. Frz. Niescher.</p>	<p><b>Duisburg.</b>                  Hôtel Schapitz.                  Kaiser Café. Inh. C. Lotze.  <b>Eisenach.</b>                  Café National. Inh. A. Spengler.  <b>Elberfeld.</b>                  Café Bauer. Schöner Billardsaal.                  Reichshof, Billardsaal mit 10 Billards.</p>
<p><b>Café Austria,</b>                  Potsdamerstr. 28.                  Stanko und Suchomel,                  Komfortabelste Billardsäle Berlins.                  Rendezvous der besten Amateure.</p>	<p><b>Braunschweig.</b>                  Café Bauer. Inh. J. Eilenberger.                  Café Stern. Inh. Emil Schultz.</p>	<p><b>Crefeld.</b>                  Hôtel-Restaurant „Wilder Mann“                  Hochstrasse 89                  Inh.: Franz Lierenfeld.                  Billardsaal mit 4 Billards                  Fabrikat Weinreiss, Köln.</p>	<p><b>Erfurt.</b>                  Café Metropole. Inh. Emil Gundermann.                  Kaiser-Café. Schöner Billardsaal.</p>
<p>Café Royal, Ecke Benth- u. Kommandantenstrasse.                  Café Westminster, Unter den Linden.                  Grand Café Casino, Nollendorplatz.                  Hôtel und Café „Der Kaiserhof“                  Café Monbijou, Rosenthalerstrasse.                  Café H. Satz, Münzstrasse 1.                  Königs Café, Ecke Kaiser Wilhelm- und Münzstrasse.                  Tiergarten Café, Thurmstrasse.                  Café Centrum, Landsbergerstr. 46/47.                  Tag und Nacht geöffnet.                  Café Stern, Friedrichstr. 118/119.</p>	<p><b>Bremen.</b>                  Hôtel de l'Europe.                  Restaurant Kaiserhalle. Inh. Joh. Rode.</p>	<p><b>Darmstadt.</b>                  Restaurant Jacoby, Mathildenplatz 8.                  Café Central.                  Café Metropole.                  I. Wiener Café. Inh. R. Tauber, Rhein-strasse 28.</p>	<p><b>Essen a. Ruhr.</b>                  Hôtel Monopol Inh.: Wilh. Ewert.                  Elegantester Billard-Salon mit 3 der vorzüglichsten Billards am Platze aus der Fabrik                  Ch. Lange, Hannover. (Gegr. 1850).</p>
<p><b>Breslau.</b>                  Café Kainz. Inh. Frz. Kainz. Ohlauerstrasse 28.                  Café Silesia. Inh. Josef Unger.                  Rest. Carl Walter Scheitnig-Breslau.</p>	<p><b>Cassel.</b>                  Café Schmall. Inh. Alwin Mann.  <b>Charlottenburg.</b>                  Theater-Café. Inh. Arzt.</p>	<p><b>Dortmund.</b>  <b>Hôtel „Lindenhof“</b>                  Inh.: J. Duschner.                  Feinster Billard-Salon am Platze mit 4 vorzüglichsten Billards aus der renommiertesten Fabrik von                  Ch. Lange, Hannover. →                  Café Metropole. J. Schlesinger.</p>	<p><b>Hôtel „Kaiserhof“,</b>                  Thurmstrasse,                  4 modernste, erstklassige Billards von                  Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.                  Hôtel Kaiser Friedrich.</p>



**Glauchau i. S.**  
Café und Restaurant Schellbach.  
**Gotha.**  
Hôtel 3 Spitzen.

**Halle a. S.**

Grand Restaurant und Café  
„Reichshof“  
I. Etablissement am Platze.  
**Billard - Salon,**  
5 Billards mit den best. Kerkanbänden.

**Café Monopol**

**Billard - Salon**  
mit 4 erstklassigen Billards aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

**Hôtel Europa**  
Inhaber: **Oscar Stüpel.**  
Grosses Restaurant und Café.  
**Billard,**  
vorzügliche Küche, — gute Betten.  
Fernsprecher 502.

Café Roland. Tag und Nacht geöffnet.  
Hôtel Herzog Alfred, Gr. Wallstr. 1.

**Hamburg.**

**Culmbacher Mönchshof,**  
**Behrens & Salow, Steindamm 77**  
2 feinste **Karambol - Tischbillards**  
aus der Hannoverischen Billardfabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Schwegler. Grosser Billardsaal.  
1 Wiener Billard.  
Café Hohenzollern, Neuer Steinweg 1.  
Café Sagehorn.  
Café Felber.  
Café Royal, St. Pauli. Inh. J. Bröhne.

**Hannover.**

**Culmbacher Bierhalle**  
„**Rizzi - Bräu**“.  
Bestfrequentester Billard - Salon  
mit 6 vorzüglichen **Ch. Lange'schen**  
Billards. **W. Mussmann.**

← **Kaiser - Café** →

A. Gilfert,  
6 neue tadellose **Karambol - Billards**  
aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

Café Hannovera. Alte Celler Heerstr.  
Inh. Carl Otto.

**Hattingen a. R.**

\* **Hôtel Hohenzollern** \*  
Hôtel I. Ranges. Besitzer: Robert Nordhoff.  
Eröffnet 10. Dezember 1900.  
2 erstklass. Billards mit „Hannovera“-  
Bänder aus der Hannover. Billardfabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Hof i. B.**

Café Moltke. Inh. Adolf Rödel.

**Jena.**

Restaurant Caffehaus. Inh. Saupe.

**Karlsruhe.**

\* **Café Bauer** \*  
Besitzer: G. Sinner.  
Neuer eleganter Billardsaal,  
6 **unübertroffene Karambol - Billards**  
aus der renommierten Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

**Köln.**

**Billard - Akademie**  
im Kaiser - Café I. Etage.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
**15 Billards,**  
darunter 4 Billards mit Präzisions - Bänder  
Fabrikat **Weinreiss, Köln.**  
1 engl. **Poule - Billard.**  
Separater Lehrsaal.  
**S. Gottlieb, A. Kalfas,**  
Direktor. Billardmeister.

Café Palant, Hohestrasse.

**Köln - Kalk.**

**Hôtel zum Kronprinzen.**  
Besitzer: Ernst Giessen.  
2 hochmoderne **neue Billards** aus  
der Hannoverischen Billard - Fabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Lehrte.**

Müllers Hotel. Nächste Nähe des Bahnh.

**Leipzig.**

**Sehenswürdigkeit.**

**Café Weisser Hirsch,**  
Windmühlenstr. 8/12  
(Inhaber: Wilhelm Rath).  
Neu! 1 englisches Billard. Neu!  
Billard - Salon mit 12 Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
von  
**Math. Bour Wwe., Köln.**

**Hôtel „Grüner Baum“**

am Rossplatz.  
Eleganter Billard - Salon  
mit 3 vorzüglichen  
**Ch. Lange'schen Billards.**

**Café Bittner,**

Ecke Burg- und Petersstrasse.  
Billardsaal mit 3 vorzüglichen Billards  
aus der renommierten Fabrik  
**F. W. Geissler, Leipzig.**

Café Hartmann, Grimm. Steinweg.  
Café und Restaurant Panorama.  
Weinstuben Sport, Rathausring 3.  
Café Einhorn, Grimm. Steinweg.  
Weinstube zum Bachus, Brühl 14.

**Magdeburg.**

Café Dom.  
Café Hohenzollern, Breiter Weg.  
Café Giesecke. Inh. Harig.  
Restaur. Panorama. Inh. Rob. Günther.

**Mainz.**

„**Café Bassenheimerhof**“  
**Billard - Saal**  
mit 5 hervorragenden Billards  
aus der ältesten renommierten ersten  
Billard - Fabrik  
**F. Fürstweiger & Sohn, Mainz.**  
Rendezvous der besten Spieler.  
Internat. Billard - Zeitung liegt auf.

**Mannheim.**

**B I. I. Kaiser - Café B I. I.**  
Inh.: Gg. Mühlhans.  
Café und Restaurant I. Ranges.  
2 **erstklassige Billards.**

**München.**

**Café Gassner**  
Leitung: **Billardmeister Böckl**  
10 Billards „**St. Martin**“  
mit den bekanntesten Bänder „La Sou-  
veraine“ aus der Fabrik „St. Martin“,  
München - Paris.

**Café „Prinz Leopold“**

3 tadellose  
**Patent - Tischbillards**  
von  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Orlando di Lasso, in nächster  
Nähe des Hofbräuhauses.  
Café Luitpold, Brienerstr. 12 Billards.

**Münster i. W.**

**Café Ludgerihof**

← 4 franz. Carambolage - Billards →  
(Math. Bour, Köln)  
Inh.: **Jos. Laufenberg.**

**Nürnberg.**

**Georg Scheiber „Café Kaiserhof“**  
Billard - Salon mit 6 Billards  
aus der renommierten seit 1850 bestehenden  
Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**  
**Georg Scheiber.**

Café Union. Inh. Georg Ackermann.  
Café Wittelsbach. Elegantes Café.  
Café Kraus. Inh. L. Zeller.  
Theater Café. Inh. Mückel.  
Café Habsburg. Inh. Fritz Horber.

**Plauen.**

Café Trömel.  
Café Monopole. Inh. Gg. Richter.  
Rest. Stadtkeller Klublokal des Billard-  
klubs „Kreuzball.“

**Prag.**

**Café Metropole**  
Wenzelsplatz.  
5 **Billards mit „St. Martin“ - Bänder.**  
Billardmeister Herr Edm. Theiner.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
In- und ausländische Zeitungen.

Café Sport. Inh. Ad. Pelz. Klublokal  
des Prager Amateur Billard - Klubs.  
Café Korso, Graben. Sehenswertes Café.  
Café König, Graben. Treffp. aller Fremde.

**Steglitz b. Berlin.**

Conditionel u. Café. Edgar Froberg,  
Albrechtstr. 127. Schöner Billardsaal.  
**Stettin.**  
Café Monopole. Inh. Klotzmann.

**Strassburg i. E.**

**Steindels Wiener Café**  
Schlossergasse  
Inhaber: **P. Müller.**  
Sehenswertes Etablissement  
mit grösstem Billard - Saal am Platze.  
Tag und Nacht geöffnet.

**Stuttgart.**

**Grand - Restaurant „Kaiserhof“**  
Besitzer: **W. Wächter.**  
Empfehle meine 4 **neuen hochfeinen**  
**Karambol - Billards** modernster Aus-  
führung aus der renommierten Billard-  
fabrik **Ch. Lange, Hannover.**

**Ulm.**

Restaurant Weinhof. Inh. Ant. Mürdel.  
Restaur. Saalban. Inh. Rud. Gneiding.

**Wien.**

„**Café Orient**.“  
Inh.: Theod. Neumann,  
II. Praterstr. 66.  
Billardsalon mit 6 erstklassigen Billards unter  
Leitung des Billardmeisters Carl Ludwig.  
Rendezvous der besten Amateure Wiens. Jede  
Woche an einigen Tagen interessante Matches  
zwischen den besten Meistern O - terreichs.

Café Kremser I. Kärnthnering.  
Café Franz Leitner XV. Mariahilfer-  
strasse 135.

Café Westend VII. Mariahilferstr. 125.  
Café Carola VIII. Josefstädterstr. 45.  
Café z. gold. Krone, II. Praterstr. 76.  
Café Redretti VII. Siebensterng. 18.  
Café Rudolfs Hof VII. Mariahilferstr.  
Café Kretschmer V. Margaretenstr. 51.  
Heim des I. Wiener Amateur Billard  
Klub Taborstr. 11b.  
Sportkollegen sind herzlich willkommen!

**Zwickau.**

Café Carola. Inh. Hrch. Schönknecht.  
Restaurant Ritterhof, Bahnhofstr. 31.  
Wiener Café Marienplatz 12. Inh.  
B. Mitler. Billardmstr. Jean Bruno.

**Zürich.**

**Grand Café Metropol**  
neben der Hauptpost.  
Schönstes Etablissement der Schweiz.  
6 erstkl. Billards.  
Rendezvous der besten Billardspieler.



# Internationale Billard-Zeitung.



Postzeitungsliste Nr. 3727 a.

**Einzig unabhängige u. unparteiische Spezialzeitschrift für den Billardsport, die Billardfabrikation u. verw. Zweige.**

Unter freundlicher Mitwirkung der Herren:

Kerkau-Berlin; Joh. Trébár-Leipzig; Aug. Woerz-Berlin; W. Rath-Leipzig;  
Stanoj Miklos-Budapest; Herm. Algner-Berlin; Paul Algner-Berlin; Georg Mösslacher-Berlin;  
Karl Schosswald-Berlin; Wilh. Kiesel-Kiel und anderer Autoritäten.

Herausgegeben von Martin Boerner, Halle a. S.

Vertreter und Agenten im Auslande:

Belgien: O. Forst, Librairie, Anvers 69 Place de Meir.  
Grossbritannien und Irland: A. Siegle, Bookseller to H. M. the Queen London EC 30 Lime Street.  
Süd-Brazilien: R. Strauch, Rio Grande do Sul u. Gundlach & Krahe, Porto Alegre.

Erscheinungsweise:

Sommerhalbjahr ein Mal,  
Winterhalbjahr zwei Mal  
jeden Monat.

Insertion:

Insertate werden die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum  
mit 80 Pfennig berechnet. Bei Wiederholung  
entsprechender Rabatt.



Abonnement:

Bestellungen nehmen alle Postanstalten  
sowie die Expedition der  
Internationalen Billard-Zeitung in Halle a. S. entgegen.  
Preis halbjährl. 4 Mk. (Ausland 5 Mk.)

**Prämiiert mit der grossen goldenen Fortschrittsmedaille und Ehren-Diplom.**

Abdruck aus der Internationalen Billard-Zeitung ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Gesetz v. 11. Juni 1870.

No. 2.

Halle a. S., Januar 1901.

3. Jahrgang.

## Episoden aus dem Leben Piot's.

(Fortsetzung.)

Ubassy gab sich übrigens keine Mühe, mich einer anderen Meinung zu machen. Als ich eines Tages erfuhr, dass er nach Paris reisen wollte, drückte ich ihm mein grösstes Bedauern aus, dass er nicht in der Panorama-Passage eintrat, wo doch Turniere zwischen ihm und Vignaux das grösste Interesse hätten erregen müssen.

Einige Tage darauf las ich in einem von Vignaux verfassten Artikel folgende Stelle: „... keiner der bekannten Billardmeister von Europa hat Aussicht, ein Match mit Piot zu gewinnen...“. Ich beeilte mich natürlich, sofort zu Ubassy zu gehen, um ihm dieses Urteil des Altmeisters vorzulesen und ihm zu sagen, dass er vielleicht in Piot einen seiner würdigen Gegner finden würde. Kaum hatte ich ihm dies alles erzählt, als er mich mitleidig von oben bis unten betrachtete, die Schultern in die Höhe zog, die Asche aus seiner Pfeife klopfte und mir im feierlichsten Tone sagte: „Vignaux hat dies geschrieben, weil Piot bei ihm war, aber er hat auch zu

## La biographe de Lucien Piot.

(Suite.)

Les discours d'Ubassy n'étaient certes pas pour me faire changer d'idée. Aussi lorsque Le Furet m'annonça son départ pour Paris, lui exprimai-je mon regret de ne pas le voir entrer au passage des Panoramas où des parties entre Vignaux et lui auraient offert le plus palpitant intérêt. Mais j'avais lu quelques jours avant dans le traité de billard de Vignaux le passage suivant: „Aucun des joueurs connus en Europe ne lutterait avec avantage contre Piot“ et je me hasardai, en citant à Ubassy ce jugement du grand maître, à lui dire qu'il trouverait probablement en Piot un adversaire digne de lui.

Le Furet me considéra un moment avec compassion, haussa les épaules, secoua la cendre de sa pipe et me dit d'un ton doctoral:

„Vignaux a écrit cela parce que Piot était chez lui. Mais tout dernièrement

## Lucien Piot.

And Ubassy took no pains to make me of another opinion. One day I learned, that Ubassy was going to travel to Paris and expressed to him, my great regrets that he was not engaged by the "Panorama Passage" where matches between him and Vignaux would have excited great interest.

A few days afterwards I read in an article by Vignaux, the following passage: „... Not one of the billard-masters of Europe has no intention of winning a match with Piot...“ I naturally hastened to visit Ubassy in order to read to him this opinion of the Nestor and say to him that perhaps he would find a worthy rival in Piot.

When I had related this to him, he looked me pitifully up and down, shrugged his shoulders, knocked the ashes out of his pipe and said to me in the most solemn tone. Vignaux has written this because Piot was engaged in his academy but he has also said, that after him the best player in France is Ubassy.



## Erste Deutsche Billardfabrik

Gegründet 1858.

F. Fürstweger Sohn, Mainz.

17 Erste Preise.

Grösstes Lager in Billards aller Art.

Sensationell: Fürstweger „Blitzbände“, ges. geschützt.

Preislisten, Kataloge, Zeichnungen etc. stehen kostenlos zu Diensten.



jemand anders noch gesagt, dass nach ihm in Frankreich niemand anders als Ubassy käme.“

Mit einer unbeschreiblichen Ruhe fügte er noch hinzu: „Ja, ich habe auch einmal Piot getroffen und kenne seine Stärke sehr gut.“ Als ich dies gehört hatte, war ich beruhigt und glaubte seinen Worten, und wie gern! Nun aber befand ich mich ungefähr 3 Monate später in Paris und begab mich sofort nach dem Grand Café, um dort mit meinem früheren Lehrer eine Monstrepartie zu spielen.

In demselben Augenblick, wo ich in den Spielsaal eintrat, verkündete der Marqueur: „Kadre-Partie auf 200 Points zwischen den Herren Piot und Ubassy; Piot giebt Ubassy 120 Points vor.“ Die Partie begann und Piot siegte wie er wollte.

Ich wagte mir nicht, mich Ubassy zu nähern, aber er kam auf mich zu und sagte ohne jede Befangenheit, meine Frage ahnend: „Ah, mein Lieber, nein wie Piot aber stark geworden ist, wie er geübt hat, während ich mir in Marseille das Essen gut schmecken liess!“

Im Jahre 1892 verliess Piot seine Stellung im Grand Café und verband sich mit Vignaux, Schaefer, Gibelin, Beau, Garnier et Page, die in der Panorama Passage oder im neuen Cirkus spielten. Nach kurzer Zeit jedoch kehrte er in das Grand Café zurück, wo er Ives traf und bis nach Beendigung des Matches blieb. Alsdann kaufte er das Café Adolphe, rue Vivienne, und gründete dort eine neue Akademie, in der Carter, Goffart, Cure und Adorjan angestellt waren und die er bis in die letzte Zeit inne hatte.

(Fortsetzung folgt.)

encore il a dit à quelqu'un, qu'après lui, en France, il n'y avait qu'Ubassy.“ Et il ajouta avec un calme inénarrable: „Hé, j'ai rencontré Piot dans le temps et je connais bien sa force.“

Je ne demandais pas mieux que de le croire et je le crus.

Or, me trouvant à Paris trois mois après, je me rendis bien vite au Grand Café pour, y jouir des prouesses de mon ex-professeur. Au moment où j'entrai dans la salle des matches, le marqueur annonçait: „Partie au cadre en 200 entre MM. Piot et Ubassy. — M. Piot rend 120 points à M. Ubassy.“ La partie eut lieu et Piot gagna comme il voulut.

Je n'osais m'approcher d'Ubassy mais il vint à moi et, sans amour-propre, prévoyant ma question, il me dit: „Ah! mon bon, comme il est devenu fort, comme il a travaillé pendant que je mangeais la bouillabaisse à Marseille!“

En 1892, Piot quitta le Grand Café et fit partie de la célèbre équipe, composée de MM. Vignaux, Schaefer, Gibelin, Beau, Garnier et Page, qui jouait au passage des Panoramas et au Nouveau Cirque. Il y resta peu de temps, retourna au Grand Café où il rencontra Ives et y resta jusqu'à la suppression des matches. Il acheta alors le Café Adolphe, rue Vivienne, y fonda une nouvelle académie composée de MM. Carter, Goffart, Cure et Adorjan et la dirigea jusqu'en ces derniers temps. (A suivre.)

With an indescribable repose he added "Jes, I have also met Piot and know his strength well". When I heard that, I was calmed and believed his words with pleasure. About 3 months afterwards I was in Paris and went directly to the Grand Café, in order to play a "monster game" with my former teacher.

In the same moment, that I entered the billiard-saloon, the marker announced: "Square game of 200 Points between Piot and Ubassy". Piot gives Ubassy 120 Points. The game commenced and Piot won as he intended.

I did not risk, approaching Ubassy, but he came to me and said without any embarrassment, having a presentiment of my question: "Ah, my dear fellow, how strong Piot has become, how he has practised during the time I was in Marseille and did nothing but eat".

In 1892 Piot left his position in the Grand Café and united himself with Vignaux, Schaefer, Gibelin, Beau, Garnier et Page, who played in the new Circus or the Panorama Passage. But a short time afterwards he returned to the Grand Café, when he met Ives a remained till the end of the match. Then he purchased the "Cafe Adolphe" rue Vivienne and there founded a new Academy, that he possessed till quite lately and in which Carter, Goffart, Cure and Adorjan were engaged.

(to be continued.)



### Was in der Welt vorgeht.

Amateur-Tourniere sollen demnächst, wie wir erfahren, in Berlin stattfinden. Die Veranstalter derselben sollen verschiedene renommierte Amateure sein, deren Namen jedoch noch nicht genannt sind. Wie wir vermuten, dürfte sich der Mühe des Arrangements einer unserer ersten deutschen Meister unterzogen haben. Es sollen ausgetragen werden: 1. Eine Amateur-Meisterschaft von Berlin; 2. eine Amateur-Meisterschaft von Deutschland; 3. eine Amateur-Meisterschaft von Europa. Ein Zustandekommen dieses Projektes dürfte jedenfalls von grossem Interesse sein.

Maurice Daly, Inhaber der Daly-Akademie in New-York, offeriert jedem Amateur, welcher die 100 Kunststösse des Fräulein Mary Kaarlus, der phänomenalen jugendlichen Meisterin, nachmacht, einen Preis von 1000 Dollars! (= 4250 Mark!) Mary Kaarlus, die Tochter des Billard-Athleten Professor Kaarlus, ist erst 14 Jahre alt.

### Verband der Billard-Künstler, -Meister und -Marqueure.

Die von uns für Dienstag, den 19. Februar zu Berlin anberaumte Versammlung zur Gründung eines Verbandes der oben genannten Interessenten findet daselbst Vormittags 10 Uhr im Hôtel Thüringer Hof, Hedemannstrasse, statt.

Wir bitten speziell die in Berlin wohnenden Herren möglichst pünktlich zu erscheinen. Redaktion der Intern. Billard-Zeitung.

### What goes on in the World.

We have heard that amateur-championships will very soon be held in Berlin. The arrangers are said to be some well-known amateurs whose names have not yet been mentioned and as we suppose one of our first German masters will undertake to carry out the arrangements which are: 1. A Berlin Amateur Championship; 2. A Germany Amateur Championship; 3. A European Amateur Championship. The realization of this project will at any rate cause great interest.

Maurice Daly the possessor of the Daly Academy in New-York offers to every amateur, who can counterfeit the 100 fancy strokes of Miss Mary Kaarlus, the phenomenal young lady-player, a prize of 1000 Dollars! Miss Mary Kaarlus, daughter of the billiard-athletic Professor Kaarlus is only 14 years old.



Dieser Nummer liegt eine farbige Kunst-  
beilage

**Billardmeister Serie I**

bei. Der textliche Teil umfasst deshalb für  
dieses Mal nur 4 Seiten.

Die Redaktion.

**Deutsch Französische**  
**Cognac-Kellereien,**  
Richard Schmeil.  
**Cognac (France).** \* **Halle a. Saale.**  
*Preisliste gratis u. franko!*

**Erste Frankfurter**  
**Billard-Fabrik**  
**von F. Einbeck**  
**Frankfurt a. Main.**

Kataloge  
gratis und franco.

Telephon 3744.

Goldene und  
Silberne Medaillen.

**Bande „ELECTRA“**

10 Jahre Garantie! \* unübertroffen. \* 10 Jahre Garantie!



**Billardtuche**  
15 Qualitäten, von Mark 7,50 bis 18,00  
pro Meter. Das Beste, was in dem  
Artikel fabriziert wird. — Billigste Be-  
zugsquelle für Billardfabrikanten und  
Billardbesitzer. Agenten gesucht. Ab-  
gabe jeden Metermaßes. Muster  
franko gegen franko.  
Billardtuch-Manufactur  
**J. Hesse, München.**

**Billardmeister**  
**für Wiener Billard-Salon**  
mit 6 Seifert-Billard **gesucht.** Dauernde  
Stellung wird zugesichert. Offerten sub J. G.  
postlagernd Wien II, Körnergasse, erbeten.

**Empfehlenswerte Billard-Salons**

**Hôtels \* Cafés \* Restaurants**

in denen auch die Internationale Billard-Zeitung ausliegt.

Die Aufnahme einer Zeile erfolgt für Abonnenten auf Wunsch gratis, jede weitere Zeile kostet 5 Mk. per Jahr,  
Preis eines Feldes 30 Mk. per Jahr.

<p><b>Barmen.</b> Restaur. Peter Thiel, Parlamentstr. 5. Restaurant Wilh. Mens, Bredderstr. 101. <b>Basel.</b> Hôtel z. Storchen. Gr. conf. Billardsaal. <b>Bayreuth.</b> Hôtel z. Sonne, erstklass. neue Billards.</p>	<p><b>Bonn a. Rhein.</b> <b>Café Wiener Hof</b> Billard-Salon mit 4 Lange'schen Billards. Feinster und bester Salon am Platze. Hecht &amp; Weichelt.</p>	<p><b>Chemnitz.</b> <b>Café Metropole</b> Rendezvous der besten Billardspieler. Billardsalon mit 6 Billards. Aus der renommierten Billardfabrik von Julius Ortel.</p>	<p><b>Dresden.</b> Café Hauptbahnhof. Inh. E. Liebsch. Café König. Residenz-Café. Inh. Ed. Stieglitz. Café Central. Joh. Peter Peboek. Café König - Albertpassage. Wils- drufferstrasse. Grösstes komfortabel engerichtetes Café. Café Metropole. Inh. Josef Munkacsy.</p>
<p><b>Berlin.</b> <b>Akademie Kerkau.</b> Ecke Leipziger- u. Friedrichstrasse. <b>Grösstes Café Deutschlands</b> dieses Genres. 1000 Personen fassend. * 24 Billards. * Turnier-, Lehr- u. Spielsäle. Unterricht erteilen Hugo Kerkau und die angestellten Professionals.</p>	<p><b>Bremerhaven.</b> * <b>Café Royal</b> * Gasstrasse 25. Elegantester und grösster Billardsaal am Platze mit 4 erstklass. Billards aus der Hannoverischen Billardfabrik Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.</p>	<p>I. Wiener Café. Inh. Pfifferling, Johannisstr. Tag u. Nacht geöffnet. Akademische Bierhallen. Inh. Hrch. Schröder. Café Rothenburg. Theater Café, Inh. Frz. Niescher.</p>	<p><b>Duisburg.</b> Hôtel Schapitz. Kaiser Café. Inh. C. Lotze. <b>Eisenach.</b> Café National. Inh. A. Spengler. <b>Elberfeld.</b> Café Bauer. Schöner Billardsaal. Reichshof, Billardsaal mit 10 Billards.</p>
<p><b>Café Austria,</b> Potsdamerstr. 28. Stanko und Suchomel, Komfortabelste Billardsäle Berlins. Rendezvous der besten Amateure.  Café Royal, Ecke Beuth- u. Komman- dantenstrasse. Café Westminster, Unter den Linden. Grand Café Casino, Nollendorplatz. Hôtel und Café „Der Kaiserhof“ Café Monbijou, Rosenthalerstrasse. Café H. Satz, Münzstrasse 1. Königs Café, Ecke Kaiser Wilhelm- und Münzstrasse. Tiergarten Café, Thurmstrasse. Café Centrum, Landsbergerstr. 46/47. Tag und Nacht geöffnet. Café Stern, Friedrichstr. 118/119.</p>	<p><b>Braunschweig.</b> Café Bauer. Inh. J. Eilenberger. Café Stern. Inh. Emil Schultz. <b>Bremen.</b> Hôtel de l'Europe. Restaurant Kaiserhalle. Inh. Joh. Rode. <b>Breslau.</b> Café Kainz. Inh. Frz. Kainz. Ohlauer- strasse 28. Café Silesia. Inh. Josef Unger. Rest. Carl Walter Scheitnig-Breslau. <b>Cassel.</b> Café Schmall. Inh. Alwin Mann. <b>Charlottenburg.</b> Theater-Café. Inh. Arzt.</p>	<p><b>Crefeld.</b> Hôtel-Restaurant „Wilder Mann“ Hochstrasse 89 Inh.: Franz Lierenfeld. Billardsaal mit 4 Billards Fabrikat Weinreiss, Köln. <b>Darmstadt.</b> Restaurant Jacoby, Mathildenplatz 8. Café Central. Café Metropole. I. Wiener Café. Inh. R. Tauber, Rhein- strasse 28. <b>Dortmund.</b> <b>Hôtel „Linden Hof“</b> Inh.: J. Guschner. Feinster Billard-Salon am Platze mit 4 vorzüglichen Billards aus der renommiertesten Fabrik von Ch. Lange, Hannover. → Café Metropole. J. Schlesinger.</p>	<p><b>Erfurt.</b> Café Metropole. Inh. Emil Gundermann. Kaiser-Café. Schöner Billardsaal. <b>Essen a. Ruhr.</b> <b>Hôtel Monopol</b> Inh.: Wilh. Ewert. Elegantester Billard-Salon mit 3 der vorzüglichsten Billards am Platze aus der Fabrik Ch. Lange, Hannover. (Gegr. 1850). <b>Hôtel „Kaiserhof“</b> Thurmstrasse, 4 modernste, erstklassige Billards von Schulze &amp; Hoffmann, Hannover. Hôtel Kaiser Friedrich.</p>



**Glauchau i. S.**  
Café und Restaurant Schellbach.  
**Gotha.**  
Hôtel 3 Spitzen.

**Halle a. S.**  
Grand Restaurant und Café  
„Reichshof“  
I. Etablissement am Platze.  
Billard-Salon,  
5 Billards mit den best. Kerkaubanden.

**Café Monopol**  
Billard-Salon  
mit 4 erstklassigen Billards aus der Fabrik  
Ch. Lange, Hannover.

**Hôtel Europa**  
Inhaber: Oscar Stüpel.  
Grosses Restaurant und Café.  
Billard,  
vorzügliche Küche, gute Betten.  
Fernsprecher 502.

Café Roland. Tag und Nacht geöffnet.  
Hôtel Herzog Alfred, Gr. Wallstr. 1.

**Hamburg.**  
Culmbacher Mönchshof,  
Behrens & Salow, Steindamm 77  
2 feinste Karambol-Tischbillards  
aus der Hannoverischen Billardfabrik  
Schulze & Hoffmann, Hannover.

Café Schwegler. Grosser Billardsaal.  
1 Wiener Billard.  
Café Hohenzollern, Neuer Steinweg 1.  
Café Sagehorn.  
Café Felber.  
Café Royal, St. Pauli. Inh. J. Bröhne.

**Hannover.**  
Culmbacher Bierhalle  
„Rizzi-Bräu“.  
Bestfrequentiertester Billard-Salon  
mit 6 vorzüglichen Ch. Lange'schen  
Billards. W. Mussmann.

← **Kaiser-Café** →  
A. Gilfert,  
6 neue tadellose Karambol-Billards  
aus der Fabrik  
Ch. Lange, Hannover.

Café Hannovera. Alte Celler Heerstr.  
Inh. Carl Otto.

**Hattingen a. R.**  
\* **Hôtel Hohenzollern** \*  
Hôtel I. Ranges. Besitzer: Robert Nordhoff.  
Eröffnet 10. Dezember 1900.  
2 erstklass. Billards mit „Hannovera“-  
Banden aus der Hannov. Billardfabrik  
Schulze & Hoffmann, Hannover.

**Hof i. B.**  
Café Moltke. Inh. Adolf Rödel.

**Jena.**  
Restaurant Caffeehaus. Inh. Saupé.

**Karlsruhe.**  
\* **Café Bauer** \*  
Besitzer: G. Sinner.  
Neuer eleganter Billardsaal,  
6 unübertroffene Karambol-Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
Ch. Lange, Hannover.

**Köln.**  
**Billard-Akademie**  
im Kaiser-Café I. Etage.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
**15 Billards,**  
darunter 4 Billards mit Präzisions-Banden  
Fabrikat Weinreiss, Köln.  
**1 engl. Poule-Billard.**  
Separater Lehrsaal.  
S. Gottlieb, A. Kalfas,  
Direktor, Billardmeister.

Café Palant, Hohestrasse.

**Köln-Kalk.**  
**Hôtel zum Kronprinzen.**  
Besitzer: Ernst Giessen.  
2 hochmoderne neue Billards aus  
der Hannoverischen Billard-Fabrik  
Schulze & Hoffmann, Hannover.

**Lehrte.**  
Müllers Hôtel. Nächste Nähe des Bahnh.

**Leipzig.**  
Sehenswürdigkeit.  
**Café Weisser Hirsch,**  
Windmühlenstr. 8/12  
(Inhaber: Wilhelm Rath).  
Neu! 1 englisches Billard. Neu!  
Billard-Salon mit 12 Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
von  
**Math. Bour Wwe., Köln.**

**Hôtel „Grüner Baum“**  
am Rossplatz.  
Eleganter Billard-Salon  
mit 3 vorzüglichen  
**Ch. Lange'schen Billards.**

**Café Bittner,**  
Ecke Burg- und Petersstrasse.  
Billardsaal mit 3 vorzüglichen Billards  
aus der renommierten Fabrik  
**F. W. Geissler, Leipzig.**

**Hôtel Café Royal,**  
Königsplatz,  
Inh.: Wilhelm Grosse.

**Grösster und schönster** @ @  
@ @ Billardsaal Deutschlands.  
**16 Billards**  
unter Leitung des berühmten  
Billardkünstlers und Altmeisters  
**Mösslacher.**

Café Hartmann, Grimm. Steinweg.  
Café und Restaurant Panorama.  
Weinstuben Sport, Rathausring 3.  
Café Einhorn, Grimm. Steinweg.  
Weinstube zum Bachus, Brühl 14.

**Linz.**  
Café Fischer, Obere Donaulände.

**Magdeburg.**  
Café Dom.  
Café Hohenzollern, Breiter Weg.  
Café Giesecke. Inh. Harig.  
Restaur. Panorama. Inh. Rob. Günther.

**Mainz.**  
„Café Bassenheimerhof“  
Billard-Saal  
mit 5 hervorragenden Billards  
aus der ältesten renommierten ersten  
Billard-Fabrik  
**F. Fürstwegler & Sohn, Mainz.**  
Rendezvous der besten Spieler.  
Internat. Billard-Zeitung liegt auf.

**Mannheim.**  
B I. 1. Kaiser-Café B I. 1.  
Inh.: Gg. Mühlhans.  
Café und Restaurant I. Ranges.  
2 erstklassige Billards.

**München.**  
Café Gassner  
Leitung: Billardmeister Blöckl  
10 Billards „St. Martin“  
mit den bekannten Banden „La Son-  
veraine“ aus der Fabrik „St. Martin“,  
München - Paris.

**Café „Prinz Leopold“**  
3 tadellose  
**Patent-Tischbillards**  
von  
Schulze & Hoffmann, Hannover.

Café Orlando di Lasso, in nächster  
Nähe des Hofbräuhauses.  
Café Luitpold, Brienerstr. 12 Billards.

**Münster i. W.**  
**Café Ludgerihof**  
← 4 franz. Carambolage-Billards →  
(Math. Bour, Köln)  
Inh.: Jos. Laufenberg.

**Nürnberg.**  
**Georg Scheiber „Café Kaiserhof“**  
Billard-Salon mit 6 Billards  
aus der renommierten seit 1850 bestehenden  
Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**  
Georg Scheiber.

Café Union. Inh. Georg Ackermann.  
Café Wittelsbach. Elegantes Café.  
Café Kraus. Inh. L. Zeller.  
Theater Café. Inh. Möckel.  
Café Habsburg. Inh. Fritz Horber.

**Plauen.**  
Café Trömel.  
Café Monopole. Inh. Gg. Richter.  
Rest. Stadtkeller Klublokal des Billard-  
klubs „Kreuzball.“

**Prag.**  
**Café Metropole**  
Wenzelsplatz.  
5 Billards mit „St. Martin“-Banden.  
Billardmeister Herr Edm. Thainer.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
In- und ausländische Zeitungen.

Café Sport. Inh. Ad. Pelz. Klublokal  
des Prager Amateur Billard-Klubs.  
Café Corso, Graben. Sehenswertes Café.  
Café König, Graben. Treffp. aller Fremd.

**Steglitz b. Berlin.**  
Conditorei u. Café. Edgar Fiohberg,  
Albrechtstr. 127. Schöner Billardsaal.  
**Stettin.**  
Café Monopole. Inh. Klotzmann.

**Strassburg i. E.**  
**Steindels Wiener Café**  
Schlossergasse  
Inhaber: P. Müller.  
Sehenswertes Etablissement  
mit grösstem Billard-Saal am Platz.  
Tag und Nacht geöffnet.

**Stuttgart.**  
**Grand-Restaurant „Kaiserhof“**  
Besitzer: W. Wächter.  
Empfehle meine 4 neuen hochfeinen  
Karambol-Billards modernster Aus-  
führung aus der renommierten Billard-  
fabrik Ch. Lange, Hannover.

**Ulm.**  
Restaurant Weinhof. Inh. Ant. Mürdel.  
Restaur. Saalbau. Inh. Rud. Gneiding.

**Wien.**  
„Café Orient.“  
Inh.: Theod. Neumann,  
II. Praterstr. 66.  
Billardsalon mit 6 erstklassigen Billards unter  
Leitung des Billardmeisters Carl Ludwig.  
Rendezvous der besten Amateure Wiens. Jede  
Woche an einigen Tagen interessante Matches  
zwischen den besten Meistern O-terreichs.

Café Kremser I. Körnthürning.  
Café Franz Leitner XV. Mariahilfer-  
strasse 135.  
Café Westend VII. Mariahilferstr. 128.  
Café Carola VIII. Josefstädterstr. 48.  
Café z. gold. Krone, II. Praterstr. 76.  
Café Pedretti VII. Siebensterng. 18.  
Café Rudolphshof VII. Mariahilferstr.  
Café Kretschmer V. Margaretenstr. 51.  
Heim des I. Wiener Amateur Billard  
Klub Taborstr. 11b.  
Sportkollegen sind herzlich willkommen!

**Zwickau.**  
Café Carola. Inh. Hrch. Schönknecht.  
Restaurant Ritterhof, Bahnhofstr. 31.  
Wiener Café Marienplatz 12. Inh.  
B. Miltler. Billardmstr. Jean Bruno.

**Zürich.**  
**Grand Café Metropol**  
neben der Hauptpost.  
Schönstes Etablissement der Schweiz.  
6 erstkl. Billards.  
Rendezvous der besten Billardspieler.



# Internationale Billard-Zeitung.



Postzeitungsliste Nr. 3727 a.

**Einzig unabhängige u. unparteiische Spezialzeitschrift für den Billardsport, die Billardfabrikation u. verw. Zweige.**

Unter freundlicher Mitwirkung der Herren:

Kerkau-Berlin; Joh. Trébár-Leipzig; Aug. Woerz-Berlin; W. Rath-Leipzig;  
Stanoj Miklos-Budapest; Herm. Algner-Berlin; Paul Algner-Berlin; Georg Mösslacher-Berlin;  
Karl Schosswald-Berlin; Wilh. Kiesel-Kiel und anderer Autoritäten.

Herausgegeben von Martin Boerner, Halle a. S.

Vertreter und Agenturen im Auslande:

Belgien: O. Forst, Librairie, Anvers 69 Place de Meir.  
Grossbritannien und Irland: A. Siegle, Bookseller to H. M. the Queen London EC 30 Lime Street.  
Süd-Brasilien: R. Strauch, Rio Grande do Sul u. Gundlach & Krahe, Porto Alegre.

Erscheinungsweise:

Sommerhalbjahr ein Mal,  
Winterhalbjahr zwei Mal  
jeden Monat.

Insertion:

Insertate werden die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum  
mit 80 Pfennig berechnet. Bei Wiederholung  
entsprechender Rabatt.



Abonnement:

Bestellungen nehmen alle Postanstalten  
sowie die Expedition der  
Internationalen Billard-Zeitung in Halle a. S. entgegen.  
Preis halbjährl. 4 Mk. (Ausland 5 Mk.)

**Prämiiert mit der grossen goldenen Fortschrittsmedaille und Ehren-Diplom.**

Abdruck aus der Internationalen Billard-Zeitung ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Gesetz v. 11. Juni 1870.

No. 3.

Halle a. S., März 1901.

3. Jahrgang.

## Verband der Billard-Künstler und -Marqueure.

Ein ausführlicher Bericht  
über die in Berlin am Diens-  
tag, den 19. Februar statt-  
gefundenen Versammlung  
erfolgt in der in einigen  
Tagen erscheinenden näch-  
sten Nummer.

Redaktion  
d. Int. Billard-Zeitung.

## Episoden aus dem Leben Piot's.

(Fortsetzung.)

Piot hat mit allen bedeutenden  
Künstlern seiner Zeit gespielt, er ist  
auch derjenige der französischen Pro-  
fessionals, der am häufigsten mit Vignaux  
gekämpft hat.

Im Jahre 1874 traf Piot im Süden  
Vignaux, der gerade aus Amerika mit  
dem Titel Weltmeister zurückkam, und  
sie spielten dann zusammen in Toulouse,  
in St. Sébastien und in Biarritz, wo sie  
im Theatersaal eine ihrer schönsten  
Parteien spielten.

Eine Biarritzer Zeitung „la Renommée“  
berichtete darüber am 3. September 1876  
wie folgt: „Am Donnerstag Abend  
wohnten wir einem grossen Billard-  
Tournier zwischen den Herren Maurice,  
Vignaux und Lucien Piot bei. Der  
Erstere, der Besieger des Amerikaners  
Sexton, der Weltmeister, der Unbesiegte,  
der Andere Professor im Casino von  
Biarritz! Das war in der That ein herr-  
liches Wettspiel, ein Kampf der Götter.  
Noch niemals haben sich zwei solche  
Gegner gegenübergestanden, und noch  
niemals war ein Wettstreit so ästhetisch.  
Die Partie ging auf 600 Points.“

## La biographie de Lucien Piot.

(Suite.)

Piot a joué avec tous les artistes  
renommés de ce temps. C'est assurément  
celui de tous les professeurs fran-  
çais qui a lutté le plus souvent avec  
Vignaux. Dès 1874, il le rencontra dans  
le Midi, alors que Vignaux revenait  
d'Amérique avec le titre de champion  
du monde, et ils jouèrent ensemble à  
Toulouse, à Saint Sébastien, à Biarritz  
où il firent dans la salle du théâtre  
une de leurs plus belles parties. Le  
journal de Biarritz „la Renommée“ en  
donnait le 3 septembre 1876 le compte  
rendu suivant: „Jeu de soir, nous assi-  
stions à la grande partie de billard de  
MM. Maurice Vignaux et Lucien Piot.  
Le premier, le vainqueur de d'Américain  
Sexton, le champion du monde entier,  
l'invincible; le second, attaché au Casino  
de Biarritz comme professeur. C'était,  
je vous l'assure, une belle lutte, la  
„guerre des deux“ du billard, car jamais  
deux athlètes plus forts ne se sont ren-  
contrés et jamais combat plus courtis.  
La partie était en 600 points.“

M. Vignaux, rompu aux émotions  
des luttes difficiles, impassible, juste,



## Erste Deutsche Billardfabrik

Gegründet 1858.

F. Fürstweger Sohn, Mainz.

17 Erste Preise.

Grösstes Lager in Billards aller Art.

Sensationell: Fürstweger „Blitzbände“, ges. geschützt.

Preislisten, Kataloge, Zeichnungen etc. stehen kostenlos zu Diensten.



Vignaux mit seinen sicheren Bewegungen, seiner unerschütterlichen Ruhe und seiner wunderbaren Sicherheit begann die Partie und gewann einen beträchtlichen Vorsprung.

Piot, etwas nervös, war durch seine Bescheidenheit und das ungewohnte Gefühl, mit einem solchen Meister, der in beiden Erdteilen bekannt war, zu spielen, sehr in seinem Spiel beeinträchtigt. Gegen Schluss der Partie jedoch gewann er seine Ruhe vollständig wieder. Er spielte mit einem gewissen „Etwas“, das seinem Spiele einen ganz besonderen Reiz gab und hatte mit der 3. Serie seinen Gegner eingeholt.

Die Spannung der Zuschauer war auf das äusserste gestiegen.

Piot überholt seinen Gegner, und die Partie steht 595 gegen 519. In diesem Augenblick erschien die Partie allen Amateuren und Kennern für Piot, den Champion von Biarritz, gewonnen.

Da, ein unglücklicher Stoss und die Karambolage blieb aus. Vignaux hatte sein Queue wieder aufgenommen, und mit dieser mathematischen, mechanischen Sicherheit, die sein Spiel charakterisieren, machte er seine 81 Karambolagen. Wenn wir das Resultat zusammen fassen: es hat eigentlich keiner verloren, die Partie war herrlich gespielt, und beide Spieler haben sich ausgezeichnet. Wenn Vignaux der beste Spieler der Welt ist, so ist Piot sicher der zweitbeste!

Eine Zeitlang hatten die beiden häufig in Paris Gelegenheit, sich von neuem zu messen. Piot wurde fast immer geschlagen, der Grund hierfür lag aber mehr in seiner Nervosität als im Mangel von Können und Talent.

Die hauptsächlichsten Gegner, mit denen Piot gespielt hat, waren Daly und Garnier, mit denen er zwei Turniere spielte, Schaefer, mit dem er im „Neuen Cirkus“ spielte und Ives, mit dem er im Grand Café eine Reihe Partien spielte. Wenn auch der junge Meister vorgab, so blieb Piot doch meistens Sieger.

(Fortsetzung folgt.)

correct, infaillible, a commencé par prendre une avance considérable. M. Piot, plus nerveux, un peu dominé par une supériorité reconnue dans les Deux-Mondes et que sa modestie exagère sans doute, a cependant à la fin repris tous ses moyens et, avec le brio qui est un des charmes de son jeu, rattrapé, dans trois séries, l'avantage que tenait son adversaire.

Cela devenait palpitant d'intérêt.

Piot dépasse son concurrent et arrive à 595 contre 519. A ce moment, pour tous les amateurs et connaisseurs, la partie était gagnée par le champion de Biarritz. Un coup malheureux, le carambolage manqué, M. Vignaux a repris la queue, et, avec cette sûreté mathématique, mécanique, qui le caractérise, il a fait les 81 carambolages qui lui manquaient. En somme, il n'y a point de vaincu; la partie était magnifique, et l'honneur est égal de part et d'autre. Si M. Vignaux est le premier joueur du monde, M. Piot est sûrement le second.

Une fois à Paris, ils eurent fréquemment l'occasion de se mesurer à nouveau et si, dans ces rencontres, Piot fut presque constamment battu, la cause en était bien plus dans son tempérament nerveux que dans le manque de science et de talent.

Les autres adversaires les plus marquants que rencontra Piot furent: Daly et Garnier avec lesquels il fit partie égale dans deux tournois, Schaefer, au Nouveau-Cirque, et enfin au Grand Café Ives avec lequel il joua une série de parties où, quoique handicapé très près du jeune champion, il eut presque toujours l'avantage.

(A suivre.)



### Was in der Welt vorgeht.

**Köln a. Rh.** In der Kölner Billard-Akademie (Gottlieb & Kalfas) fand zwischen dem bekanntesten ungarischen Meister Herrn Pfeiler und Herrn Wagner eine interessante Partie statt. Gespielt wurde freie Partie auf 1000 Points, Herr Wagner erhielt eine Vorgabe von 800 Points, die einzelnen Aufnahmen waren wie folgt:

Wagner.		(800 Points vor.)	
1. Aufnahme	22	5. Aufnahme	16
2. „	5	6. „	4
3. „	6	7. „	13
4. „	18		
			67
			71
			84

### Ce qui se passe dans le monde.

**Cologne.** A la billard-academie de Cologne (Gottlieb & Kalfas) un match intéressant eu lieu entre M. Pfeiler, le maître bien connu de la Hongrie, et M. Wagner.

On a joué en 1000 points d'après les règles de la partie libre et M. Wagner reçut 800 points d'avance.

Suivant la partie détaillée:

Pfeiler.	
1. Aufnahme	0
2. „	233
3. „	3
4. „	242
5. Aufnahme	220
6. „	13
7. „	239
<b>Durchschnitt 143.</b>	

### What goes on in the World.

**Koeln.** In the „Koelner Billard-Academy (Gottlieb & Kalfas) is played a very interesting match by Mr. Pfeiler, the well-known billiard-master of Hungarian, and Mr. Wagner.

Mr. Pfeiler had 800 given him, 1000 up. The separate numbers are as follows:



Dieser Nummer liegt eine Kunstbeilage  
**Billardstudien von Gg. Mösslacher**  
 bei. Der textliche Teil umfasst deshalb für  
 dieses Mal nur 4 Seiten. Die nächste Nummer  
 erscheint Anfang nächster Woche.

Die Redaktion.

**Deutsch Französische**  
**Cognac-Kellereien,**  
 Richard Schmeil.  
**Cognac (France).** \* **Halle a. Saale.**  
*Preisliste gratis u. franko!*

**Erste Frankfurter**  
**Billard-Fabrik**  
**von F. Einbeck**  
**Frankfurt a. Main.**

Kataloge  
 gratis und franco.

Telephon 3744.

Goldene und  
 Silberne Medaillen.

**Bande „ELECTRA“**

10 Jahre Garantie! \* unübertroffen. \* 10 Jahre Garantie!



**Billardtuche**  
 15 Qualitäten, von Mark 7,50 bis 18,00  
 pro Meter. Das Beste was in dem  
 Artikel fabriziert wird. — Billigste Be-  
 zugsquelle für Billardfabrikanten und  
 Billardbesitzer. Agenten gesucht. Ab-  
 gabe jeden Metermaßes. Muster  
 franko gegen franko.  
**Billardtuch-Manufactur**  
**J. Hesse, München.**

**Billardmeister**  
**für Wiener Billard-Salon**  
 mit 6 Seifert-Billard **gesucht.** Dauernde  
 Stellung wird zugesichert. Offerten sub J. G.  
 postlagernd Wien II, Körnergasse, erbeten.

**Empfehlenswerte Billard-Salons**  
**Hôtels \* Cafés \* Restaurants**  
 in denen auch die Internationale Billard-Zeitung ausliegt.

Die Aufnahme einer Zeile erfolgt für Abonnenten auf Wunsch gratis, jede weitere Zeile kostet 5 Mk. per Jahr,  
 Preis eines Feldes 30 Mk. per Jahr.

<p><b>Barmen.</b>                  Restaur. Peter Thiel, Parliamentstr. 5.                  Restaurant Wilh. Mens, Brederstr. 101.  <b>Basel.</b>                  Hôtel z. Storch. Gr. conf. Billardsaal.  <b>Bayreuth.</b>                  Hôtel z. Sonne, erstklass. neue Billards.</p>	<p><b>Bonn a. Rhein.</b>  <b>Café Wiener Hof</b>                  Billard-Salon                  mit 4 Lange'schen Billards.                  Feinster und bester Salon am Platze.                  Hecht &amp; Weichert.</p>	<p><b>Chemnitz.</b>  <b>Café Metropole</b>                  Rendezvous der besten Billardspieler.                  Billardsalon mit 6 Billards.                  Aus der renommiten Billardfabrik von                  Julius Ortel.</p>	<p><b>Dresden.</b>                  Café Hauptbahnhof. Inh. E. Liebsch.                  Café König.                  Residenz-Café. Inh. Ed. Stieglitz.                  Café Central. Joh. Peter Pebock.                  Café König - Albertpassage. Wils-                  drufferstrasse. Grösstes comfortabel                  eingerichtetes Café.                  Café Metropole. Inh. Josef Munkacsy.</p>
<p><b>Berlin.</b>  <b>Akademie Kerkau.</b>                  Ecke Leipziger- u. Friedrichstrasse.  <b>Grösstes Café Deutschlands</b>                  dieses Genres.                  1000 Personen fassend.                  * 24 Billards. *                  Turnier-, Lehr- u. Spielsäle.                  Unterricht erteilen Hugo Kerkau                  und die angestellten Professionals.</p>	<p><b>Bremerhaven.</b>                  * <b>Café Royal</b> *                  Gasstrasse 25.                  Eleganter und grösster Billardsaal                  am Platze mit 4 erstklass. Billards                  aus der Hannoverschen Billardfabrik                  Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.</p>	<p>I. Wiener Café. Inh. Pfifferling,                  Johannisstr. Tag u. Nacht geöffnet.                  Akademische Bierhallen. Inh. Hreh.                  Schröder.                  Café Rothenburg.                  Theater Café, Inh. Frz. Niescher.</p>	<p><b>Duisburg.</b>                  Hôtel Schapitz.                  Kaiser Café. Inh. C. Lotze.  <b>Eisenach.</b>                  Café National. Inh. A. Spengler.  <b>Elberfeld.</b>                  Café Bauer. Schöner Billardsaal.                  Reichshof, Billardsaal mit 10 Billards.</p>
<p><b>Café Austria,</b>                  Potsdamerstr. 28.  <b>Stanko und Suchomel,</b>                  Komfortabelste Billardsäle Berlins.                  Rendezvous der besten Amateure.</p>	<p><b>Braunschweig.</b>                  Café Bauer. Inh. J. Eilenberger.                  Café Stern. Inh. Emil Schultz.</p>	<p><b>Crefeld.</b>  <b>Hôtel-Restaurant „Wilder Mann“</b>                  Hochstrasse 89                  Inh.: Franz Lierenfeld.                  Billardsaal mit 4 Billards                  Fabrikat Weinreiss, Köln.</p>	<p><b>Erfurt.</b>                  Café Metropole. Inh. Emil Gundermann.                  Kaiser-Café. Schöner Billardsaal.</p>
<p>Café Royal, Ecke Beuth- u. Komman-                  dantenstrasse.                  Café Westminster, Unter den Linden.                  Grand Café Casino, Nollendorfplatz.                  Hôtel und Café „Der Kaiserhof“                  Café Monbijou, Rosenthalerstrasse.                  Café H. Satz, Münzstrasse 1.                  Königs Café, Ecke Kaiser Wilhelm-                  und Münzstrasse.                  Tiergarten Café, Thurmstrasse.                  Café Centrum, Landsbergerstr. 46/47.                  Tag und Nacht geöffnet.                  Café Stern, Friedrichstr. 118/119.</p>	<p><b>Bremen.</b>                  Hôtel de l'Europe.                  Restaurant Kaiserhalle. Inh. Joh. Rode.  <b>Breslau.</b>                  Café Kainz. Inh. Frz. Kainz. Ohlaner-                  strasse 28.                  Café Silesia. Inh. Josef Unger.                  Rest. Carl Walter Scheitnig-Breslau.  <b>Cassel.</b>                  Café Schmoll. Inh. Alwin Mann.  <b>Charlottenburg.</b>                  Theater-Café. Inh. Arzt.</p>	<p><b>Darmstadt.</b>                  Restaurant Jacoby, Mathildenplatz 8.                  Café Central.                  Café Metropole.                  I. Wiener Café. Inh. R. Tauber, Rhein-                  strasse 28.  <b>Dortmund.</b>  <b>Hôtel „Lindenhof“</b>                  Inh.: J. Duschner.                  Feinster Billard-Salon am Platze                  mit 4 vorzüglichen Billards aus der                  renommitesten Fabrik von                  Ch. Lange, Hannover. →                  Café Metropole. J. Schlesinger.</p>	<p><b>Essen a. Ruhr.</b>                  Hôtel Monopol Inh.: Wilh. Ewert.                  Eleganterster Billard-Salon                  mit 3 der vorzüglichsten Billards am Platze                  aus der Fabrik                  Ch. Lange, Hannover. (Gegr. 1850).  <b>Hôtel „Kaiserhof“,</b>                  Thurmstrasse,                  4 modernste, erstklassige Billards von                  Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.                  Hôtel Kaiser Friedrich.</p>



**Glauchau i. S.**  
Café und Restaurant Schellbach.  
**Gotha.**  
Hôtel 3 Spitzen.

**Halle a. S.**  
Grand Restaurant und Café  
← „Reichshof“ →  
I. Etablissement am Platze.  
**Billard-Salon.**  
5 Billards mit den best. Kerkaubanden.

**Café Monopol**  
Billard-Salon  
mit 4 erstklassigen Billards aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

**Hôtel Europa**  
Inhaber: Oscar Stöpel.  
Grosses Restaurant und Café.  
**Billard,**  
vorzügliche Küche, — gute Betten.  
Fernsprecher 562.

Café Roland. Tag und Nacht geöffnet.  
Hôtel Herzog Alfred, Gr. Wallstr. 1.

**Hamburg.**  
**Culmbacher Mönchshof,**  
**Behrens & Salow,** Steindamm 77  
2 feinste **Karambol-Tischbillards**  
aus der Hannoverschen Billardfabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Schwegler. Grosser Billardsaal.  
1 Wiener Billard.  
Café Hohenzollern, Neuer Steinweg 1.  
Café Sagehorn.  
Café Felber.  
Café Royal, St. Pauli. Inh. J. Bröhne.

**Hannover.**  
**Culmbacher Bierhalle**  
„**Rizzi-Bräu**“.  
Bestfrequentester Billard-Salon  
mit 6 vorzüglichen **Ch. Lange'schen**  
Billards. **W. Mussmann.**

← **Kaiser-Café** →  
A. Gilfert,  
6 neue tadellose Karambol-Billards  
aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

Café Hannovera. Alte Celler Heerstr.  
Inh. Carl Otto.

**Hattingen a. R.**  
\* **Hôtel Hohenzollern** \*  
Hôtel I. Ranges. Besitzer: Robert Borchhoff.  
Eröffnet 10. Dezember 1900.  
2 erstklass. Billards mit „Hannovera“-  
Banden aus der Hannov. Billardfabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Hof i. B.**  
Café Moltke. Inh. Adolf Rödel.

**Jena.**  
Restaurant Caffeehaus. Inh. Saupé.

**Karlsruhe.**  
\* **Café Bauer** \*  
Besitzer: G. Sinner.  
Neuer eleganter Billardsaal,  
6 unübertroffene Karambol-Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

**Köln.**  
**Billard-Akademie**  
im Kaiser-Café I. Etage.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
**15 Billards,**  
darunter 4 Billards mit Präzisions-Banden  
Fabrikat **Weinreiss, Köln.**  
**1 engl. Poule-Billard,**  
Separater Lehrsaal.  
**S. Gottlieb, A. Kalfas,**  
Direktor, Billardmeister.

Café Palant, Hohestrasse.

**Köln-Kalk.**  
**Hôtel zum Kronprinzen.**  
Besitzer: Ernst Giessen.  
2 hochmoderne **neue Billards** aus  
der Hannoverschen Billard-Fabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Lehrte.**  
Müllers Hôtel. Nächste Nähe des Bahnh.  
**Lübeck.**  
Hansa Café. Inh.: H. Eilenberger.

**Leipzig.**  
Sehenswürdigkeit.  
**Café Weisser Hirsch,**  
Windmühlenstr. 8/12  
(Inhaber: Wilhelm Rath).  
**Neu!** 1 englisches Billard. **Neu!**  
Billard-Salon mit 12 Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
von  
**Math. Bour Wwe., Köln.**

**Hôtel „Grüner Baum“**  
am Rossplatz.  
Eleganter Billard-Salon  
mit 3 vorzüglichen  
**Ch. Lange'schen Billards.**

**Café Bittner,**  
Ecke Burg- und Petersstrasse.  
Billardsaal mit 3 vorzüglichen Billards  
aus der renommierten Fabrik  
**F. W. Geissler, Leipzig.**

**Hôtel Café Royal,**  
Königsplatz,  
Inh.: Wilhelm Grosse.

**Grösster und schönster** @ @  
Billardsaal Deutschlands.  
**16 Billards**  
unter Leitung des berühmten  
Billardkünstlers und Altmeisters  
**Mösslacher.**

Café Hartmann, Grimm. Steinweg.  
Café und Restaurant Panorama.  
Weinstuben Sport, Rathausring 3.  
Café Einhorn, Grimm. Steinweg.  
Weinstube zum Bachus, Brühl 14.

**Linz.**  
Café Fischer, Obere Donaulände.

**Magdeburg.**  
Café Dom.  
Café Hohenzollern, Breiter Weg.  
Café Giesecke. Inh. Harig.  
Restaurant. Panorama. Inh. Rob. Günther.

**Mainz.**  
„Café Bassenheimerhof“  
Billard-Saal  
mit 5 hervorragenden Billards  
aus der ältesten renommierten ersten  
Billard-Fabrik  
**F. Fürstweyer & Sohn, Mainz.**  
Rendezvous der besten Spieler.  
Internat. Billard-Zeitung liegt auf.

**Mannheim.**  
**B. I. I. Kaiser-Café B. I. I.**  
Inh.: Gg. Mühlhans.  
Café und Restaurant I. Ranges.  
2 erstklassige Billards.

**München.**  
**Café Gassner**  
Leitung: Billardmeister Blöckl  
10 Billards „**St. Martin**“  
mit den bekannten Banden „La Sou-  
veraine“ aus der Fabrik „St. Martin“,  
München - Paris.

**Café „Prinz Leopold“**  
3 tadellose  
**Patent-Tischbillards**  
von  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Orlando di Lasso, in nächster  
Nähe des Hofbräuhauses.  
Café Luitpold, Brienerstr. 12 Billards.

**Münster i. W.**  
**Café Ludgerihof**  
← 4 franz. Carambolage-Billards →  
(Math. Bour, Köln)  
Inh.: **Jos. Laufenberg.**

**Nürnberg.**  
**Georg Scheiber „Café Kaiserhof“**  
Billard-Salon mit 6 Billards  
aus der renommierten seit 1850 bestehenden  
Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**  
**Georg Scheiber.**

Café Union. Inh. Georg Ackermann.  
Café Wittelsbach. Elegantes Café.  
Café Kraus. Inh. L. Zeller.  
Theater Café. Inh. Möckel.  
Café Habsburg. Inh. Fritz Horber.

**Plauen.**  
Café Trömel.  
Café Monopole. Inh. Gg. Richter.  
Rest. Stadtkeller Klublokal des Billard-  
klubs „Krenzball.“

**Prag.**  
**Café Metropole**  
Wenzelsplatz.  
5 Billards mit „**St. Martin**“-Banden.  
Billardmeister Herr Edm. Theiner.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
In- und ausländische Zeitungen.

Café Sport. Inh. Ad. Pelz. Klublokal  
des Prager Amateurs Billard-Klubs.  
Café Korso, Graben. Sehenswertes Café.  
Café König, Graben. Treffp. aller Fremd.

**Steglitz b. Berlin.**  
Conditorerei u. Café. Edgar Frobberg,  
Albrechtstr. 127. Schöner Billardsaal.  
**Stettin.**  
Café-Monopole. Inh. Klotzmann.

**Strassburg i. E.**  
**Steindels Wiener Café**  
Schlossergasse  
Inhaber: **P. Müller.**  
Sehenswertes Etablissement  
mit grösstem Billard-Saal am Platz.  
Tag und Nacht geöffnet.

**Stuttgart.**  
**Grand-Restaurant „Kaiserhof“**  
Besitzer: **W. Wächter.**  
Empfehle meine 4 neuen hochfeinen  
**Karambol-Billards** modernster Aus-  
führung aus der renommierten Billard-  
fabrik **Ch. Lange, Hannover.**

**Ulm.**  
Restaurant Weinhof. Inh. Ant. Mürdel.  
Restaur. Saalbau. Inh. Rud. Gneiding.

**Wien.**  
„**Café Orient**“  
Inh.: Theod. Neumann,  
H. Praterstr. 66.  
Billardsalon mit 6 erstklassigen Billards unter  
Leitung des Billardmeisters Carl Ludwig.  
Rendezvous der besten Amateure Wiens. Jede  
Woche an einigen Tagen interessante Matches  
zwischen den besten Meistern Österreichs.

Café Kremser I. Kärltherrering.  
Café Franz Leitner XV. Mariahilfer-  
strasse 135.  
Café Westend VII. Mariahilferstr. 128.  
Café Carola VIII. Josefstädterstr. 48.  
Café z. gold. Krone, II. Praterstr. 76.  
Café Pedretti VII. Sichensterng. 18.  
Café Rudolphshof VII. Mariahilferstr.  
Café Kretschmer V. Margaretenstr. 51.  
Heim des I. Wiener Amateurs Billard  
Klub Taborstr. 11b.  
Sportkollegen sind herzlich willkommen!

**Wilhelmshaven.**  
Café Kaiserhof. Inh.: H. Eilenberger.

**Zwickau.**  
Café Carola. Inh. Hrch. Schönknecht.  
Restaurant Ritterhof, Bahnhofstr. 31.  
Wiener Café Marienplatz 12. Inh.  
B. Miltler. Billardmstr. Jean Bruno.

**Zürich.**  
**Grand Café Metropol**  
neben der Hauptpost.  
Schönstes Etablissement der Schweiz.  
6 erstkl. Billards.  
Rendezvous der besten Billardspieler





# Internationale Billard-Zeitung.



Postzeitungsliste Nr. 3727 a.

**Einzige unabhängige u. unparteiische Spezialzeitschrift für den Billardsport, die Billardfabrikation u. verw. Zweige.**

Unter freundlicher Mitwirkung der Herren:

Kerkau-Berlin; Joh. Trébár-Leipzig; Aug. Woerz-Berlin; W. Rath-Leipzig;  
Stanoj Miklos-Budapest; Herm. Algner-Berlin; Paul Algner-Berlin; Georg Mösslacher-Berlin;  
Karl Schosswald-Berlin; Wilh. Kiesel-Kiel und anderer Autoritäten.

Herausgegeben von Martin Boerner, Halle a. S.

Vertreter und Agenturen in Auslande:

Belgien: O. Forst, Librairie, Anvers 69 Place de Meir.  
Grossbritannien und Irland: A. Siegle, Bookseller to H. M. the Queen London EC 30 Lime Street.  
Süd-Brasilien: R. Strauch, Rio Grande do Sul u. Gundlach & Krahe, Porto Alegre.



Abonnement:

Bestellungen nehmen alle Postanstalten  
sowie die Expedition der  
Internationalen Billard-Zeitung in Halle a. S. entgegen.  
Preis halbjährl. 4 Mk. (Ausland 5 Mk.)

Erscheinungsweise:

Sommerhalbjahr ein Mal,  
Winterhalbjahr zwei Mal  
jeden Monat.

Insertion:

Inserate werden die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum  
mit 80 Pfennig berechnet. Bei Wiederholung  
entsprechender Rabatt.

**Prämiert mit der grossen goldenen Fortschrittsmedaille und Ehren-Diplom.**

Abdruck aus der Internationalen Billard-Zeitung ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Gesetz v. 11. Juni 1870.

No. 4.

Halle a. S., April 1901.

3. Jahrgang.

## Tournier-Besucher-Zahlen in Amerika.

(Original-Bericht.)

Wie sich unsere Leser erinnern werden, brachten wir vor Jahresfrist einen Bericht über ein in New York stattgefundenes, indirektes Spiel zwischen Schaefer und Slosson, wobei letzterer Sieger wurde, und bemerkten, dass an einem Abend etwa 1000 Personen die Tournierhalle füllten. Diese Zahl wurde bei uns in Mittel-Europa vielfach für übertrieben gehalten, zumal wegen des Umstandes, dass es sich lediglich um ein Indirekt-Tournier und zwar auf 900 Points, wovon pro Abend nur 300 Points zu absolvieren waren, handelte. Die Höhe der Ziffer wurde indes von uns korrekt angegeben. — Wir müssen bemerken, dass schon seit Jahrzehnten der Billardsport in den Vereinigten Staaten in hohem Flor steht und die amerikanischen Tourniere in der Wintersaison stets eine Frequenz hatten, die wir nach unseren Begriffen als eine ganz enorme bezeichnen müssen.

Wir geben, um einerseits mehrfachen, seit einiger Zeit an uns ergangenen Wünschen zu entsprechen, und andererseits, um unsere Leser überhaupt etwas näher in dieser Frage zu unterrichten, in nachstehender tabellarischer Aufstellung ein anschauliches diesbezügliches Beispiel über eine Balkline-Tournier-Veranstaltung, die vor fast zwei Jahrzehnten jenseits des Oceans durchgeführt wurde.

Vorausgeschickt sei, dass dies Beispiel zwanglos (ohne Wahl) aus einer Reihe von Tournieren herausgegriffen, also nicht extra für diesen Zweck ausgewählt wurde, denn es haben drüben schon Tourniere stattgefunden, welchen an einem Abend eine noch grössere Zahl Zuschauer bewohnten, als wie sie in dieser Tabelle das besuchteste Match aufweist. (Da jedenfalls auch die Hauptergebnisse, d. h. die Durchschnitte der betreffenden Champions und Parteien selbst, unsere Leser interessieren dürften, so haben wir bei jeder einzelnen Partie die erzielten Mittelzahlen mit vermerkt.)

Match u. Tageszeit.	Namen der Konkurrenten.	Besucherzahl.	Durchschnitte.
Erstes Match (1. Tag) Abends . . . . .	Vignaux-Daly	2000 Personen	V. 20, D. 14.
Zweites Match (2. Tag) Nachmittags . . . . .	Sexton-Morris	300 Personen	S. 10, M. 9.
Drittes Match (2. Tag) Abends . . . . .	Schaefer-Wallace	1000 Personen	S. 18, W. 10.
Viertes Match (3. Tag) Nachmittags . . . . .	Daly-Morris	400 Personen	D. 10 1/2, M. 10.
Fünftes Match (3. Tag) Abends . . . . .	Vignaux-Dion	ca. 2000 Personen	V. 16, D. 8.
Sechstes Match (4. Tag) Nachmittags . . . . .	Dion-Wallace	350 Personen	D. 8 1/2, W. 8.
Siebentes Match (4. Tag) Abends . . . . .	Schaefer-Morris	750 Personen	S. 16, M. 10.
Achtes Match (5. Tag) Nachmittags . . . . .	Daly-Wallace	2-300 Personen	D. 12, W. 8.
Elfter Tag (Abends): . . . . .	Match Schaefer-Vignaux	über 3000 Personen	Sch. 28, V. 251.



## Erste Deutsche Billardfabrik

Gegründet 1838.

F. Fürstweger Sohn, Mainz.

17 Erste Preise.

Grösstes Lager in Billards aller Art.

Sensationell: Fürstweger „Blitzbände“, ges. geschützt.

Preislisten, Kataloge, Zeichnungen etc. stehen kostenlos zu Diensten.



## Balkline - Turnier Mornigstar - Howison in New - York.

(Original-Bericht für die Intern. Billard-Zeitung von A. T....)

Zwischen diesen beiden Meistern fand kürzlich in Daly's Billard - Akademie zu New - York ein Match auf 1500 Points, bei 14 Zoll (= 35 cm) Abgrenzung von der Bande, statt. Es ging um den Einsatz von je 1000 Mark (250 Dollars) und die gesamte Entree-Einnahme. — Howison hatte s. Z. schon einmal Morningstar, den New - Yorker Meister, geschlagen. Diesmal jedoch siegte letzterer über den jungen Canadier (Howison).

Der Verlauf des Spieles hat aber gezeigt, dass sich **beide Spieler voll ebenbürtig** sind.

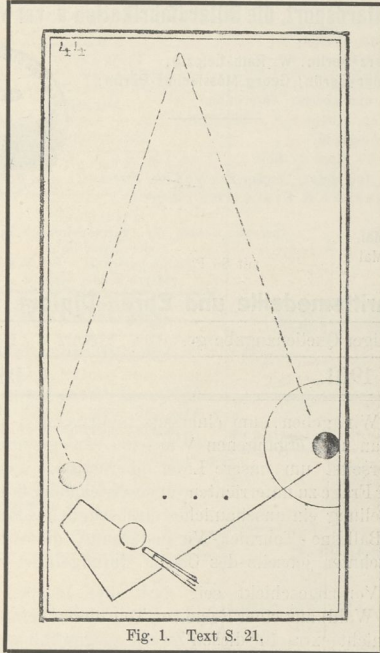


Fig. 1. Text S. 21.

Bis zum 600sten Ball führte Howison. Die Partie schloss am 2. Abend mit dem Stand:

Morningstar: 575,  
Howison: 600.

Vom dritten Abend an blieb Morningstar beim Schluss der Abende voraus, wenn auch mit verhältnismässig wenigen Points. Die Partie ward am 3. Tag mit folgendem Stand unterbrochen:

Mornigstar 900; Höchstserien 75 und 33; Durchschnitt  $9^{28}/_{33}$  bei 325 Points am 3. Abend.

Howison 852; Höchstserien 49 und 27; Durchschnitt  $7^{21}/_{33}$  bei 252 Points am 3. Abend.

Am 4. Tag erreichte Morningstar den 1200sten Ball, während Howison auf 1166 Points kam. Am darauffolgenden Tage schloss das Turnier mit den Zahlen:

Morningstar **1500**;

Höchstserien 78 und 31; Durchschnitt  $7^6/_{42}$  bei 300 Bällen am letzten Abend.

Howison **1461**;

Höchstserien 55 und 49; Durchschnitt  $7^8/_{41}$  bei 295 Points am 5. Abend.

Schiedsrichter waren die ersten Amateure wie Poggenburg, Towsend und andere.

## Match um die englische Meisterschaft.

H. W. Stevenson Champion von England!

Das ist das Resultat des von der Billard - Association, London, arrangierten epochemachenden Turniers. Dawson, der frühere Champion erlitt eine fürchterliche Niederlage. Die Hauptzahlen des Turniers sind:

Stevenson: 1500, 3000, 4501, 6000, 7500, **9000**;

Dawson: 1321, 2787, 3717, 4520, 5472, **6406**.

Im vorigen Jahre ward Stevenson noch von Dawson im Kampf um die Meisterschaft zurückgeschlagen. — Vor diesem Match machten beide jüngst noch 3 Probe - partien auf 3000 Points, wobei Dawson sich noch erkühnte, an Stevenson 500 vorzugeben, indem er bei minus 500

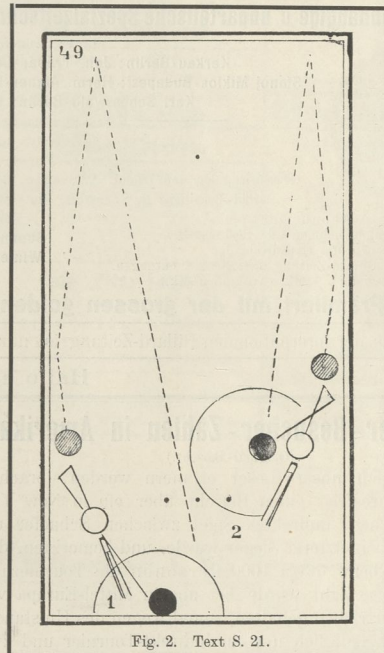


Fig. 2. Text S. 21.

zu zählen anfang. Die Durchschnitte und Höchstserien bei diesen Partien waren die folgenden:

	Dawson	Stevenson
1. Partie, Durchschnitte	32,19	32,60
2. Partie, Durchschnitte	36,53	36,14
3. Partie, Durchschnitte	40,88	44,77
Höchstserien bei der dritten Partie	<b>276</b>	<b>250, 203</b>

Aus den Durchschnittszahlen ersieht man, dass Roberts mit seinem mittleren Durchschnitt von 35 keinesfalls mehr besser spielt als Dawson und Stevenson! Roberts Ruhm als wirklicher Champion, „der sich nicht der Association und ihren Regeln unterzuordnen braucht“, dürfte deshalb jetzt allmählich mehr und mehr erblassen!

Bei dem soeben beendeten Turnier sollen verhältnismässig mehr Entreegelder eingegangen sein, als selbst bei dem sensationellen Match Roberts-Dawson, von welchem wir in Nr. 1, Jahrg. 1, berichteten, wobei eine Einnahme von 40000 Mark (= 2000 Pfund Sterling) erzielt wurde.

Jeffry.



# Abhandlungen

aus dem gesamten Gebiete dem zu dienen unsere Zeitschrift berufen ist, **Mitteilungen** über Veranstaltungen, vornehmlich in den Kreisen der Amateure, sowie Korrespondenzen und dergleichen mehr, sind uns stets willkommen und zahlen wir ev. dafür entsprechendes Honorar. **Fragen**, soweit solche das Gebiet des Billardsports berühren, werden durch die Redaktion kostenfrei beantwortet.

**Probe-Nummern**  
versenden auf Wunsch  
gratis und franko

Redaktion der International. Billard-Zeitung.

Halle a. S., Oleariusstrasse 13.

## Sensationelle Nachricht!

Kerkau — Jean Bruno.

Ein Telegramm meldete uns: Frankfurt a. Main, den 20. März 1901: Eine Niederlage Kerkaus. Der Billard-weltmeister hat sich im Café Bauer zu Frankfurt (Main)

Kerkau nimmt Revanche im Kadrematch gegen Bruno. Nach dem zumal in Anbetracht der Stärke der beiden Gegner verhältnismässig sehr kleinen „freien“ Match, in welchem Bruno 2000 auf 3000 Points von Kerkau vorerhalten hatte und wobei Bruno in 9 Gängen 1000 und der Weltmeister des freien Karambolspiels in 8 Gängen



eine Schlappe geholt, denn es gelang dem ungarischen Champion Jean Bruno, den Berliner mit einem Vorsprung von 540 Points ohne Vorgabe zu schlagen. Der Durchschnitt der Aufnahmen für den vorzüglich spielenden Bruno betrug 111, derjenige Kerkaus 58 Points. — Kerkau sollte 3000, Bruno nur 1000 Bälle machen (freie Partie); letzterer hat also auch ohne die von Kerkau ihm gewährte Vorgabe glänzend gewonnen.

460 Points erzielte, d. h. von seinem grossen Können noch nicht viel zu zeigen Gelegenheit hatte, wurde zwischen beiden Professionals noch eine Hindernis-Partie („Kadre“) auf 1000 Points — ebenfalls in Frankfurt am Main — zum Austrag gebracht, wobei Bruno 500 Bälle vorerhielt. Kerkau siegte leicht; er absolvierte die 1000 Karambolagen in nur 15 Gängen, was den enormen Balkline-Durchschnitt von 67 Points pro Aufnahme ergibt. — Die



Meister wollen im Herbst ein freies Karamboltournier auf 10000 Points ausfechten, in welchem man jedenfalls dann von jeder Seite das volle Können sehen kann. Sicherlich wird Kerkau auch Jean Bruno gegenüber, obwohl derselbe sich in den letzten beiden Jahren im freien Spiel kolossal verbessert hat, die Vorgabe von zwei Drittel, welche er (Kerkau) jedem Billardmeister Europas in der freien Partie anbietet, noch aufrecht zu erhalten suchen. In Sportkreisen besteht kein Zweifel, dass Bruno trotz seines temporären Erfolges von Kerkau auch jetzt in der freien Spielweise bedeutend überholt worden wäre, wenn das Match grösser gewesen wäre. Immerhin hat Meister Jean Bruno, wenn auch die geringe Höhe des Tourniers — als „freies“ — den Triumph abschwächt, einen Erfolg erzielt, wie ihn gegen Kerkau keiner unserer Billardmatadore bisher hat aufweisen können. — Wir gratulieren dem aufstrebenden Künstler daher von Herzen zu diesem Erfolg und zu dem grossartigen Durchschnitt,

der ihn an Spielstärke neben unseren ersten Künstlern nach Kerkau, wie Trébár, Sztanoj, Ludwig, Bloeckl, Pfeiler, Woerz rangieren lässt.

Nachstehend lassen wir die einzelnen Aufnahmen folgen:

**I. Partie libre auf 3000 Points.**

Bruno.	Kerkau.
0	1
1	29
123	448
124	450
176	455
593	457
593	458
752	460
1000	

(+ 2000 Vorgabe = 3000 Points.)

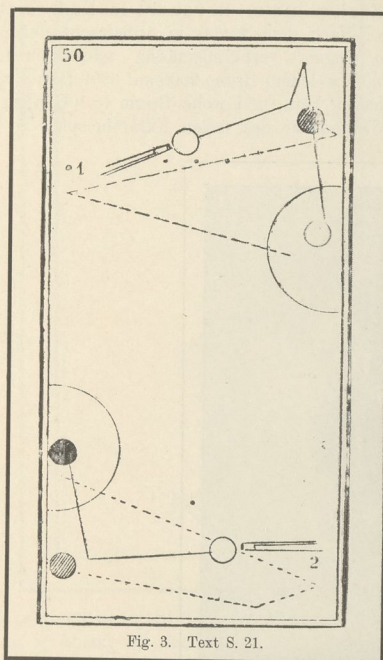


Fig. 3. Text S. 21.

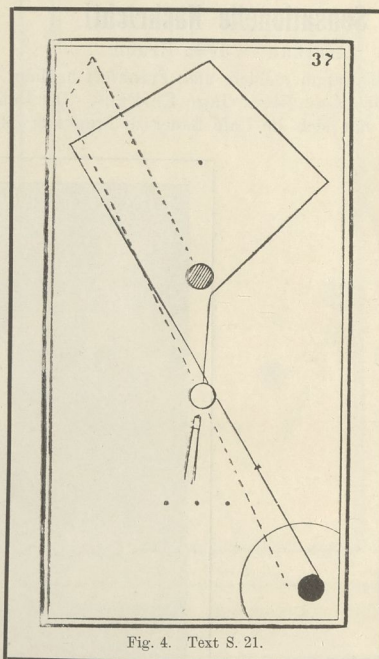


Fig. 4. Text S. 21.

**II. Kadrepartie auf 1000 mit 500 Vorgabe an Bruno (40 cm Abgrenzung).**

Bruno.			Kerkau.		
Aufnahmen	Serien	Gesamtzahl	Aufnahmen	Serien	Gesamtzahl
1	0	0	1	0	0
2	2	2	2	59	59
3	4	6	3	48	107
4	14	20	4	246	353
5	18	38	5	14	367
6	0	38	6	69	436
7	6	44	7	103	539
8	0	44	8	21	560
9	0	44	9	22	582
10	48	92	10	65	647
11	4	96	11	22	669
12	18	114	12	65	734
13	4	118	13	22	756
14	10	128	14	61	817
15	13	141	15	68	885
16	0	141	16	185	1070

+ 500 Vorgabe = 641

Dieser Nummer liegen Prospekte der Firmen Adolf Winter, Stettin und Rich. Gröger & Co., Leipzig-Gohlis, bei.



## Zu unseren Abbildungen.

Fig. 1 ist ein Halball mit Tiefstoss, zugleich Seriostoss. Stehen die Bälle in derselben Position mehr in der Mitte des Billards, so spielt man auch halbvoll, lässt die linke Hand fest auf dem Tuche liegen, dreht die Queuespitze nach links und macht mit kurzem Schnabel möglichst schnelle Schwingungen, worauf sich die Bälle wieder vereinigen werden.

Fig. 2. Tiefstoss mit Seiten-Effet. Seriostoss (Rückläufer per Bande). Der Ball ist mit tiefem und Links-Effet zu spielen und am sichersten zu erlernen, wenn man diejenige gerade Linie sucht, die die Verlängerung des Queues über den ersten und zweiten Ball hinaus bildet. Mit anderen Worten: Man trifft den zweiten Ball ganz voll und giebt dann durch eine geringe Drehung der Queuespitze nach links Effetlinks. In diesem Fall darf das Queue nicht zu weit nachgeworfen werden, auch muss man sich hüten, den eigenen Ball zu sehr nach aussen hin zu fassen.

Fig. 3 zeigt einen Seriostoss, welcher in vielfachen Stellungen angewendet werden kann und so wohl sicher karambolieren muss, als auch sicher die Bälle zusammenbringt. Die Ausführung geschieht, indem man das Queue mit Ball 1 und 2 in einer geraden Linie anlegt und die linke Hand möglichst nahe an den Spielball bringt (10 bis 15 cm entfernt), dann drehe man nur die Queuespitze nach links und man wird mit lebhaftem Schwingen nach vorn alle Bälle beisammen haben.

Fig. 4 ist ein Dreibänder, mit welchem man die Bälle auch zur Serie zusammenspielen kann, der von vielen Spielern aber lieber mit zwei Banden gespielt wird, weil sie den Kontre fürchten. Um den Kontre zu vermeiden, muss man suchen den Ball 2 an die kurze Bande zu bringen und den eigenen Ball weniger durch Kraft als durch Effet links laufen zu lassen. Die Bälle werden dann hintereinander laufen; trifft hingegen Ball 2 die lange Bande zuerst, so wird er sich mit dem Ball 1 begegnen, daher auch leicht Kontre bekommen.

## Briefkasten.

Kann uns vielleicht einer unserer werten Wiener Abonnenten die Adresse des Wiener Karambol-Klub angeben? Gefl. Auskunft erbittet  
**Die Redaktion.**

## Verschiedenes.

**Julius Adorjån**, der s. Zt. Kerkau, Trébár, Wörz etc. im Kadrespiel besiegte, ist neben Garnier, Cure etc. in der Akademie Piot thätig. Man hält ihn allgemein für den zweiten Champion Frankreichs. Adorjån hat sich durch fleissiges Spiel in den letzten Jahren sehr verbessert.

**Jacob Schaefer** ist am 2. Februar 1855 in Milwaukee geboren. Er ist von kleiner Gestalt und wiegt 130 Pfund.

**Altmeister Mösslacher** hat seine Stellung im Café Royal, Leipzig, wieder aufgegeben und befindet sich zur Zeit in Berlin.

**Kerkau** wird nun wohl in Paris sein, während die übrigen Koryphäen wie Adorjån, Schaefer, Barutel sich in Berlin aufhalten. Wörz spielte mit Barutel im Café Austria Grand-Kadre auf 200 Points, erreichte aber nur 188 Points. Da die Pariser Polizei momentan Wettspiele verboten hat, sind Adorjån und Schaefer nach Berlin gekommen. Hugo Kerkau scheint nun dies alles nicht gewusst zu haben, denn sonst wäre er doch bestimmt in Berlin geblieben und nicht nach Paris gefahren.

## 1500 Personen anwesend bei einer Amateurpartie.

Wie aus New-York gemeldet wird, fand dieser Tage im Theatersaal des Knickerbocker Klub ein 14"-Balkline-Match um die „Clas A Billiard-Championship“ auf 500 Points zwischen Wilson P. Foss und Charles F. Conklin aus Chicago statt. Foss hatte seinen Championtitel und die 1000-Trophäe zu verteidigen. Er blieb Sieger. Die Hauptzahlen des Matches sind: Foss, Schlusszahl: 500; Höchstserien: 69, 57, 53, Durchschnitt:  $10^{40/46}$ ; Conklin, Schlusszahl: 262, Höchstserie 43, Durchschnitt:  $5^{32/46}$ . Schiedsrichter: Alfredo De Oro. Dem Turnier wohnten 1500 Personen bei.

**Höchstdurchschnitte** mehrerer hervorragender amerikanischer Amateure. In den Amateur-Wettspielen zu New-York in dieser Saison wurden von den Spielern Foss, Conklin, Dr. Mial, Mckee und Threshie folgende bemerkenswerte Einzel-Durchschnitte geleistet: W. P. Foss, Haverstraw (N. Y.)  $10^{40/46}$ ; C. F. Conklin, Chicago,  $8^{31/46}$ ; Dr. L. L. Mial, New-York,  $8^{39/45}$ ; J. B. C. Mckee, Philadelphia,  $7^{16/33}$ ; C. Threshie, Boston,  $7^{1/57}$ .

**Edouard Fournil.** Dieser französische Meister zeigt jetzt fast alltäglich im Kampf mit Jacob Schäfer aus New-York in Paris — Olympia-Akademie — sein Können. Fournils Spiel hat sich in den letzten Jahren **noch verbessert**, so dass er in den kleinen **Wettkadregartieen ohne Vorgabe** mit **Schäfer** spielt.

**Balkline-Match Kerkau-Trébár.** Das am 20. Dezember wegen Erkrankung Kerkaus mit dem Stande: Trébár 1000, Kerkau 878 unterbrochene Match auf  $5 \times 10'$  Tisch bei 45 cm Abstrich endete am 15. März im Café Panorama, Leipzig, mit dem Siege Kerkaus, welches Resultat teilweise in der Billardwelt nicht erwartet worden war. Schlusstand: Kerkau 2000, Trébár 1701. Wir haben diese Zeilen absichtlich zurückgestellt, da wir einen eingehenden Bericht darüber bringen werden.

**Ein Turnier** zwischen Kerkau und Vignaux, Schaefer oder Slosson zu vermitteln, hat sich, wie wir erfahren, der Direktor der Brunswick Balke Collender Comp. bei seiner Anwesenheit in Berlin Kerkau gegenüber erboten. Hoffen wir, dass die Bemühungen nicht ohne Erfolg sein werden, denn es dürfte an der Zeit sein, dass Hugo Kerkau endlich einmal mit einem der renommierten Ausländer das Queue kreuzt, um daran einen Masstab seines Könnens finden zu können. Vielleicht wäre es möglich, dass sich die Kempen später zu einem Weltmeisterschaftstourniere stellen, um die von der Brunswick Balke Collender Comp. gestiftete Meisterschaftmedaille im Werte von 1200 Mark zu ringen. Diese Medaille hatte zuletzt Ives inne, dessen Hinterbliebene dieselbe der Company zurückgaben.

---

Am **Dienstag, den 19. Februar**, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, war auf Veranlassung der Redaktion der Internat. Billard-Zeitung eine Versammlung der Billard-Künstler, -Meister und -Marqueure in Berlin, Hôtel Thüringer Hof, anberaunt worden. Es wurde beschlossen, einen Verband zu begründen und zu diesem Zwecke eine neue Versammlung in die geschäftsstille Zeit Juli oder August einzuberufen. Die Einladung zu derselben soll durch Veröffentlichung in der Internationalen Billard-Zeitung s. Zt. rechtzeitig erfolgen. Aus den sich freiwillig dazu bereit erklärten, hier unterzeichneten Herren, wurde eine Commission gebildet, welche die nötigen Vorarbeiten übernehmen sollte.

gez.: August Woerz. Paul Aigner. R. Hauke.  
F. Schmidt. Martin Boerner.

---



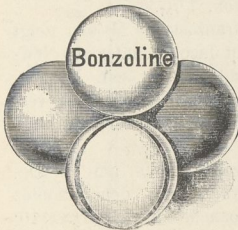
**Bilz' Naturheilanstalt**  
 Sanatorium I. Ranges. Dresden-Badebad. 3 Aerzte.  
 Günstige Kurerfolge. Herrliche Lage. Prospekte frei!  
**Naturheilmittelbuch.**  
 Bestes Werk der Naturheilkunde. 600.000 Exemplare schon verkauft.  
 1200 Seiten, 700 Abbildungen. Gebd. Mk. 12,50 durch Bilz Verlag,  
 Leipzig, und alle Buchhandlungen.  
 Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre Wiedergenesung.

**Was ist Schapirograph?**



SCHAPIROGRAPH ist der neueste Vervielfältigungs-Apparat, der einzige, welcher schwarze Copien von Schrift und Zeichnung ohne Anwendung von Druckerschwarz giebt. Keine Presse, kein Waschen, 150 Copien in ca. 15 Min. Preis für einen kompletten Apparat in Quart und Folio M. 17.

Zum Beweise, dass der Schapirograph der letzte Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum probeweisigen Gebrauch für 6 Tage franko zu versenden und inanspruchnen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung.  
 Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstr. 56.



**Bonzoline Billard-Bälle**  
 sind in Klang, Elastizität und Farbe den Elfenbeinbällen gleich. Klimatischen Einflüssen sind sie nicht unterworfen, haben den Schwerpunkt genau in der Mitte und werden nie unrund, sind daher den Elfenbeinbällen vorzuziehen. Sie werden von den größten Billardmeistern der Gegenwart benutzt. Ein gros bei

**The Bonzoline Manufacturing Co. Ltd.**  
 Vertreter: Carl Boetzel, Berlin SO. 33.

**Spratt's Patent Akt-Ges.**

Lieferanten Kaiserl. Hofjagdläger Rummelsburg-Berlin O.

**Hundekuchen, Geflügelfutter.**

Bestes u. billigstes Futter für Hunde u. Geflügel.  
 Proben, Prospekte u. Niederlagen-Verzeichnis umsonst u. postfrei.

**Nach einem guten Essen**

sollte jeder, der an Magenbeschwerden leidet, ein Pulver **Magol** einnehmen.

**Magol**

ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen Magenkrämpfe, Brechneigung, Sodbrennen, aber auch Rheumatismus, Durchfall, Gicht etc.

**MAGOL** (Natr. 71, Magn. 25, Wism. 3, Lith. 1) kostet in Cartons à 20 Pulver Mark 1,50 excl. Porto. Bei 10 Kartons und mehr erfolgt Frankosendung. Versand geg. Nachnahme oder vorherige Kasse.

General-Depot:  
**Heinrich Maass,**  
 Versand chem. pharm. Präparate,  
 Berlin SW. 47.

**Goldmann & Salatsch** Tailors and Outfitters, Wien, Graben 20.  
 Englische Herren-Costüme, Wäsche und Herrenmodeartikel

Spezialität:  
 Abonnement-System für die vornehme Herrenwelt.

„Verlangen Sie nur Sigmund Gessler's echten Altvater in Zuckmantel.“  
 Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen, Cafés und Restaurants.

**Gummi-Waren**

aus Paris  
 feinste Spezialitäten.  
 Illustrierte Preisliste gratis u. diskret  
**Fr. Wecker,**  
 Frankfurt a. M., Allerheiligenstrasse 78.

Depot  
**hygienischer Artikel**  
 Ludwig Fischer,  
 Teplitz - Schönau  
 (Böhmen).  
 Probensendungen à 2, 3, 4 u. 5 fl.  
**Versand diskret.**  
 Ausführlicher Preis-kourant gratis und franko.

**Sanatorium Elsterberg**  
 für  
 Nerven-, Alkohol- und  
 Morphiumpkranke.  
 Das ganze Jahr hindurch geöffnet  
**Dr. Römer.**

Echte 754  
**Karlsbader Oblaten**  
 (Spezialität) erzeugt und versendet  
 Karl Bayer, vorm. Barb. Bayer,  
 königl. preuss. Hoflieferantin,  
 Karlsbad. Probensendungen von  
 2 fl. aufw.

**Johann Meyer,**  
**Coffee - Versand,**  
 Hamburg IV.

**KAMERN** gehört zum  
 Absatzgebiet  
 der Hannover-Billardfabrik  
 der **SCHUIZE & HOFFMANN**  
 HANNOVER

Hochpikante  
**Pariser Neuheiten**  
 das Neueste der Saison, mit stets wechselndem Preis-kourant.  
**Photogr. Lecture**  
 und  
**franz. Gummiwaren.**  
 Preis-kourant versendet gegen  
 20 Pfg.  
**G. Metzke, Berlin So.,**  
 Reichenbergerstr. 153.

Jeder Schnurrbart erhält sofort u. dauernd e. eleg. Form nur durch **Bart-Fixer** (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint vollnützlich. Die Haare kleben nie aus. Fl. 1,25 Mk. Nur b. d. Fabrikant. Franz Schwarzlose, Berlin, Leipzigerstr. 56.

**Schroeders Gesundheits-Pfeife**

mit Nikotin unschädlich machenden Patronen ist jedem Magenleidenden, besonders aber jedem starken Raucher warm zu empfehlen — Nikotinvergiftung, überhaupt jede schädliche Einwirkung auf den Magen sind ausgeschlossen. — Geschmack und Aroma bleiben unbeeinflusst. — Also vollständige Unschädlichkeit des Nikotins bei vollkommenem Rauchgenusse. — Die chemisch präparierte Füllung der Patronen wird in einem chemisch-technischen Laboratorium unter fachmännischer Leitung eines Mediziners nach bewährter Methode, welche das Resultat vielfähr. wissenschaftl. Versuche ist, hergestellt. — Kurze Pfeifen mit unzerbrechlichen und unverbrennlichen **Trockenrauchköpfen**, D. R.-G.-M. Nr. 134157 je nach Grösse inkl. 10 Patronen, pro Stück 3,25 Mark, 3 Mark und 2,75 Mark.

**C. H. Schroeder, Erfurt Nr. 65.**  
 Export- und Versandhaus.

**Blum's Patentpfeifen u. Zigarrenspitzen**

sind die Besten und im Gebrauch Billigsten der Welt!  
**Rauche Patent!!**

Kurze Pfeifen von M. 1,—  
 Cigarrenspitzen v. 45 Pf.  
 Lange Pfeifen v. M. 2,50  
 Cigarettenspitzen billig!  
 Man verlange in eigenem Interesse illustrierte Preisliste, die frei versendet die Pfeifenfabrik  
**Peter Blum, Mülheim a. Rh.-Buchheim No. 10.**

Eine **Beleidigung**

unseres Jahrhunderts ist der **SPIRITISMUS**

lesen Sie zur Aufklärung Stadthagen's hochinteressante Schrift:  
**„Die Rätsel des Spiritismus.“**  
 Die angeführten Experimente lassen sich von jedem ohne Medium und Geister ausführen. Diese Experimente zur Aufklärung in Bekanntheit vorgeführt wirken urkomisch äusserst belustigend, und lassen den Zuschauern die Haare zu Berge stehen. Glänzende Erfolge kann das Werk nachweisen.  
 Preis 2,50 Mark. Erfolg garantiert.  
 ★ **FIGKER'S Verlag, Leipzig 3.** ★

Brieflich lehrt gründlich  
**Buchführung etc.**  
 Prima Erfolg garantiert.  
**I. Kfm. Lehr-Institut**  
 Merkur, Görlitz.

**Kaffee's**  
 empfiehlt  
 roh und gebrannt  
**Rud. Friedrich,**  
 Hamburg.



# Metzer Billardfabrik,

Friedrich Böger, Metz.

Grösstes Lager Lothringens in fertigen Billards und sämtliche Zubehörteile.

Katalog gratis.



## Die verwöhntesten Billardspieler

spielen nur auf Neuhusen-Billard mit Korkkugeln, auf welchen alle Weltrekorde erzielt wurden. Von den ersten Autoritäten empfohlen.

Nur direkt zu beziehen von:

**J. Neuhusen's Billardfabrik**

Berlin SW. 19. Gegr. 1860.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille f. gewerbliche Leistungen. 25 goldene etc. Medaillen. Grösstes Lager von 100-150 Billards und Tischbillards jeder Construction in jeder Stil- und Holzart und Grösse. Jeux de baraque, Meteospiele, Billardrequisiten aller Art, Neuhusen's blaue Queuekreide. Illustrierte Kataloge gratis und franco.

## Erste Frankfurter

# Billard-Fabrik von F. Einbeck

Frankfurt a. Main.

Kataloge gratis und franco.

Telephon 3744.

Goldene und Silberne Medaillen.

## Bande „ELECTRA“

10 Jahre Garantie! \* unübertroffen. \* 10 Jahre Garantie!



## Billardtuche

15 Qualitäten, von Mark 7,50 bis 18,00 pro Meter. Das Beste, was in dem Artikel fabrizirt wird. — Billigste Bezugsquelle für Billardfabrikanten und Billardbesitzer, Agenten gesucht. Abgabe jeden Metermasses. Muster franko gegen franko. Billardtuch-Manufactur **J. Hesse, München.**

## Billardmeister

für Wiener Billard - Salon

mit 6 Seifert-Billard gesuch. Dauernde Stellung wird zugesichert. Offerten sub J. G. postlagernd Wien II, Körnergasse, erbeten.

# Empfehlenswerte Billard-Salons

Hôtels \* Cafés \* Restaurants

in denen auch die Internationale Billard-Zeitung ausliegt.

Die Aufnahme einer Zeile erfolgt für Abonnenten auf Wunsch gratis, jede weitere Zeile kostet 5 Mk. per Jahr, Preis eines Feldes 30 Mk. per Jahr.

<p><b>Barmen.</b> Restaur. Peter Thiel, Parlamentstr. 5. Restaurant Wilh. Mens, Bredderstr. 101.</p> <p><b>Basel.</b> Hôtel z. Storch. Gr. conf. Billardsaal.</p> <p><b>Bayreuth.</b> Hôtel z. Sonne, erstklass. neue Billards.</p>	<p><b>Bonn a. Rhein.</b> <b>Café Wiener Hof</b> Billard-Salon mit 4 Lange'schen Billards. Feinster und bester Salon am Platze. Hecht &amp; Weichelt.</p>	<p><b>Chemnitz.</b> <b>Café Metropole</b> Rendezvous der besten Billardspieler. Billardsalon mit 6 Billards. Aus der renommirten Billardfabrik von Julius Ortel.</p>	<p><b>Dresden.</b> Café Hauptbahnhof. Inh. E. Liebsch. Café König. Residenz-Café. Inh. Ed. Stieglitz. Café Central. Joh. Peter Peboek. Café König - Albertpassage. Wilsdrufferstrasse. Grösstes comfortabel eingerichtete Café. Café Metropole. Inh. Josef Munkacsy.</p>
<p><b>Berlin.</b> <b>Akademie Kerkau.</b> Ecke Leipziger- u. Friedrichstrasse. Grösstes Café Deutschlands dieses Genres. 1000 Personen fassend. * 24 Billards. * Turnier-, Lehr- u. Spielsäle. Unterricht erteilen Hugo Kerkau und die angestellten Professionals.</p>	<p><b>Bremerhaven.</b> * <b>Café Royal</b> * Gasstrasse 25. Elegantester und grösster Billardsaal am Platze mit 4 erstklass. Billards aus der Hannoverschen Billardfabrik Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.</p>	<p>I. Wiener Café. Inh. Pfifferling, Johannistr. Tag u. Nacht geöffnet. Akademische Bierhallen. Inh. Hrch. Schröder. Café Rothenburg. Theater Café, Inh. Frz. Niescher.</p>	<p><b>Duisburg.</b> Hôtel Schapitz. Kaiser Café. Inh. C. Lotze. <b>Eisenach.</b> Café National. Inh. A. Spengler. <b>Elberfeld.</b> Café Bauer. Schöner Billardsaal. Reichshof, Billardsaal mit 10 Billards.</p>
<p><b>Café Austria,</b> Potsdamerstr. 28. Stanko und Suchomel, Komfortabelste Billardsäle Berlins. Rendezvous der besten Amateure.</p>	<p><b>Braunschweig.</b> Café Bauer. Inh. J. Eilenberger. Café Stern. Inh. Emil Schultz.</p>	<p><b>Coblenz.</b> Restaurant Schenkendorf.</p>	<p><b>Erfurt.</b> Café Metropole. Inh. Emil Gundermann. Kaiser-Café. Schöner Billardsaal.</p>
<p>Café Royal, Ecke Beuth- u. Kommandantenstrasse. Café Westminster, Unter den Linden. Grand Café Casino, Nollendorfplatz. Hôtel und Café „Der Kaiserhof.“ Café Monbijou, Rosenthalerstrasse. Café H. Satz, Münzstrasse 1. Königs Café, Ecke Kaiser Wilhelm- und Münzstrasse. Tergarten Café, Thurmstrasse. Café Centrum, Landsbergerstr. 46/47. Tag und Nacht geöffnet. Café Stern, Friedrichstr. 118/119.</p>	<p><b>Bremen.</b> Hôtel de l'Europe. Restaurant Kaiserhalle. Inh. Joh. Rode.</p> <p><b>Breslau.</b> Café Kainz. Inh. Frz. Kainz. Ohlauerstrasse 28. Café Silesia. Inh. Josef Unger. Rest. Carl Walter Scheinig-Breslau.</p> <p><b>Cassel.</b> Café Schmol. Inh. Alwin Mann.</p> <p><b>Charlottenburg.</b> Theater-Café. Inh. Arzt.</p>	<p><b>Crefeld.</b> Hôtel-Restaurant „Wilder Mann“ Hochstrasse 89 Inh.: Franz Lierenfeld. Billardsaal mit 4 Billards Fabrikat Weinreiss, Köln.</p> <p><b>Darmstadt.</b> Restaurant Jacoby, Mathildenplatz 8. Café Central. Café Metropole. I. Wiener Café. Inh. R. Tauber, Rheinstrasse 28.</p>	<p><b>Essen a. Ruhr.</b> Hôtel Monopol Inh.: Wilh. Ewert. Elegantester Billard-Salon mit 3 der vorzüglichsten Billards am Platze aus der Fabrik Ch. Lange, Hannover. (Gegr. 1850).</p> <p><b>Hôtel „Kaiserhof“,</b> Thurmstrasse, 4 modernste, erstklassige Billards von Schulze &amp; Hoffmann, Hannover. Hôtel Kaiser Friedrich.</p>
		<p><b>Dortmund.</b> <b>Hôtel „Lindenhof“</b> Inh.: J. Duschner. Feinster Billard-Salon am Platze mit 4 vorzüglichsten Billards aus der renommirtesten Fabrik von Ch. Lange, Hannover. * Café Metropole. J. Schlesinger.</p>	



**Glauchau i. S.**  
Café und Restaurant Schellbach.  
**Gotha.**  
Hôtel 3 Spitzen.

**Halle a. S.**

Grand Restaurant und Café  
← „Reichshof“  
I. Etablissement am Platze.  
**Billard-Salon,**  
5 Billards mit den best. Kerkanbanden.

**Café Monopol**  
Billard-Salon

mit 4 erstklassigen Billards aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**  
**Hôtel Europa**  
Inhaber: **Oscar Stöpel.**  
Grosses Restaurant und Café.  
**Billard,**  
vorzügliche Küche, — gute Betten.  
Fernsprecher 562.  
Café Roland. Tag und Nacht geöffnet.  
Hôtel Herzog Alfred, Gr. Wallstr. 1.

**Hamburg.**

**Culmbacher Mönchshof,**  
**Behrens & Salow, Steindamm 77**  
2 feinste **Karambol-Tischbillards**  
aus der Hannoverschen Billardfabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Schwegler. Grosser Billardsaal.  
1 Wiener Billard.  
Café Hohenzollern, Neuer Steinweg 1.  
Café Saehorn.  
Café Felber.  
Café Royal, St. Pauli. Inh. J. Bröhne.

**Hannover.**

**Culmbacher Bierhalle**  
„**Rizzi-Bräu**“.  
Bestfrequentester Billard-Salon  
mit 6 vorzüglichen **Ch. Lange'schen**  
Billards.  
**W. Mussmann.**

← **Kaiser-Café** →  
A. Gilfert,  
6 neue tadellose Karambol-Billards  
aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

Café Hannovera. Alte Celler Heerstr.  
Inh. Carl Otto.

**Hattingen a. R.**

\* **Hôtel Hohenzollern** \*  
Hôtel I. Ranges. Besitzer: **Robert Nordhoff.**  
Eröffnet 10. Dezember 1900.  
2 erstklass. Billards mit „Hannovera“-  
Banden aus der Hannov. Billardfabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Hof i. B.**  
Inh. Adolf Rödel.  
Café Moltke.

**Jena.**  
Restaurant Caffehaus. Inh. Saupé.

**Karlsruhe.**

\* **Café Bauer** \*  
Besitzer: **G. Sinner.**  
Neuer eleganter Billardsaal,  
6 unübertroffene Karambol-Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

**Köln.**

**Billard-Akademie**  
im Kaiser-Café I. Etage.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
**15 Billards,**  
darunter 4 Billards mit Präzisions-Banden  
Fabrikat **Weinreiss, Köln.**  
1 engl. Poule-Billard.  
Separater Lehrsaal.  
**S. Gottlieb, A. Kalfas,**  
Direktor, Billardmeister.  
Café Palant, Hohestrasse.

**Köln-Kalk.**

**Hôtel zum Kronprinzen.**  
Besitzer: **Ernst Giessen.**  
2 hochmoderne neue Billards aus  
der Hannoverschen Billard-Fabrik  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Lehrte.**  
Müllers Hotel. Nächste Nähe des Bahnh.  
**Lübeck.**  
Hansa Café. Inh.: **H. Eilenberger.**

**Leipzig.**

Sehenswürdigkeit.  
**Café Weisser Hirsch,**  
Windmühlenstr. 8/12  
(Inhaber: **Wilhelm Rath**).  
Neu! 1 englisches Billard. Neu!  
Billard-Salon mit 12 Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
von  
**Math. Bour Wwe., Köln.**

**Hôtel „Grüner Baum“**  
am Rossplatz.  
Eleganter Billard-Salon  
mit 3 vorzüglichen  
**Ch. Lange'schen Billards.**

**Café Bittner,**  
Ecke Burg- und Petersstrasse.  
Billardsaal mit 3 vorzüglichen Billards  
aus der renommierten Fabrik  
**F. W. Geissler, Leipzig.**

**Hôtel Café Royal,**  
Königsplatz,  
Inh.: **Wilhelm Grosse.**

Grösster und schönster @ @  
@ @ Billardsaal Deutschlands.  
**16 Billards**  
unter Leitung des berühmten  
Billardkünstlers und Altmeisters  
**Mösslacher.**

Café Hartmann, Grimm, Steinweg.  
Café und Restaurant Panorama.  
Weinstuben Sport, Rathausring 3.  
Café Einhorn, Grimm, Steinweg.  
Weinstube zum Bachus, Brühl 14.

**Linz.**  
Café Fischer, Obere Donaulände.

**Magdeburg.**

Café Dom.  
Café Hohenzollern, Breiter Weg.  
Café Giesecke. Inh. Harig.  
Restaur. Panorama. Inh. Rob. Günther.

**Mainz.**

„**Café Bassenheimerhof**“  
Billard-Saal  
mit 8 hervorragenden Billards  
aus der ältesten renommierten ersten  
Billard-Fabrik  
**F. Fürstwegger & Sohn, Mainz.**  
Rendezvous der besten Spieler.  
Internat. Billard-Zeitung liegt auf.

**Mannheim.**

**B. I. Kaiser-Café B. I.**  
Inh.: **Gg. Mühlhans.**  
Café und Restaurant I. Ranges.  
2 erstklassige Billards.

**München.**

**Café Gassner**  
Leitung: **Billardmeister Blöckl**  
10 Billards „**St. Martin**“  
mit den bekannten Banden „**La Sou-**  
**veraine**“ aus der Fabrik „**St. Martin**“,  
München - Paris.

**Café „Prinz Leopold“**  
3 tadellose

**Patent-Tischbillards**  
von  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Orlando di Lasso, in nächster  
Nähe des Hofbräuhauses.  
Café Luitpold, Briennerstr. 12 Billards.

**Münster i. W.**

**Café Ludgerihof**  
← 4 franz. Carambolage-Billards →  
(Math. Bour, Köln)  
Inh.: **Jos. Laufenberg.**

**Nürnberg.**

**Georg Scheiber „Café Kaiserhof“**  
Billard-Salon mit 6 Billards  
aus der renommierten seit 1850 bestehenden  
Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**  
**Georg Scheiber.**

Café Union. Inh. **Georg Ackermann.**  
Café Wittelsbach. Elegantes Café.  
Café Kraus. Inh. **L. Zeller.**  
Theater Café. Inh. **Möckel.**  
Café Habsburg. Inh. **Fritz Horber.**

**Plauen.**

Café Trömel.  
Café Monopole. Inh. **Gg. Richter.**  
Rest. Stadtkeller Klublokal des Billard-  
klubs „Kreuzball.“

**Prag.**

**Café Metropole**  
Wenzelsplatz.  
5 Billards mit „**St. Martin**“-Banden.  
Billardmeister Herr **Edm. Theiner.**  
Rendezvous der besten Billardspieler  
In- und ausländische Zeitungen.

Café Sport. Inh. **Ad. Pelz.** Klublokal  
des Prager Amateurs Billard-Klubs.  
Café Korso, Graben. Sehenswertes Café.  
Café König, Graben. Treffp. aller Fremd.

**Steglitz b. Berlin.**

Conditorci u. Café. **Edgar Fiohberg,**  
Albrechtstr. 127. Schöner Billardsaal.  
**Stettin.**  
Café Monopole. Inh. **Klotzmann.**

**Strassburg i. E.**

**Steindels Wiener Café**  
Schlossergasse  
Inhaber: **P. Müller.**  
Sehenswertes Etablissement  
mit grösstem Billard-Saal am Platz.  
Tag und Nacht geöffnet.

**Stuttgart.**

**Grand-Restaurant „Kaiserhof“**  
Besitzer: **W. Wächter.**  
Empfehle meine 4 neuen hochfeinen  
Karambol-Billards modernster Aus-  
führung aus der renommierten Billard-  
fabrik **Ch. Lange, Hannover.**

**Ulm.**

Restaurant Weinhof. Inh. **Ant. Mürdel.**  
Restaur. Saalbau. Inh. **Rud. Gneiding.**

**Wien.**

„**Café Orient**“  
Inh.: **Theod. Neumann,**  
II. Praterstr. 66.  
Billardsalon mit 6 erstklassigen Billards unter  
Leitung des Billardmeisters **Carl Ludwig.**  
Rendezvous der besten Amateure Wiens. Jede  
Woche an einigen Tagen interessante Matches  
zwischen den besten Meistern Oesterreichs.

Café Kremser I. Kärnthnering.  
Café Franz Leitner XV. Mariahilfer-  
strasse 135.

Café Westend VII. Mariahilferstr. 128.  
Café Carola VIII. Josefstädterstr. 48.  
Café z. gold. Krone, II. Praterstr. 76.  
Café Pedretti VII. Siebensterng. 18.  
Café Rudolfs Hof VII. Mariahilferstr.  
Café Kretschmer V. Margaretenstr. 51.  
Heim des I. Wiener Amateur Billard  
Klub Taborstr. 11b.  
Sportkollegen sind herzlich willkommen!

**Wilhelmshaven.**  
Café Kaiserhof. Inh.: **H. Eilenberger.**

**Zwickau.**

Café Carola. Inh. **Hrch. Schönknecht.**  
Restaurant Ritterhof, Bahnhofstr. 31.  
Wiener Café Marienplatz 12. Inh.  
**B. Mitler.** Billardinstr. **Jean Bruno.**

**Zürich.**

**Grand Café Metropol**  
neben der Hauptpost.  
Schönstes Etablissement der Schweiz.  
6 erstkl. Billards.  
Rendezvous der besten Billardspieler



# Internationale Billard-Zeitung.



Postzeitungsliste Nr. 3727 a.

**Einzige unabhängige u. unparteiische Spezialzeitschrift für den Billardsport, die Billardfabrikation u. verw. Zweige.**

Unter freundlicher Mitwirkung der Herren:

Kerkau-Berlin; Joh. Trébár-Leipzig; Aug. Woerz-Berlin; W. Rath-Leipzig;  
Stanoj Miklos-Budapest; Herm. Algner-Berlin; Paul Algner-Berlin; Georg Mösslacher-Berlin;  
Karl Schosswald-Berlin; Wilh. Kiesel-Kiel und anderer Autoritäten.

Herausgegeben von Martin Boerner, Halle a. S.

Vertreter und Agenturen im Auslande:

Belgien: O. Forst, Librairie, Anvers 69 Place de Meir.  
Grossbritannien und Irland: A. Siegle, Bookseller to H. M. the Queen London EC 30 Lime Street.  
Süd-Brasilien: R. Stranch, Rio Grande do Sul u. Gundlach & Krahe, Porto Alegre.



Abonnement:

Bestellungen nehmen alle Postanstalten  
sowie die Expedition der  
Internationalen Billard-Zeitung in Halle a. S. entgegen.  
Preis halbjährl. 4 Mk. (Ausland 5 Mk.)

Erscheinungsweise:

**Sommerhalbjahr ein Mal,  
Winterhalbjahr zwei Mal**  
jeden Monat.

Insertion:

Inserte werden die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum  
mit 80 Pfennig berechnet. Bei Wiederholung  
entsprechender Rabatt.

**Prämiert mit der grossen goldenen Fortschrittsmedaille und Ehren-Diplom.**

Abdruck aus der Internationalen Billard-Zeitung ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Gesetz v. 11. Juni 1870.

No. 5.

Halle a. S., 1901.

3. Jahrgang.

## Nochmals: Fort mit der „freien“ (Meister-) Partie in Deutschland!

bezw. fort mit der „amerikanischen Serie“ bei den öffentlichen Tournieren.

**A**m das Spiel der deutschen bzw. mittel-europäischen Meister-Spieler sportrechtlich beurteilen zu können, muss man in Paris gewesen sein. Man bekommt dort erst einen richtigen Begriff davon, was ein wirklich grosser Meister ist, man findet, dass kein französischer Champion mehr die freie Partie, wie sie bis jetzt in Deutschland von den Professionals noch vorwiegend gepflegt wurde, spielt; im Gegenteil derjenige, der die amerikanische Serie anwendet, dort für keinen grossen Spieler gehalten wird. Dieses Urteil hatte man bisher in Frankreich und Amerika auch über einen Geringeren gehabt als Hugo Kerkau, unseren besten Partierspieler, und hat es zur Zeit so ziemlich auch noch. Damit ist zugleich über den ganzen gegenwärtigen zentral-europäischen Billardsport das Urteil gesprochen. Dies Urteil wird fast in seinem ganzen Umfange noch speziell auch von allen Kennern bei uns unterschrieben. — Wohl mochte es auch der Sportsmann zuerst für angebracht halten, wenn Kerkau anfangs zur Reklame, und um erst bekannt zu werden — was ihm auch im Bezug auf das Ausland dadurch in gewissen Masse gelungen ist — die

freie Partie, für welche er speziell geboren zu sein schien, pflegte; indes, nachdem er den genannten Zweck erreicht hatte, musste er sofort mit der freien Partie definitiv aufhören und zur Kadre-Partie, dem Champion-Spiel in Amerika und Frankreich, übergehen, was er nicht that. Die Sportsleute (die Meister sowie die vielen Amateure) des westlichen Auslandes sagten, als sie jedes Jahr von neuem von den grossen Serien Kerkaus in der Partie libre vernahmen: „Wenn Kerkau nur immer diese freie Partie mit der amerikanischen Serie spielt, so kann er unmöglich bedeutendes in der Kadre-Partie leisten, also kein grosser Spieler sein.“ Dieser Ausspruch ist dem Sportsmann wohl verständlich. Um in der gesamten Billardwelt als grosser Spieler zu gelten, muss Kerkau definitiv das Balkline-Spiel aufnehmen, welches die Professionals Frankreichs schon lange als die eines Champions einzig würdige Partie anerkannten, wogegen sie das öffentliche freie Spiel — als eines wahren Meisters unwürdig — bei sich quasi direkt unmöglich machten, indem sie sich unter einander verpflichteten, die Partie libre nicht mehr zu spielen. In der That kann die freie Partie auch keinem wahren Sportsmann imponieren, sondern nur noch auf dem Papier dem grossem, nicht sachverständigen Publikum. Dies dürfte Kerkau nunmehr aber längst erreicht haben und umsomehr Veranlassung haben, zum Balklinespiel überzugehen.

Andererseits mag sein freies Spiel auf 40000 Points gegen Trébár noch in Bezug darauf als Entschuldigung gelten, dass er sich Trébár gegenüber für das Match auf 10000 Points vom Jahre 1895 revangieren, sowie auch auf 5×10-Tisch



## Erste Deutsche Billardfabrik

Gegründet 1858. F. Fürstweger Sohn, Mainz. 17 Erste Preise.

**Grösstes Lager in Billards aller Art.**

Sensationell: Fürstweger „Blitzbände“, ges. geschützt.

Preislisten, Kataloge, Zeichnungen etc. stehen kostenlos zu Diensten.



zeigen wollte, dass er in der Partie libre keineswegs schwächer als z. B. Vignaux oder Slosson sei, deren Zahlen von 1880 er u. A. durch eine Serie von 3843 Points glänzend geschlagen hat. Der Schlussstand in diesem Turnier war Kerkau: 40 000, Trébár 4098.

Was wir ferner von Kerkaus neuestem Weltrekord auf 8'-Tisch von 7156 Karambolagen hintereinander zu halten haben, ist aus obigen Ausführungen ersichtlich. Wir drücken aber auch hier ein Auge zu, indem Kerkau der Welt zeigen wollte, dass Jean Bruno, der ihn vorher in Frankfurt a. M.

in einer Partie libre auf 1000 Points infolge besonderer

Glücksumstände schlug, trotz seiner Durchschnitte von 100 und mehr Points vorläufig auch in der amerikanischen Serie noch nicht im Entferntesten an ihn heranreicht, was ihm ja in der grossartigsten Weise gelungen ist.

**Nun aber müsste** er genug von der Partie libre haben. Er hält den im Turnier gespielten Serien-Welt-Rekord von 3843 Karambolagen auf 300 cm (10'-Tisch; er hält den gleichen Turnierserienrekord auf 8'-Tisch mit 7156 Karambolagen hintereinander! Was will er mehr!

Somit ist es höchste Zeit, dass er die Partie libre nur noch für einen schönen Traum hält

und sie nicht mehr spielt, sondern sich der Hindernispartie zuwendet, um auch in dieser ebenso unübertreffbar zu werden, wie er es im freien Spiel ist. Und dieses ist — nach dem zu urteilen, wie die Sachlage heute ist — ganz gut möglich. In ihm steckt das Zeug dazu. Dies haben die bisherigen Kadrespiele Kerkau auf kleiner Tafel namentlich gegen Woerz und Trébár, ferner die Balkline-Partien auf 10'-Tisch gegen Trébár, Kohn und zuletzt Glorieux und Wilden, welche er sämtlich leicht schlug, gezeigt. Somit steckt ein guter Fond in ihm, — und vor allem: Noch ist er **jung!** Infolgedessen ist er

noch aufnahmefähig. Benutze er also die Zeit. Sie eilt ohnedies schnell genug.

Noch kann er sich zum neuen Ives oder Vignaux — denn Ives ist tot und Vignaux geht zurück, obwohl er noch sehr stark ist — machen. Hoffen wir, dass er dies den Sommer über thue, um im Winter in der stolzen Metropole an der Seine alles durch sein Spiel in Staunen zu setzen, obwohl es dort viele sehr starke Spieler giebt. Ist er mit den Parisern gut fertig geworden, dann wird er dies natürlich auch mit den Amerikanern. Dann mögen

sie kommen und darüber staunen, dass Kerkau wahrhaftig auch in Paris Kadre spielen kann.

Allerdings darf Kerkau bei seiner Jugend nicht noch korpulenter werden, als er schon ist, denn damit würde auch für ihn, trotz seiner Jugend der Kulminationspunkt überschritten werden und seine stauenswerten Fähigkeiten abnehmen, gleichwie es einem Ives durch Krankheit, einem Garnier durch leichte Lebensweise erging und jetzt einem Vignaux durch Herannahen des Alters ergeht. Sorge er also vor allem für eine möglichst solide Lebensweise. Dann wird sein Spiel sich auch in der eingerahmten Partie noch zu ungeahnter Blüte entfalten und uns noch



Hugo Kerkau.

lange in seinem ganzen Zauber erfreuen.

### Ein deutsches Matchbillard von 10 Fuss Länge!

Die Firma Neuhusen hat nächst Brunswick nunmehr gleichfalls, dem immer mehr aufblühenden Billard-sport Rechnung tragend, ein 10' langes Billard geschaffen, welches sie allen Meistern in Deutschland für Tourniere zur Verfügung stellt. — (Bravo! Die Redaktion).



# Abhandlungen

aus dem gesamten Gebiete dem zu dienen unsere Zeitschrift berufen ist, Mitteilungen über Veranstaltungen, vornehmlich in den Kreisen der Amateure, sowie Korrespondenzen und dergleichen mehr, sind uns stets willkommen und zahlen wir ev. dafür entsprechendes Honorar. Fragen, soweit solche das Gebiet des Billardsports betreffen, werden durch die Redaktion kostenfrei beantwortet.

Probe-Nummern  
versenden auf Wunsch  
gratis und franko

Redaktion der International. Billard-Zeitung.

Halle a. S., Oleariusstrasse 13.

## Berliner Brief. Ausländische Meister in Berlin.

Berlin war Ausgang dieses Winters der Sammelpunkt von ausländischen Meistern, wie nie zuvor! Dies kam vornehmlich infolge des Verbotes der Wetten in den Pariser Billardakademien durch die Polizei. Zur grössten Freude der deutschen Amateure fanden sich hier ein:

- Barutel - Paris,
- Adorjån - Paris,
- Schaefer - New-York,
- Jevne - New-York,
- Glorieux - Brüssel,
- Cure - Paris,
- Pey - Paris,
- Goffart - Paris,
- Sanchez - Paris!

Barutel spielte mit Woerz, Trébár und P. Algner. Woerz schlug er in einigen kleinen Kadrepartieen, Trébár um über 200 Points bei 1000 Bällen, Algner um 25 Bälle auf 300.

Schaefer, Adorjån und Jevne kamen zusammen. Das Hauptaugenmerk richtete sich auf Schaefer, dem besten von allen obengenannten Spielern. Derselbe hatte vorher schon einige Monate in Paris gewelt, wo er alles von neuem ins Staunen setzte. Sein ständiger Begleiter war Jevne, der „beste Dreibandenspieler der Welt“, wie die Affichen sagten. Schaefer gab Adorjån  $\frac{1}{5}$  auf grossem Tisch (18 Zoll Abstrich) vor; seine Höchstserie in Berlin während seines 6-tägigen Aufenthalts war 161; Durchschnitt 28  $\frac{1}{2}$  Bälle. Diese drei Meister suchten die Geldwetten wie in Paris hier einzuführen, was ihnen auch gelang.

Glorieux kam mit Kerkau aus Brüssel, woselbst Kerkau vorher Wilden auf 1000 Points (10'-Tisch, 18 Zoll Kadre; 333 Points Vorgabe an Wilden) leicht besiegt hatte. Auch Glorieux wurde ebenso wie sein Amsterdamer Freund geschlagen. Er kam auf 3972 Points, während Kerkau 6000 Bälle (18 Zoll Kadre, 10'-Tisch von Neuhusen) erzielte.

Cure, Pey, Sanchez, Goffart kamen erst dieser Tage und arrangierten von neuem Partieen mit Geldwetten. Sanchez ist Spanier von Geburt und ein grossartiger Dreibandenspieler. Goffart ist Belgier und gilt als der französische „Mösslacher“, ist also speziell Kunst- und Phantasiespieler. Cure ist besonders stark im Kadrespiel.

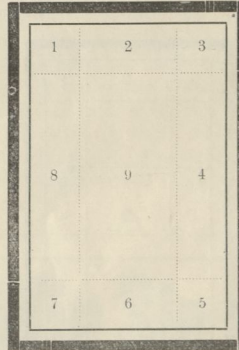
Im allgemeinen hätte der Besuch noch besser sein können. Dies wäre auch der Fall gewesen, wenn die

Herren früher gekommen wären. — Leider fehlte all' diesen Matches die Krone: ein Spiel zwischen Schaefer und Kerkau. Ein solches hoffte man noch in letzter Stunde zu arrangieren, Schaefer ist inzwischen wieder (4. Mai) nach Amerika, via Havre abgereist. — So sind bisher — wir müssen es mit Bedauern konstatieren — seit den Matches Schaefer-Vignaux, Ives-Schaefer, Vignaux-Slosson keine so sensationelle Tourniere, speziell wahrhaft klassische internationale Tourniere, mehr zu Stande gekommen.

Aber dies kann ja noch alles wieder werden. Ein Vorgehen Kerkaus könnte hierin wieder bahnbrechend wirken. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, geht der deutsche Spieler im Herbst nach Paris, zu welcher Zeit voraussichtlich die Wetten dort wieder gestattet sein werden. Vielleicht geht er dann später auch nach Amerika, erprobt sich dort mit Schaefer, Slosson und Daly im Kampf und bringt dann von dort Schaefer und Slosson wieder mit, um die alte Welt durch neue klassische Sensations-tourniere in Erstaunen zu setzen!

## Erklärung der Kadre (balkline) Partie.

Es ist seit Beginn unserer Zeitung unser ständiges Bestreben gewesen, in Berufskreisen darauf hinzuwirken, statt der längst veralteten freien Partie (Partie libre) sich der im Auslande schon seit langer Zeit gepflegten Kadre-Partie zuzuwenden.



Figur 1.

Die Kadre-Tourniere in neuerer Zeit entstammen darum nicht zum Mindesten unserer Anregung. Manchem unserer werten Leser, der wohl schon viel von diesem Spiel gehört, dürften die Grundregeln desselben bislang unbekannt geblieben und eine Erklärung, die der bekannte ungarische Meister J. Trébár, dessen Bildnis wir in



nächster Nummer bringen werden, in unserer Zeitung s. Zt. veröffentlichte, darum willkommen sein.

Es wird zunächst nach den Regeln der Kadre-Partie das Billard in neun Felder eingeteilt und zwar auf vorstehende Weise.

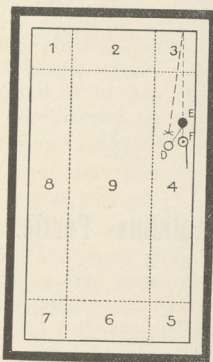
In einem Abstand von 40 cm von der Bande werden auf allen Seiten auf dem Tuche von Bande zu Bande führende Striche gezogen, man bedient sich hierzu am besten, um die Striche nach beendetem Spiel wieder ausbürsten zu können, der sogenannten Schneiderkreide, da gewöhnliche Kreide sich nur schwer aus dem Tuch entfernen lässt.

Die entstehende Figur ist aus der hier beigefügten Skizze 1 ersichtlich und muss die Felder 1 2 3 4 5 6 7 8 und 9 ergeben.

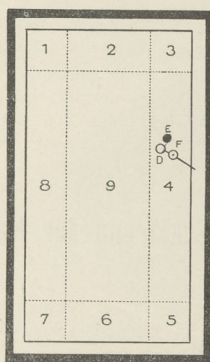
Das Aufstellen der Bälle erfolgt wie bei dem freien Karambolspiel, dem Spieler steht es nun frei so viel regelrechte Karambolagen zu erzielen, als es ihm möglich ist, passiert es dennoch, dass die zwei Bälle (Spielball kommt nicht in Betracht) in einem Felde vereinigt sind, so kann in demselben ein Point (Karambol) gemacht werden, beim zweiten Stosse muss einer von den zwei fremden Bällen herausgespielt werden, doch darf derselbe auch wieder in das Feld zurücklaufen, worauf wieder ein Point (Karambol) gemacht werden kann.

Es ist also zu beobachten, dass bei jedem zweiten Stoss einer der beiden Bälle, auf die gespielt wird, das Feld verlässt, unbeschadet dessen, dass er in dasselbe zurücklaufen darf.

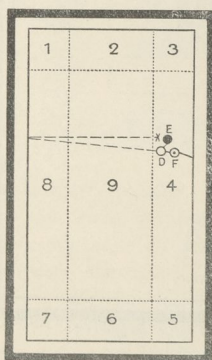
Nehmen wir hierzu folgendes Beispiel an:



Figur 2.



Figur 3.



Figur 4.

Nach einigen Stößen der im Felde 9 wie beim gewöhnlichen Karambolspiel aufgestellten Bälle, kamen dieselben wie auf beigefügter Skizze 2 ersichtlich im Felde 4 zu stehen.

F ist Spielball, es darf mit demselben nun ein Point (Karambolage) gemacht werden, dadurch würden die Bälle die auf Skizze 3 aufgeführte Stellung einnehmen, bei dem nun folgenden Point muss einer der beiden Bälle D oder E das Feld verlassen, darf aber in dasselbe zurückkehren, dies ist sehr einfach, D wird angespielt, E karamboliert, D verlässt das Feld, berührt die Bande A und kehrt auf dem skizzierten Wege in das Kadre zurück. Auf diese Weise kann Karambolage fortgesetzt werden, solange bis eine solche ausbleibt, oder bis es nicht mehr möglich war, beim jeweiligen zweiten Stoss einen der beiden Bälle D oder E aus dem Felde herauszuspielen, in welchem sie sich befinden.

Wenn die Bälle, nachdem bereits ein Point gemacht wurde, beim zweiten Stoss auf dem Strich stehen bleiben, also diesen nicht passiert haben, so zählt zwar der Point, doch hindert dies am Weiterspiel und kommt nun der Gegner auf jeweilig vorhandene Stellung zum Stoss.

Wir wiederholen nochmals, dass der Spielball nicht in Betracht kommt und es vollständig gleichgültig ist, welche Stellung derselbe einnimmt bezw. in welchem Felde er sich jeweilig befindet.

Möge diese kleine Anleitung denen, die bisher mit diesem Spiel noch nicht vertraut waren, eine Anregung zu einem Versuche sein und der Zweck dieser Zeilen ist erfüllt.

## Patent-Liste.

(Mitgeteilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz.)

### Patent-Anmeldungen.

- W. 16619. Verschlussvorrichtung für Billardstockhalter. — Henry Beaumont Watson, London.
- B. 26362. Stoskappenbefestigung an Billardstöcken. — Wilhelm Bentkowsky & Heinrich Sandig, Königshütte O. S.
- P. 12173. Billard mit Würfelspiel. — Egbert Peter, Dortmund.

### Patent-Erteilungen.

- 120500. Billard mit drehbarer Bande. — H. Köster & J. Köster, Deininghausen b. Mengede.
- 121118. Befestigungs-Vorrichtung für die Stoskappen von Billardstöcken. — J. H. Appel, Hamburg-Eimsbüttel.
- 121276. Verschluss-Vorrichtung für Billardstockhalter. — H. B. Watson, London.
- 122032. Billard mit Würfelspiel. — E. Peter, Dortmund.

### Gebrauchsmuster.

- 150310. Befestigungs-Vorrichtung für Stossleder an Billardqueues, bestehend aus einer geschlitzten Hülse, welche nach Hineinschiebung des mit Zapfen versehenen Stossleders mittels Schraube zusammengeklammert wird. — Fritz Begner, Gross-Lichterfelde.
- 151492. Durch Stellschraube bethätigter Stellklöben für Billards, welcher an vier Stellen unter der Spielplatte angebracht wird. — Franz Schöne, Gross-Düben, Post Schleife.
- 151190. Billard mit in zwei Räume geteilter Spielplatte, dessen Scheidewand ein Drehstück trägt und dessen in der Spielplatte angeordnete Drehblättchen bei Berührung durch den Kreisel Zahlen an der Stirnseite des Billards zum Vorschein bringen. — Hermann Thiel, Hamburg.
- 150756. Billardkreidehalter, bei welchem die Kreide durch eine Fassung mit Spreizfeder in einer Schutzhülse gehalten wird. — Eugen Mai, München.
- 152053. Ankreidevorrichtung für Billardqueues, bestehend aus einer durch einen Deckel geschlossenen, zylindrischen Hülse, deren die Kreide aufnehmendes Unterteil durch ein Zahnradgetriebe drehbar gemacht ist. — Nathan Kopinsky, Höchst a. M.
- 152338. Billard mit die herauspringenden Bälle auffangendem Netz. A. R. Thiele, Sandow b. Kottbus.
- 152662. Billard mit schwenkbarer, als Tisch umwandelbarer Spielplatte. — Hugo Neufert, Lüben i. Schl.
- 153387. Spielzeug-Billard mit durch eine Schnellvorrichtung bewegten Kugeln. — Friedr. Ziegler, Nürnberg.



## Verschiedenes.

**Verfahren zum Aufziehen von Fournieren auf Billard-Queues und sonstige Rundstäbe** (D. R.-P. Nr. 118522 A. B. Drautz in Stuttgart). Gegenstand dieser Erfindung bildet ein neues Verfahren, Rundstäbe aus Holz oder dergl., insbesondere solche von sehr geringem Durchmesser, wie z. B. Billardstäbe etc., in einfacher und billiger Weise mit einem beliebigen Fournier zu überziehen. Bisher wurde das mit Klebstoff versehene Fournier von Hand auf den Stab geklebt und durch Umwinden mit Schnüren, Bändern oder dergl. in seiner Lage bis nach Trocknen des Klebstoffes festgehalten. Diese Arbeit war mühsam und zeitraubend und bedurfte eines sehr gewandten Arbeiters. Diese Nachteile sollen durch das neue Verfahren behoben werden. Dasselbe besteht im wesentlichen darin, dass ein — event. auch mehrere — Papier-, Gewebe- oder dergl. Bandstreifen mit dem Rand an den Stab angeleimt werden. Auf diesen Streifen wird dann das aussen angefeuchtete und innen mit Klebstoff versehene Fournier gelegt und samt dem Bandstreifen gleichzeitig in seiner ganzen Länge um den Rundstab gewickelt. Der Fournierstreifen hat eine solche Länge und Breite, dass er gerade für einmalige Umwicklung reicht. Ist er zu schmal, so wird in den fehlenden Zwischenraum nachträglich ein besonderes Fournierstück als Ergänzung eingesetzt. Der Papierstreifen dagegen ist beträchtlich länger als das Fournier, so dass er mehreremale um den Rundstab gewickelt werden kann und dadurch ungemein fest an den Stab angegedrückt wird. Gleichzeitig nimmt der Papierstreifen von dem überschüssigen, durch die Wicklung am Ende des Fourniers herausgepressten Klebstoff auf und wird dadurch, selbstthätig das Fournier festhaltend, an den Stab angeklebt. Nach vollständigem Trocknen des Klebstoffes wird der über das Fournier vorstehende Papierstreifen entfernt und nötigenfalls das zur vollständigen Umwicklung des Stabes noch fehlende Fournierstück nachträglich eingeleimt. Das nach diesem Verfahren angeleimte Fournier haftet ungemein fest und satt am Rundstab; ein Brüchigwerden oder Abspringen desselben scheint daher vollständig ausgeschlossen. Insbesondere lassen sich auch mit beliebigen Einlagen versehene Fourniere mittels des neuen Verfahrens in vollkommen sauberer Weise aufziehen, derart, dass der mit solchen Einlagfournieren bezogene Stab ein Aussehen erhält, als ob die Einlagen erst nachträglich ins Fournier eingesetzt wären. Der wesentlichste Vorteil des neuen Verfahrens besteht jedoch darin, dass ein sorgfältiges Aufziehen des Fourniers auf den Stab in sehr kurzer Zeit bewirkt werden kann.

Zwischen dem Weltmeister Hugo Kerkau und dem ungarischen Champion Julius Adorján, Mitglied der Akademie Grand Hôtel Paris, hat ein Grand Kadre Match auf 6000 Points auf dem Riesen-Matchbillard im Equitablepalast begonnen. Adorján ist ein Kadrespieler erster Klasse, welcher selbst den Amerikaner Schaefer an mehreren Tagen besiegte und dürfte es Kerkau nicht so leicht haben, den Ungarn abzufertigen. Das Match beginnt jeden Abend um 9 Uhr.

Léon Goffart, „Professeur de Billard“, eine wahrhaft phänomenale Erscheinung auf dem Gebiete des Billardkunstspiels, ist soeben für einen Cyclus von Vorstellungen für Castans Panoptikum gewonnen worden. Dem eigenartigen Sportkünstler geht ein grosser Ruf voraus. Die Presse der grossen europäischen und transatlantischen Städte, in denen er sich produzierte, schildert seine Leistungen in der überschwänglichsten Weise. So sagt eine erste Wiener Zeitung, „der Professor erinnere an Archimedes, der nur einen Punkt auf der Erde brauchte, um diesen grossen Ball aus den Angeln zu heben und

denselben, wenn das gewünscht wird, zum Karambolieren mit Sonne, Mond und Sternen zu bringen. Wer Goffart bei der Arbeit sieht, kommt aus der Verwunderung und Bewunderung garnicht heraus. Wie er mit seinem runden Elfenbein-Material umspringt, das lässt sich nicht beschreiben, man muss es selbst sehen, um daran zu glauben!“ Der Billardkünstler, ein echter Belgier, produziert sich täglich viermal im Theatersaal des Panoptikums, und zwar um 1/2 12 Uhr vormittags und um 5, 7 und 8 Uhr nachmittags.

**Berlin.** Das Café Friedrichshof, Friedrich- und Kochstrassen-Ecke, ist von Herrn G. Rüdiger, dem langjährigen Besitzer des Café Kaiserkrone, Stettin, übernommen worden. Die so elegant und schön ausgestatteten Räume erfreuen sich dauernd eines lebhaften Besuches. Ueber 300 in- und ausländische Zeitungen, Fachschriften, illustrierte Blätter etc. liegen im Lokale aus. Erwähnt sei die Eröffnung des neuen Billard-Saales, in welchem Fabrikate aus der Fabrik von Weinreiss in Köln sowie Billards mit den vorzüglichen Kerkau-Banden Aufstellung gefunden haben.

**Berlin.** Die internationale „Billard-Akademie“ im Hôtel Janson, Mittelstrasse 53, hat auf „polizeilichen Wunsch“ ihre Pforten geschlossen. Die Akademie war nach „berühmten“ Pariser und amerikanischen Mustern von Herrn Meyer, einem bekannten Berliner Billardexperten, eingerichtet worden, der sich, um der Sache den nötigen Glanz zu geben, der Mitwirkung von echten Koryphäen in seiner Akademie versichert hatte. Wirkliche Künstler auf dem Billard, wie Goffert, Cure und Pey aus Frankreich, Janskey aus Spanien und Adorján, Trébár, Woerz und Schosswald leiteten jeden Abend die „Kunst-Vorstellung“ ein und wussten infolge des bedeutenden Rufes, den sie in Kreisen, die sich für das Billardspiel interessieren, geniessen, auch ein zahlreiches Publikum ins Hôtel Janson zu ziehen. Das Spiel selbst war aber bloss ein Deckmantel für das unter Leitung des Akademiebesitzers stehende Wettbureau. Es spielten immer drei Professionals eine Partie: Kadre-Partie, Dreibanden-Partie oder eine Partie vom roten Ball auf zehn Points. Die Anwesenden wurden aufgefordert, auf die drei Spieler zu wetten. Der glückliche Wetter erhielt nach Beendigung des kurzen Spiels die gesamte gewettete Summe ausbezahlt — weniger 20%, die das Haus für sich behielt. Im Laufe des Abends — die Spiele dauerten bis 1 Uhr Nachts — wurden selbstverständlich eine grosse Reihe solcher Wettspiele gespielt und die Akademie „blühte“ infolgedessen zum grossen Vergnügen des Direktors, der Professionals und des Hôtelbesitzers. Aber die Arrangeure hatten die Rechnung ohne die Polizei gemacht, die in der grossen „Kunstvorstellung“ bloss ein verkapptes Wettspiel sehen wollte. Zu näherem Verständnis wollen wir hinzufügen, dass ähnliche Lokale in Paris 80—100000 Francs Reingewinn erzielen, ein „Proolroombesitzer“ in Chicago macht sogar 100000 Dollars jährlich mit seiner „Akademie“.



# Wie Sie sich

mit bestem Erfolg als

## Kaufmann

ausbilden und fortbilden können (durch Selbststudium oder Unterricht), teilt Ihnen auf Wunsch sofort mit

**Dr. iur. Ludwig Huberti, Leipzig.**



**Bilz' Naturheilanstalt**  
 Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebeul, 3 Ärzte.  
 Günstige Kurerfolge. Herrliche Lage. Prospekte frei!  
**Naturheilmittelbuch.**  
 Bestes Werk der Naturheilkunde. 660 000 Exemplare schon verkauft.  
 1200 Seiten, 700 Abbildungen. Gebd. Mk. 12,50 durch Bilz Verlag,  
 Leipzig, und alle Buchhandlungen.  
 Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre Wiedergenesung.

**Was ist Schapirograph?**  
  
 SCHAPIROGRAPH ist der neueste Vervielfältigungs-Apparat, der einzige, welcher schwarze Copien von Schrift und Zeichnung, ohne Anwendung von Druckerschwarze giebt. Keine Presse, kein Waschen, 150 Copien in ca. 15 Min. Preis für einen kompletten Apparat in Quart und Folio M. 17.  
 Zum Beweise, dass der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zuzahlung zum Probeweise in einen kompletten Apparat in Quart und Folio M. 17.  
 Gebrauch für 10 Tage franco zu versenden und im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung.  
 Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Straauerstr. 58.

**Bonzoline Billard-Bälle**  
  
 sind in Klang, Elastizität und Farbe den Elfenbeinbällen gleich. Klimatischen Einflüssen sind sie nicht unterworfen, haben den Schwerpunkt genau in der Mitte und werden nie unrund, sind daher den Elfenbeinbällen vorzuziehen. Sie werden von den grössten Billardmeistern der Gegenwart benutzt. Ein gros bei  
**The Bonzoline Manufacturing Co. Ltd.**  
 Vertreter: Carl Boetzel, Berlin SO. 53.

**Spratt's Patent Akt.-Ges.**  
 Lieferanten Kaiserl. Hofjagdämter Rummelsburg-Berlin O.  
**Hundekuchen, Geflügelfutter.**  
 Bestes u. billigstes Futter für Hunde u. Geflügel.  
 Proben, Prospekte u. Niederlagen-Verzeichnis umsonst u. postfrei.

**Nach einem guten Essen**  
 sollte jeder, der an Magenbeschwerden leidet, ein Pulver **Magol** einnehmen.

**Magol**  
 ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen Magenkrämpfe, Brechneigung, Sodbrennen, aber auch Rheumatismus, Durchfall, Gicht etc.

**MAGOL** (Natr. 71, Magn. 25, Wism. 3, Lith. 1) kostet in Cartons à 20 Pulver Mark 1,50 excl. Porto. Bei 10 Kartons und mehr erfolgt Frankosendung. Versand geg. Nachnahme oder vorherige Kasse.

General-Depot:  
**Heinrich Maass,**  
 Versand chem. pharm. Präparate,  
 Berlin SW. 47.

**Goldmann & Salatsch** Tailors and Outfitters, Wien, Graben 20.  
 Englische Herren-Kostüme. Wäsche und Herrenmoderartikel  
 Spezialität:  
 Abonnement-System für die vornehme Herrenwelt.  
**„Verlangen Sie nur Sigmund Gessler's echten Altvater in Zuckmantel.“**  
 Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen, Cafés und Restaurants.

**Gummi-Waren aus Paris**  
 feinste Spezialitäten.  
 Illustrierte Preisliste gratis u. diskret.  
**Fr. Wecker,**  
 Frankfurt a. M., Allerheiligenstrasse 78.

Depot  
**hygienischer Artikel**  
 Ludwig Fischer,  
 Teplitz-Schönau (Böhmen).  
 Probesendungen à 2, 3, 4 u. 5 fl. Versand diskret.  
 Ausführl. Preis-kourant gratis und franko.

**Sanatorium Elsterberg**  
 für Nerven-, Alkohol- und Morphiumkranke.  
 Das ganze Jahr hindurch geöffnet.  
**Dr. Römer.**

Echte 734  
**Karlsbader Oblaten**  
 (Spezialität) erzeugt und versendet Karl Bayer, vorm. Barb. Bayer, königl. preuss. Hoflieferantin, Karlsbad. Probesendungen von 2 fl. aufw.

**Musik-Instrumente jeder Art.**  
 Uebersichtliche Bezugsquelle. Ill. Preiskatalog frei.  
**Bruno Klemm Jr.,**  
 Markneukirchen i. S.

  
**Kamerun** gehört zum Absatzgebiet der **Hannov. Billardfabrik** der **SCHULZE & HOFFMANN** HANNOVER

Hochpikante  
**Pariser Neuheiten**  
 das Neueste der Saison, mit stets wechselndem Preiskourant.  
**Photogr. Lecture** und **franz. Gummiwaren.**  
 Preiskourant versendet gegen 20 Pfg.  
**G. Metz, Berlin So.,**  
 Reichenbergerstr. 153.

Jeder Schnurrbart erhält sofort u. dauernd e. eleg. Form nur durch **Bart-Fixer** (ges. gesch.). Der Schnurrbart erscheint voll, natürl. Die Haare kleben nie zusammen. Fl. 1,25 Mk. Nur b. d. Fabrikant. Franz Schwarzklose, Berlin, Leipzigerstr. 56.

**Schroeders Gesundheits-Pfeife**  
 mit Nikotin unschädlich machenden Patronen ist jedem Magenleidenden, besonders aber jedem starken Raucher warm zu empfehlen. — Nikotinvergiftung, überhaupt jede schädliche Einwirkung auf den Magen sind ausgeschlossen. — Geschmack und Aroma bleiben unbeeinflusst. — Also vollständige Unschädlichkeit des Nikotins bei vollkommenem Rauchgenusse. — Die chemisch präparierte Füllung der Patronen wird in einem chemisch-technischen Laboratorium unter fachmännischer Leitung eines Mediziners nach bewährter Methode, welche das Resultat vieljähriger wissenschaftl. Versuche ist, hergestellt. — Kurze Pfeifen mit unzerbrechlichen und unverbrennlichen **Trockenrauchköpfen**, D. R.-G.-M. Nr. 134157 je nach Grösse inkl. 10 Patronen, pro Stück 3,25 Mark, 3 Mark und 2,75 Mark.  
**C. H. Schroeder, Erfurt Nr. 65.**  
 Export- und Versandhaus.

**Blum's Patentpfeifen u. Zigarrenspitzen**  
 sind die Besten und im Gebrauch Billigsten der Welt!  
**Rauche Patent!!**  
 Kurze Pfeifen von M. 1,— Lange Pfeifen v. M. 2,50  
 Cigarrenspitzen v. 45 Pf. Cigarettenspitzen billig!  
 Man verlange in eigenem Interesse illustrierte Preisliste, die frei versendet die Pfeifenfabrik  
**Peter Blum, Mülheim a. Rh.-Buchheim No. 10.**

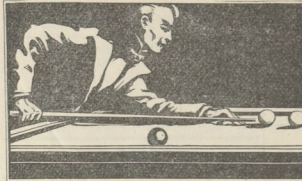
Eine **Beleidigung** unseres Jahrhunderts ist der **SPIRITISMUS**  
 lesen Sie zur Aufklärung Stadthagen's hochinteressante Schrift:  
**„Die Rätsel des Spiritismus.“**  
 Die angeführten Experimente lassen sich von jedem ohne Medium und Geister anführen. Diese Experimente zur Aufklärung in Bekanntheitskreisen vorgeführt wirken urkonisch äusserst belustigend, und lassen den Zuschauern die Haare zu Berge stehen. Glänzende Erfolge kann das Werk nachweisen.  
 Preis 2,50 Mark. Erfolg garantiert.  
 ★ **FICKER'S Verlag, Leipzig 3.** ★

Brieflich lehrt gründlich **Buchführung etc.**  
 Prima Erfolg garantiert.  
**I. Kfm. Lehr-Institut**  
 Merkur, Görlitz.

**Kaffee's** empfiehlt  
 roh und gebrannt  
**Rud. Friedrich,**  
 Hamburg.



**Metzer Billardfabrik,**  
Friedrich Böger, Metz.  
Grösstes Lager Lothringens in fertigen  
Billards und sämtliche Zubehörteile.  
Katalog gratis.



Die verwöhntesten  
**Billardspieler**

spielen nur auf Neuhusen-  
Billards mit Korkei-  
binden, auf welchen alle  
Weltrekorde erzielt wurden.  
Von den ersten Autoritäten  
empfohlen.  
Nur direkt zu be-  
ziehen von:

**J. Neuhusen's  
Billardfabrik**  
Berlin SW 19, Gegr. 1850.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille f. gewerb. Leistungen, 25 goldene etc. Medaillen.  
Grösstes Lager von 100-150 Billards und Tischbillards jeder Construction in jeder Stil-  
und Holzart und Grösse. Jeux de baroque, Meteorologie, Billardrequisiten aller Art.  
Neuhusen's blaue Queckreide. Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Erste Frankfurter  
**Billard-F. Einbeck**  
Fabrik  
VON  
Frankfurt a. Main.

Kataloge gratis und franco. Telephone 3744. Goldene und Silberne Medaillen.

Bande „**ELECTRA**“

10 Jahre Garantie! \* unübertroffen. \* 10 Jahre Garantie!



**Billardtuche**

15 Qualitäten, von Mark 7,50 bis 18,00 pro Meter. Das Beste, was in dem Artikel fabrizirt wird. — Billigste Bezugsquelle für Billardfabrikanten und Billardbesitzer. Agenten gesucht. Abgabe jeden Metermasses. Muster franco gegen franco.  
Billardtuch-Manufactur  
**J. Hesse, München.**

**Billardmeister**  
für Wiener Billard - Salon  
mit 6 Seifert-Billard gesucht. Dauernde Stellung wird zugesichert. Offerten sub J. G. postlagernd Wien II, Körnergasse, erbeten.

## Empfehlenswerte Billard-Salons

Hôtels \* Cafés \* Restaurants

in denen auch die Internationale Billard-Zeitung ausliegt.

Die Aufnahme einer Zeile erfolgt für Abonnenten auf Wunsch gratis, jede weitere Zeile kostet 5 Mk. per Jahr, Preis eines Feldes 30 Mk. per Jahr.

<p><b>Barmen.</b> Restaur. Peter Thiel, Parlamentstr. 5. Restaurant Wilh. Mens, Bredderstr. 101.</p> <p><b>Basel.</b> Hôtel z. Storchen. Gr. conf. Billardsaal.</p> <p><b>Bayreuth.</b> Hôtel z. Sonne, erstklass. neue Billards.</p>	<p><b>Bonn a. Rhein.</b> <b>Café Wiener Hof</b> Billard-Salon mit 4 Lange'schen Billards. Feinster und bester Salon am Platze. Hecht &amp; Weichelt.</p>	<p><b>Chemnitz.</b> <b>Café Metropole</b> Rendezvous der besten Billardspieler. Billardsalon mit 6 Billards. Aus der renomirten Billardfabrik von Julius Ortel.</p>	<p><b>Dresden.</b> Café Hauptbahnhof. Inh. E. Liebsch. Café König. Residenz-Café. Inh. Ed. Stieglitz. Café Central. Joh. Peter Pebock. Café König - Albertpassage. Wilsdrufferstrasse. Grösstes comfortabel eingerichtetes Café. Café Metropole. Inh. Josef Munkacsy.</p>
<p><b>Berlin.</b> <b>Akademie Kerkau.</b> Ecke Leipziger- u. Friedrichstrasse. <b>Grösstes Café Deutschlands</b> dieses Genres. 1000 Personen fassend. * 24 Billards. * Turnier-, Lehr- u. Spielsäle. Unterricht erteilen Hugo Kerkau und die angestellten Professionals.</p>	<p><b>Bremerhaven.</b> * <b>Café Royal</b> * Gasstrasse 25. Elegantester und grösster Billardsaal am Platze mit 4 erstklass. Billards aus der Hannoverschen Billardfabrik Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.</p>	<p>I. Wiener Café. Inh. Pfifferling, Johannisstr. Tag u. Nacht geöffnet. Akademische Bierhallen. Inh. Hrch. Schröder. Café Rothenburg. Theater Café, Inh. Frz. Niescher.</p> <p><b>Coblenz.</b> Restaurant Schenkendorf.</p>	<p><b>Duisburg.</b> Hôtel Schapitz. Kaiser Café. Inh. C. Lotze.</p> <p><b>Eisenach.</b> Café National. Inh. A. Spengler.</p> <p><b>Elberfeld.</b> Café Bauer. Schöner Billardsaal. Reichshof, Billardsaal mit 10 Billards.</p> <p><b>Erfurt.</b> Café Metropole. Inh. Emil Gundermann. Kaiser-Café. Schöner Billardsaal.</p>
<p><b>Café Austria,</b> Potsdamerstr. 28. Stanko und Suchomel, Komfortabelste Billardsäle Berlins. Rendezvous der besten Amateure.</p> <p>Café Royal, Ecke Beuth- u. Kommandantenstrasse. Café Westminster, Unter den Linden. Grand Café Casino, Nollendorfplatz. Hôtel und Café „Der Kaiserhof“ Café Monbijou, Rosenthalerstrasse. Café H. Satz, Münzstrasse 1. Königs Café, Ecke Kaiser Wilhelm- und Münzstrasse. Tiergarten Café, Thurmstrasse. Café Centrum, Landsbergerstr. 46/47. Tag und Nacht geöffnet. Café Stern, Friedrichstr. 118/119.</p>	<p><b>Braunschweig.</b> Café Bauer. Inh. J. Eilenberger. Café Stern. Inh. Emil Schultz.</p> <p><b>Bremen.</b> Hôtel de l'Europe. Restaurant Kaiserhalle. Inh. Joh. Rode.</p> <p><b>Breslau.</b> Café Kainz. Inh. Frz. Kainz. Ohlauerstrasse 28. Café Silesia. Inh. Josef Unger. Rest. Carl Walter Scheitnig-Breslau.</p> <p><b>Cassel.</b> Café Schmolli. Inh. Alwin Mann.</p> <p><b>Charlottenburg.</b> Theater-Café. Inh. Arzt.</p>	<p><b>Crefeld.</b> Hôtel-Restaurant „Wilder Mann“ Hochstrasse 89 Inh.: Franz Lierenfeld. Billardsaal mit 4 Billards Fabrikat Weinreiss, Köln.</p> <p><b>Darmstadt.</b> Restaurant Jacoby, Mathildenplatz 8. Café Central. Café Metropole. I. Wiener Café. Inh. R. Tauber, Rhein-strasse 28.</p>	<p><b>Essen a. Ruhr.</b> Hôtel Monopol Inh.: Wilh. Ewert. Elegantester Billard-Salon mit 3 der vorzüglichsten Billards am Platze aus der Fabrik Ch. Lange, Hannover. (Gegr. 1850). <b>Hôtel „Kaiserhof“</b>, Thurmstrasse, 4 modernste, erstklassige Billards von Schulze &amp; Hoffmann, Hannover. Hôtel Kaiser Friedrich.</p>
		<p><b>Dortmund.</b> <b>Hôtel „Lindenhof“</b> Inh.: J. Duschner. Feinster Billard-Salon am Platze mit 4 vorzüglichsten Billards aus der renomirtesten Fabrik von Ch. Lange, Hannover. → Café Metropole. J. Schlesinger.</p>	



**Glauchau i. S.**  
Café und Restaurant Schellbach.  
**Gotha.**  
Hôtel 3 Spitzen.

**Halle a. S.**

Grand Restaurant und Café  
"Reichshof"  
I. Etablissement am Platze.  
Billard-Salon.  
5 Billards mit den best. Kerkaubanden.

**Café Monopol**  
Billard-Salon

mit 4 erstklassigen Billards aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

**Hôtel Europa**  
Inhaber: **Oscar Stöpel.**  
Grosses Restaurant und Café.  
Billard,  
vorzügliche Küche, — gute Betten.  
Fernsprecher 502.

Café Roland. Tag und Nacht geöffnet.  
Hôtel Herzog Alfred, Gr. Wallstr. 1.

**Hamburg.**

**Culmbacher Mönchshof,**  
**Behrens & Salow, Steindamm 77**  
2 feinste **Karambol-Tischbillards**  
aus der **Hannoverschen Billardfabrik**  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Schwiegler. Grosser Billardsaal.  
1 Wiener Billard.  
Café Hohenzollern, Neuer Steinweg 1.  
Café Sagehorn.  
Café Felber.  
Café Royal, St. Pauli. Inh. J. Bröhne.

**Hannover.**

**Culmbacher Bierhalle**  
"Rizzi-Bräu"  
Bestfrequentester Billard-Salon  
mit 6 vorzüglichen **Ch. Lange'schen**  
Billards.  
**W. Mussmann.**

← **Kaiser-Café** →

A. Gilfert,  
6 neue tadellose **Karambol-Billards**  
aus der Fabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

Café Hannovera. Alte Celler Heerstr.  
Inh. Carl Otto.

**Hattingen a. R.**

\* **Hôtel Hohenzollern** \*  
Hôtel I. Ranges. Besitzer: **Robert Nordhoff.**  
Eröffnet 10. Dezember 1900.  
2 erstklass. Billards mit "Hannovera"-  
Banden aus der **Hannov. Billardfabrik**  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Hof i. B.**  
Café Moltke. Inh. Adolf Rödel.

**Jena.**  
Restaurant Caffeehaus. Inh. Saupé.

**Karlsruhe.**

\* **Café Bauer** \*  
Besitzer: G. Sinner.  
Neuer eleganter Billardsaal,  
6 **unübertroffene Karambol-Billards**  
aus der renommierten Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**

**Köln.**

**Billard-Akademie**  
im **Kaiser-Café I. Etage.**  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
**15 Billards,**  
darunter 4 Billards mit Präzisions-Banden  
Fabrikat **Weinreiss, Köln.**  
1 engl. **Poule-Billard.**  
Separater Lehrsaal.  
**S. Gottlieb, A. Kalfas,**  
Direktor, Billardmeister.

Café Palant, Hohestrasse.

**Köln-Kalk.**

**Hôtel zum Kronprinzen.**  
Besitzer: **Ernst Giessen.**  
2 hochmoderne **neue Billards** aus  
der **Hannoverschen Billard-Fabrik**  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

**Lehrte.**  
MüllersHôtel. Nächste Nähe des Bahn.  
**Lübeck.**  
Hansa Café. Inh.: H. Eilenberger.

**Leipzig.**

Sehenswürdigkeit.

**Café Weisser Hirsch,**  
Windmühlenstr. 8/12  
(Inhaber: **Wilhelm Rath.**)  
Neu! 1 englisches Billard. Neu!  
Billard-Salon mit 12 Billards  
aus der renommierten Billardfabrik

**Math. Bour Wwe., Köln.**

**Hôtel „Grüner Baum“**  
am Rossplatz.  
Eleganter **Billard-Salon**  
mit 3 vorzüglichen  
**Ch. Lange'schen Billards.**

**Café Bittner,**  
**Ecke Burg- und Petersstrasse.**  
Billardsaal mit 3 vorzüglichen Billards  
aus der renommierten Fabrik  
**F. W. Geissler, Leipzig.**

**Hôtel Café Royal,**  
Königsplatz,  
Inh.: **Wilhelm Grosse.**

Grösster und schönster  
Billardsaal Deutschlands.

**16 Billards**  
unter Leitung des berühmten  
Billardkünstlers und Altmeisters  
**Mösslacher.**

Café Hartmann, Grimm, Steinweg.  
Café und Restaurant Panorama.  
Weinstuben Sport, Rathausring 3.  
Café Einhorn, Grimm, Steinweg.  
Weinstube zum Bachus, Brühl 14.

**Linz.**  
Café Fischer, Obere Donaulände.

**Magdeburg.**

Café Dom.  
Café Hohenzollern, Breiter Weg.  
Café Giesecke. Inh. Harig.  
Restaur. Panorama. Inh. Rob. Günther.

**Mainz.**

„Café Bassenheimerhof“  
Billard-Saal  
mit 5 **hervorragenden Billards**  
aus der ältesten renommierten ersten  
Billard-Fabrik  
**F. Fürstweger & Sohn, Mainz.**  
Rendezvous der besten Spieler.  
Internat. Billard-Zeitung liegt auf.

**Mannheim.**

**B I. I. Kaiser-Café B I. I.**  
Inh.: **Gg. Mühlhans.**  
Café und Restaurant I. Ranges.  
2 **erstklassige Billards.**

**München.**

**Café Gassner**  
Leitung: **Billardmeister Blöckl**  
10 Billards „**St. Martin**“  
mit den bekannten Banden „**La Sou-**  
veraine“ aus der Fabrik „**St. Martin**“,  
München - Paris.

**Café „Prinz Leopold“**  
3 tadellose  
**Patent-Tischbillards**  
von  
**Schulze & Hoffmann, Hannover.**

Café Orlando di Lasso, in nächster  
Nähe des Hofbräuhauses.  
Café Luitpold, Brienerstr. 12 Billards.

**Münster i. W.**

**Café Ludgerihof**  
← 4 franz. Carambolage-Billards →  
(Math. Bour, Köln)  
Inh.: **Jos. Laufenberg.**

**Nürnberg.**

**Georg Scheiber „Café Kaiserhof“**  
Billard-Salon mit 6 Billards  
aus der renommierten seit 1850 bestehenden  
Billardfabrik  
**Ch. Lange, Hannover.**  
**Georg Scheiber.**

Café Union. Inh. **Georg Ackermann.**  
Café Wittelsbach. Elegantes Café.  
Café Kraus. Inh. **L. Zeller.**  
Theater Café. Inh. **Möckel.**  
Café Habsburg. Inh. **Fritz Horber.**

**Plauen.**

Café Trömel.  
Café Monopole. Inh. **Gg. Richter.**  
Rest. Stadtkeller Klublokal des Billard-  
klubs „Kreuzball.“

**Prag.**

**Café Metropole**  
Wenzelsplatz.  
5 **Billards mit „St. Martin“-Banden.**  
Billardmeister Herr **Edm. Theiner.**  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
In- und ausländische Zeitungen.  
Café Sport. Inh. **Ad. Pelz.** Klublokal  
des **Prager Amateur Billard-Klubs.**  
Café Korso, Graben. Sehenswertes Café.  
Café König, Graben. Treffp. aller Fremd.

**Steglitz b. Berlin.**

Conditorei u. Café. **Edgar Froberg,**  
Albrechtstr. 127. Schöner Billardsaal.  
**Stettin.**

**Strassburg i. E.**

**Steindels Wiener Café**  
Schlossergasse  
Inhaber: **P. Müller.**  
Sehenswertes Etablissement  
mit grösstem Billard-Saal am Platz.  
Tag und Nacht geöffnet.

**Stuttgart.**

**Grand-Restaurant „Kaiserhof“**  
Besitzer: **W. Wächter.**  
Empfehle meine 4 **neuen hochfeinen**  
**Karambol-Billards** modernster Aus-  
führung aus der renommierten Billard-  
fabrik **Ch. Lange, Hannover.**

**Ulm.**

Restaurant Weinhof. Inh. **Ant. Mürdel.**  
Restaur. Saalbau. Inh. **Rud. Gneiding.**

**Wien.**

„Café Orient.“  
Inh.: **Theod. Neumann,**  
II. Praterstr. 46.  
Billardsalon mit **erstklassigen Billards** unter  
Leitung des **Billardmeisters Carl Ludwig.**  
Rendezvous der besten **Amateure Wiens.** Jede  
Woche an einigen Tagen interessante **Matchs**  
zwischen den besten **Meistern Österreichs.**

Café **Kremer I. Kärnthnering.**  
Café **Franz Leitner XV. Mariahilfer-**  
strasse 135.  
Café **Westend VII. Mariahilferstr. 128.**  
Café **Carola VIII. Josefstädterstr. 48.**  
Café **z. gold. Krone, II. Praterstr. 76.**  
Café **Pelretti VII. Siebensterng. 18.**  
Café **Rudolfshof VII. Mariahilferstr. 51.**  
Café **Kretschmer V. Margaretenstr. 51.**  
Heim des **I. Wiener Amateur Billard-**  
Klub **Taborstr. 11b.**  
Sportkollegen sind herzlich willkommen!

**Wilhelmshaven.**

Café Kaiserhof. Inh.: **H. Eilenberger.**

**Zwickau.**

Café **Carola.** Inh. **Hrch. Schönknecht.**  
Restaurant **Ritterhof, Bahnhofstr. 31.**  
Wiener **Café Marienplatz 12.** Inh.  
**B. Mitler.** Billardstr. **Jean B. uuo.**

**Zürich.**

**Grand Café Metropol**  
neben der Hauptpost.  
Schönstes Etablissement der Schweiz.  
6 **erstkl. Billards.**  
Rendezvous der besten **Billardspiele**



# Internationale Billard-Zeitung.



Postzeitungsliste Nr. 3727 a.

**Einzige unabhängige u. unparteiische Spezialzeitschrift für den Billardsport, die Billardfabrikation u. verw. Zweige.**

Unter freundlicher Mitwirkung der Herren:

Kerkau-Berlin; Joh. Trébár-Leipzig; Aug. Woerz-Berlin; W. Rath-Leipzig;  
Stanoj Miklos-Budapest; Herm. Aigner-Berlin; Paul Aigner-Berlin; Georg Mösslacher-Berlin;  
Karl Schosswald-Berlin; Wilh. Kiesel-Kiel und anderer Autoritäten.

Herausgegeben von Martin Boerner, Halle a. S.

Vertreter und Agenturen im Auslande:

Belgien: O. Forst, Librairie, Anvers 69 Placé de Meir.  
Grossbritannien und Irland: A. Siegle, Bookseller to H. M. the Queen London EC 30 Lime Street.  
Süd-Brasilien: R. Stranch, Rio Grande do Sul u. Gundlach & Krahe, Porto Alegre.



Abonnement:

Bestellungen nehmen alle Postanstalten  
sowie die Expedition der  
Internationalen Billard-Zeitung in Halle a. S. entgegen.  
Preis halbjährl. 4 Mk. (Ausland 5 Mk.)

Erscheinungsweise:

Sommerhalbjahr ein Mal,  
Winterhalbjahr zwei Mal  
jeden Monat.

Insertion:

Inserte werden die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile  
oder deren Raum  
mit 80 Pfennig berechnet. Bei Wiederholung  
entsprechender Rabatt.

**Prämiiert mit der grossen goldenen Fortschrittsmedaille und Ehren-Diplom.**

Abdruck aus der Internationalen Billard-Zeitung ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Gesetz v. 11. Juni 1870.

No. 6.

Halle a. S., Juli 1901.

3. Jahrgang.

## Sensat. Grand-Kadre-Match auf 6000 Points

zwischen Hugo Kerkau, Champ. v. Deutschland, aus Berlin  
und Julius Adorján, ungar. Champ., von der Billard-Akademie Grand  
Hôtel Paris,

zu Berlin, Equitablepalast, Kerkaus Akademie.

45 cm Abgrenzung, 1 Ball im Kadre. — 5 × 10 Fuss Match-Billard.

Trotz der Hitze hatte sich am ersten Tage, Montag, den 3. Juni 1901 ein überaus zahlreiches Publikum im Tourniersaal eingefunden. Zu Beginn waren die Serien nur kurz, wie gewöhnlich bei Tournieren. Beide Spieler hielten einander Stange. Es wollte indess noch bis zum Schluss kein Zug ins Spiel kommen, namentlich Kerkau schien gar nicht in Form zu sein, und seine Freunde erwarteten vergebens, dass er einen nennenswerten Vorsprung vor Adorján erlangen würde. Darin jedoch war man sich im Kerkaulager einig, dass es Adorján nicht mehr gelingen würde, Kerkau, wie vor mehreren Jahren, als er das Kadrespiel noch wenig gepflegt hatte, zu schlagen. Nichtsdestoweniger hofften Adorjans Parteigänger trotzdem auf des letzteren Sieg, da sich auch Adorján in den letzten Jahren im Kadrespiel in Paris erheblich verbessert hatte, und selbst einige Freunde Kerkaus sagten, als sie Adorján spielen sahen, der ungarische Meister zeige mehr Routine in dieser Spielweise als der deutsche Champion. Er spiele die Bälle „professormässiger.“

Wie erwähnt, stimmte das Spiel Kerkaus die Freunde desselben zunächst etwas herab. Dem kleinen Champion erging es zu Anfang des Tourniers just so, als wie es z. B. Vignaux erging, als er 1886 sein Gastspiel in New-York gegen Schaefer mit ein Kadredurchschnitt von 10 Points begann und erst später seine altherühmte unübertreffliche Spielkraft wieder gewann. Kerkau spielte zu sehr phlegmatisch, ja schläfrig, und zwar spielte er schlechter als z. B. seiner Zeit gegen Trébár, — von seinem grossartigen „Standard“-Match gegen Kohn gar nicht zu reden! Adorján dagegen war sichtlich bemüht, sein Bestes zu zeigen bezw. seine gute Form von London, wo er Schaefer wiederholt in den Partien von 250 bis 400 auch ohne die ihm von dem Amerikaner gewährte Vorgabe von  $\frac{1}{2}$  schlug. So lieferte er auch zuerst grössere Höchst-Serien als Kerkau und zwar bis über 70 Points, obwohl Kerkau sich am Schluss jedes Abends die Führung zu sichern vermochte. Indessen gelang es Adorján während des vierten Spielabends zur grössten Ueberraschung und Bestürzung der Kerkau-Partei den träge spielenden deutschen Champion nicht nur zu erreichen, sondern auch etwas zu überholen, und Kerkau sicherte sich am Schluss dieses Abends nur dadurch die Führung mit ca. 100 Points, dass er in den letzten Aufnahmen einige Serien machte, während sein grosser breitschultriger Gegner gegen Schluss plötzlich stark abfiel und so gut wie nichts mehr zu Wege brachte, wodurch ihm die eben gewonnene grossartige Position der Führung wieder verloren ging.

Der geringe Vorsprung des Berliner Matadors von



## Erste Deutsche Billardfabrik

Gründet 1858.

F. Fürstweger Sohn, Mainz.

17 Erste Preise.

Grösstes Lager in Billards aller Art.

Sensationell: Fürstweger „Blitzbände“, ges. geschützt.

Preislisten, Kataloge, Zeichnungen etc. stehen kostenlos zu Diensten.

Ha 7159. 2°



wenig über 100 Points war aber, gleich wie sein bisheriger Vorsprung am Schluss der vorhergehenden Spielabende, kaum ein ernster zu nennen. Am 5. Tage erst schienen die Anhänger des kleinen Champion zufrieden mit ihm zu werden. Kerkau wurde an diesem Abend lebendig und schien auf dem besten Wege zu sein, seine alte Form wieder zu gewinnen. Adorjan versuchte während des fünften Spielabends vergebens sein Glück. Er wurde von Kerkau geschneidert und machte noch nicht 150 Bälle, während der Berliner Meister 300 Points erzielte. Hierdurch erhöhte sich der bisherige Vorsprung Kerkaus auf 274 Points. Während am Schlusse des dritten Spielabends das Match mit dem Stande:

Kerkau . 1000.  
Adorjan . 874

unterbrochen wurde, war der Stand am fünften Abend bei Unterbrechung des Spiels folgender:

Kerkau . 1600.  
Adorjan . 1326.

Kerkau hatte bis dahin zeitweise einen Durchschnitt bis über 30 gespielt.

Am nächsten Abend setzte Kerkau das Spiel in flottem Tempo fort, aber Adorjan suchte von Neuem an diesem wie auch am nächsten Tage Schritt zu halten, was ihm, wenn man von dem Vorsprung des deutschen Meisters absieht, auch gelang, sodass letzterer am Schluss des achten Tages seinen Vorsprung weiter nicht nennenswert vergrössert hatte. Der ungarische Matador zeigte ein prächtiges Zusammenspiel der Bälle; auf eine Serie Kerkaus von 97 Bällen vermochte er bald mit einer vorzüglich gespielten Serie von 104 Points zu antworten, die ihm die Anerkennung der Zuschauer einbrachte. Das Spiel schloss am achten Abend mit dem Stande:

Kerkau . 2600.  
Adorjan . 2287.

Vom nächsten Tage ab indess vergrösserte sich des Berliner Vorsprung wieder merklicher und betrug die Differenz am 11. Abend fast 400 Bälle, indem an diesem Tage das Spiel mit

3200 Points (Kerkau) zu  
2817 Points (Adorjan)

schloss.

Als am darauffolgenden Abend die Partie fortgesetzt werden sollte, erklärte Adorjan, dass er mit den seit Beginn des Tournier benutzten Bonzoline-Bällen nicht weiterspielen wolle. Mit Elfenbein-Bällen würde er die Partie weiterspielen. Da ihm dieses Zugeständnis von Kerkau nicht gemacht wurde, trat er darauf vom Kampfe zurück, was gleichbedeutend mit Aufgabe der Partie also Verlorengabe derselben, ist. Dieser unerwartete Ausgang des Matches wird in Spielerkreisen sehr bedauert; ferner ist es auch bedauerlich, dass Kerkau dem Partner nicht entgegenkam und auf seinem sportlichen Recht, das Tournier mit Bonzoline zu Ende zu führen, bestand. Eine ganz neue Partie mit Elfenbein zu spielen, wie es Kerkau noch anbot, ging Adorjan nicht ein. — So fand dieser grosse Zweikampf sein vorzeitiges, unschönes Ende.

#### Stimmen zum Match aus den Lagern beider Parteien.

##### A. Stimmen aus dem Kerkau'schen Lager.

Die Aeusserungen der Kerkau-Partei gipfelten darin, dass der kleine Champion bei Weitem nicht sein volles Können in diesem Spiel entfaltet habe. Seine Freunde schienen sich allerdings mehr von ihm versprochen zu haben, als sie sahen, dass Adorjan Schritt mit ihm hielt, wenschon sie sich auch sagten: dass er „noch Zeit hätte“. Sie sind überzeugt, dass Adorjan mindestens um 1000 Bälle geschlagen worden wäre, wenn die Meister das Tournier ganz zu Ende gespielt hätten. Im Uebrigen äusserte sich Hugo Kerkau u. A., als er wenig zeigte, dass die grosse

freie Partie von 21 000 Points, die er im Mai auf (4×8') gegen Bruno spielte, ihm noch in den Knochen stecke“, weshalb er sich noch nicht so recht in die völlig andere Spielweise, die Kadrepartie schwierigster Art mit 45 cm Abstrich auf 5×10'-Tisch hineinfände. Einige meinten, dass auch die Hitze, überhaupt die heisse Saison, Kerkaus Spiel ungünstig beeinflusst habe; wieder andere, dass der Meister aus geschäftlichen Gründen sich habe gehen lassen.  
(Schluss folgt.)

### Sensationelle Serien-Tabelle des Billardsaales im „Café National“ zu Berlin.

Unten verzeichnete Serien wurden im Spiel mit einem Gegner ausgeführt. Serien unter 30 Points wurden nicht verzeichnet.

Fettgedruckte Zahlen: Serien auf grossem Billard.  
Eingeklammerte [ ] Zahlen: Serien in der Kadrepartie.

Häbler 33, 41, **42**.  
Voss 43.  
Jordan **61**, 62, **71**, 54, 82.  
v. Prillwitz **38**, **39**, 54, **46**, 54.  
Krüger 30, **31**, 40.  
Heidrich 31, 38, 45, **50**, [34]<sup>1)</sup>.  
Raschke 32, 41.  
Schwefel 41, [31]<sup>2)</sup>.  
Hartmann **48**, **45**.  
Kübel [34]<sup>3)</sup>.  
Graf von Banfy [50]<sup>4)</sup>, **81**, **88**, **92**, [52]<sup>5)</sup>.  
Reich 39.  
Dr. Bittelmann 31.  
Prof. Reinhold Begas 31, 33.  
von K. **37**, **42**, **44**.  
Dir. Thiele 37.  
Werner Begas **35**.  
Schmid 41.  
Dr. Kaufmann 52, **32**.  
von Oettingen 30, 31.  
Jordan 104, [35]<sup>6)</sup>, [45]<sup>7)</sup>.  
Assessor Meyer **207**, **219**, [60]<sup>8)</sup>, [59]<sup>9)</sup>, [70]<sup>10)</sup>.  
Kunstmaler Wobring **105**, [48]<sup>11)</sup>.  
Major Wolff **46**.  
Dr. Lillpopp **32**.  
Senkenberg 31.  
Hr. Seidl **44**, **46**, **76**.  
Dürheimer 31.  
Wörz [97]<sup>12)</sup>.  
Pregel **30**, **31**.

Diese Tabelle erregt mit Recht in Billardkreisen grosses Aufsehen.

Im selben Saale ist auch Welt-Meisterschaftsfahrer Willy Arend Stammgast und hat neben vielen anderen Amateuren sein Queue dort. Auch Originaltournier-Queues von Ives und Schaefer finden sich dort.

1)	2 Bälle	im Kadre	40 cm.
2)	3 Bälle	„	35 „
3)	0 Ball	„	42 „
4)	1 „	„	40 „
5)	1 „	„	40 „
6)	1 „	„	40 „
7)	1 „	„	40 „
8)	1 „	„	42 „
9)	1 „	„	40 „
10)	1 „	„	40 „
11)	2 Bälle	„	„
12)	0 Ball	„	40 „



# Abhandlungen

aus dem gesamten Gebiete dem zu dienen unsere Zeitschrift berufen ist, **Mitteilungen** über Veranstaltungen, vornehmlich in den Kreisen der Amateure, sowie Korrespondenzen und dergleichen mehr, sind uns stets willkommen und zahlen wir ev. dafür entsprechendes Honorar. **Fragen**, soweit solche das Gebiet des Billardsports betreffen, werden durch die Redaktion kostenfrei beantwortet.

**Probe-Nummern**  
versenden auf Wunsch  
gratis und franko

Redaktion der International. Billard-Zeitung.

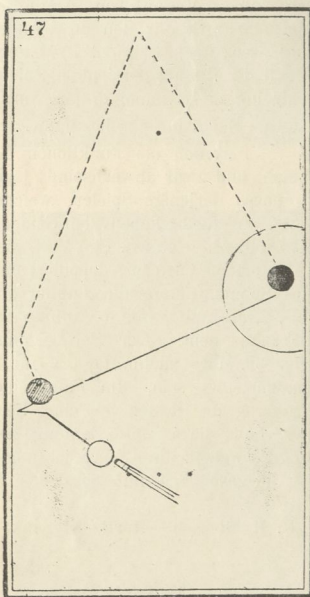
Halle a. S., Oleariusstrasse 13.

## Kerkau auf Reisen.

(Eigenster Bericht der „Internationalen Billard Zeitung“.)

Wieder ist Hugo Kerkau auf die Tournee gegangen und wieder zeigt er seine langen Serien. Dißmal hat er sich zunächst in die unmittelbare Nähe seines Domizils begeben und beehrte namentlich Orte mit seiner Gegenwart, die er noch nie besucht und die auch selten überhaupt der Fuss eines Billardkünstlers betreten und sie zum Teil wegen ihrer geringen Grösse umgangen hat.

Der grosse Billardmeister hat es nicht für unter seiner Würde gehalten, obwohl er selbst kaum je vorher in solchen kleineren Städten gespielt hat, auch hier seine Kunst zur Hebung des Interesses am edlen Billardspiel zu zeigen, und darum ist seinem Vorgehen die Anerkennung in keiner Weise zu versagen, weingleich sich Mancher speziell mancher Kollege Kerkau's wundern mag, dass ein Billardmeister — in Sonderheit ein Spieler von so hoher Klasse — sich dieser Mühe unterzieht und sozusagen auch für kleinere Arrangements zu haben ist.



„Serienstösse von Stanoj Miklos“.

Wir geben hier aus den uns zugekommenen

Spezial-Nachrichten folgende wieder, welche im allgemeinen das Programm des Champions für die gegenwärtige Reise erkennen lassen.

Eberswalde, den 29. Juni 1901.

Der Billardkünstler Hugo Kerkau aus Berlin gab gestern Abend im Grundmann'schen Saal Proben seiner phänomenalen Kunstfertigkeit. Vor etwa 80 Zuschauern wurde zunächst ein Billardtourenier auf 1000 Points mit 800 Vorgabe gegen vier Gegner zum Austrag gebracht. In die Schranken traten die Herren Bäckermeister Demohn, mel, Bäckermeister Gust. Plaen und

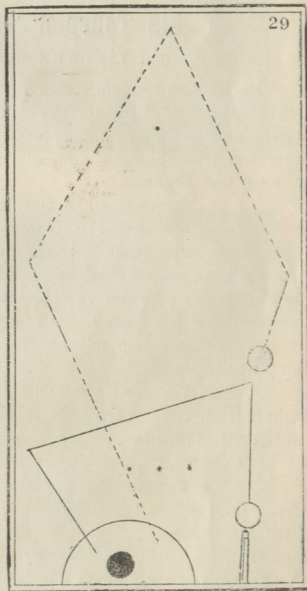
Kapellmeister Schulz, denen Herr Kerkau ausser den 800 Points Vorgabe noch das weitere Vorrecht gewährte, mit dem Spiel zu beginnen. Als gute Karambolagespieler bekannt, gaben sich diese Herren die redlichste Mühe, ihren Gegner „unterzukriegen“, sie brachten es aber nur auf zusammen 137-Points, da ihr Gegner „spielend“ Serien von 347, 166, 106 Karambolagen machte und sie, wie es schien, nur um sich zu erholen, ab und zu zum Stoss kommen liess. Das Spiel währte etwa 1 1/2 Stunden, aufmerksam und mit allseitiger Spannung verfolgt von den Zuschauern.

Nach diesem Schauspiel führte Herr Kerkau eine Reihe von Kunststössen aus, die das grösste Erstaunen und den Beifall aller Billardspieler herausforderten.

Frankfurt a. O., den 3. Juli 1901.

Der Weltmeister des Billardspiels Hogo Kerkau, der gestern Abend im Café Nessler spielte, gab seinen beiden Gegnern auf 1000 Points 850 vor. Kerkau, der die

Partie gewann, machte eine Serie von 960 Points. Seine Gegner brachten es mit der Vorgabe nur auf 914 Points.



„Serienstösse von Stanoj Miklos“.

Kerkau gedachte auf dieser Tournee zunächst hauptsächlich die Ostseegegenden, sowie weiterhin Schlesien zu bereisen. Er reist in Begleitung des bekannten Billard-Managers **Mr. P. Nitzsche**, eines vielgewandten Herrn, der u. A. 1897 und 1898 zuerst mit **Kerkau**, dann mit **Woerz**, später mit **Mösslacher** in England, Schottland, Irland, Holland reiste. — Wir werden eventuell noch über die weitere Ausdehnung der Tournee, sowie auf etwaige besonders bemerkenswerte Match-Arrangements und Ergebnisse zu sprechen kommen.



## Tabelle der höchsten Serien der Welt.

(Partie libre.)

Nach authentischen Quellen.

1. **1531 Points.** Diese Serie wurde von M. Vignaux-Paris im Jahre 1880 im Match auf 4000 Points gegen Slosson zu Paris geleistet. Billardgrösse: 10 Fuss.

2. **2572 Points.** Geleistet in einem Match auf 5000 Points von Harrey M'Kenna aus Detroit (Amerika) gegen Fred Eames aus Boston zu Boston. Zeit: 21. und 22. Dezember 1887 (2497+75 Points). Billardgrösse nicht bekannt, wahrscheinlich 9—9½ Fuss.

3. **3000 Points.** Geleistet von J. Schaefer-Milwaukee in einem Match auf 3000 Points zu St. Francisco im Jahre 1890. Billardgrösse nach einer Erklärung Slosson im New-York Herald: 9 Fuss.

4. **4285 Points.** Geleistet von H. Kerkau-Berlin zu Berlin im Match auf 12000 Points gegen Wolf (Paris)-Wörz-H. Algner; am Schluss der Partie, z. T. ausserhalb des Tourniers. Zeit: März 1896. Billardgrösse: 8 Fuss.

5. **3843 Points.** Geleistet von H. Kerkau-Berlin in Berlin beim Tournier Kerkau-Trebár auf 40000 Points im Jahre 1900. Billardlänge: 10 Fuss.

6. **7156 Points.** Von Kerkau gegen Bruno im Match auf 21000 Points in Freiburg i. B. und Zürich (12. Mai 1901) gespielt. Billardgrösse: 8 Fuss.

### Ein Tournier-Vertrag.

zwischen **Vignaux** und **Slosson**.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir einen Vertrag, betreffend das im April 1880 zwischen Vignaux und Slosson stattgefundene Billardmatch, wobei Vignaux eine Höchstserie von 1531, Slosson eine solche von 1103 erzielte und welches das Ergebnis:

Vignaux: 4000, Durchschnitt 80.

Slosson: 3118, Durchschnitt 62½

hatte. Wir publizieren das Abkommen in deutscher Uebersetzung aus dem Grunde, als es mehr oder weniger auch als Muster für Tournier-Verträge bei uns zu Lande bilden könnte. Zugleich gewährt es einen interessanten Einblick in die sportliche Behandlung des Billardspiels in Frankreich und Amerika.

Zwischen den Unterzeichneten **Georg H. Slosson**, wohnhaft in New-York, V.-St. von Amerika, einerseits, und **Moritz Vignaux** in Paris andererseits, wurde folgende Uebereinkunft verabredet und geschlossen:

Die Unterzeichneten werden einen Billard-Match um einen Einsatz von 5000 Franks unter nachstehenden Bedingungen spielen:

§ 1. Die Partie wird aus 4000 Karambolagen bestehen, wovon 800 von dem einen oder anderen der beiden Spieler alltäglich an fünf nach einander folgenden Abenden, beginnend Samstag, den 10. April 1880 um 9 Uhr und endigend Mittwoch, den 14. April inkl., gespielt werden.

§ 2. Bei dem Schlusse des Spieles an jedem Abend, wenn einer der Spieler 800, 1600, 2400, 3200 Karambolagen, mit Hinzurechnung der an den vorhergehenden Tagen erzielten Points gemacht hat, wird der Schiedsrichter das Spiel aufheben, und die Stellung der Bälle derart markieren, dass er sie am nächsten Tage wieder an derselben Stelle aufsetzen kann, damit der Spieler in seinem Spiele bis zur Beendigung der unterbrochenen Serie weiterspielen kann.

§ 3. Die Partie wird auf einem Billard von 10 Fuss Grösse mit Banden neuesten Systems und feinstem Tuche gedeckt, gespielt. Die Bälle müssen einen Durchmesser

von 60 bis 61 mm haben und von gleichem Gewichte sein. Die Partie wird nach den Regeln der Herausforderung, von welchen eine Kopie beigelegt ist, gespielt.

§ 4. Die Schiedsrichter sind mit der Aufbewahrung der Bälle und mit der Aufsicht über das Billard beauftragt. **Dieselben haben zu verhindern, dass die beiden Gegner in der Zwischenzeit darauf spielen**, und wenn es zur Kenntniss der Schiedsrichter gelangt, dass einer oder der andere die Bedingungen überschritten hat, so soll die Partie von demjenigen als gewonnen betrachtet werden, welcher die Bedingungen gehalten hat. Die Spieler haben das Recht für beschädigte Bälle oder Tuch, aus welcher Ursache die Beschädigung auch entstanden ist, neuen Ersatz zu verlangen, auch können sie das Richter des Billards, wenn es die Notwendigkeit erfordert, beanspruchen.

§ 5. Die Firma . . . ist mit Aufstellung des Billards beauftragt. Vom Anbeginn der Partie wird das Billard unter die Kontrolle der Schiedsrichter gestellt, unter welcher dasselbe bis zur Beendigung des Tourniers verbleibt.

§ 6. Die beiden Parteien werden je einen Stellvertreter bezeichnen, welcher mit den Details und der Organisation der Partie beauftragt wird, allein kein Kontrakt soll ohne Unterschrift der beiden Parteien Gültigkeit haben.

§ 7. Auch ist der Schatzmeister nicht berechtigt, irgend eine Summe ohne Einverständnis der Parteien zu zahlen.

§ 8. Wenn einer der Spieler sich nicht zur bestimmten Stunde einfinden sollte, um die Partie zu beginnen, so wird es der Schiedsrichter nach Verlauf von 15 Minuten öffentlich anzeigen, und die Partie für den anwesenden Spieler für gewonnen erklären; nach weiteren 15 Minuten nach dieser Erklärung soll der Einsatz demjenigen Spieler ausgehändigt werden, welcher als Gewinner erklärt wurde.

§ 9. Herr . . . . . ist als Schatzmeister bestimmt.

§ 10. Die Herren . . . . . werden die Funktionen der Schiedsrichter übernehmen, und zwar abwechselnd, jeder einen Abend. Es soll indess derjenige Spieler, welcher zuerst 800 Points erreicht, das Recht haben, den Schiedsrichter für den letzten Abend zu bezeichnen. Im Vertrauen auf die Aufrichtigkeit der beiden Parteien, deponiert eine jede in die Hände des Schatzmeisters die Summe von **1250 Franks**, welche als Strafe und à Conto-Zahlung des **Einsatzes von 2500 Franks** dient. Der Betrag muss spätestens Dienstag, den 30. März nachmittags 2 Uhr in den Händen des Schatzmeisters sein. Im Falle einer Weigerung oder Nichtzahlung des Restes von einer Seite muss der Schatzmeister sofort die à Conto-Zahlung derjenigen Partei aushändigen, welche ihren Verpflichtungen nachgekommen ist. — So geschehen unterschrieben zu Paris am . . . . .

**G. H. Slosson. Moritz Vignaux.**

Als Zeugen — — — —

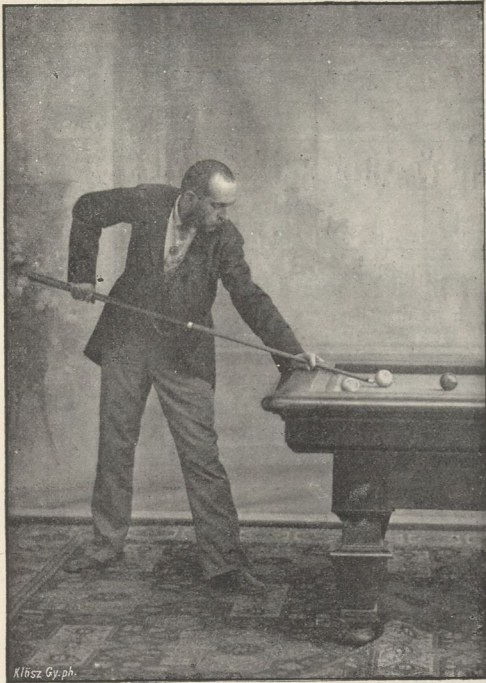


**Harburger**  
**Gewerbe- und Industrie-Ausstellung**  
vom 10. bis incl. 18. August 1901  
in **Harburg „Burg Blankenburg“.**

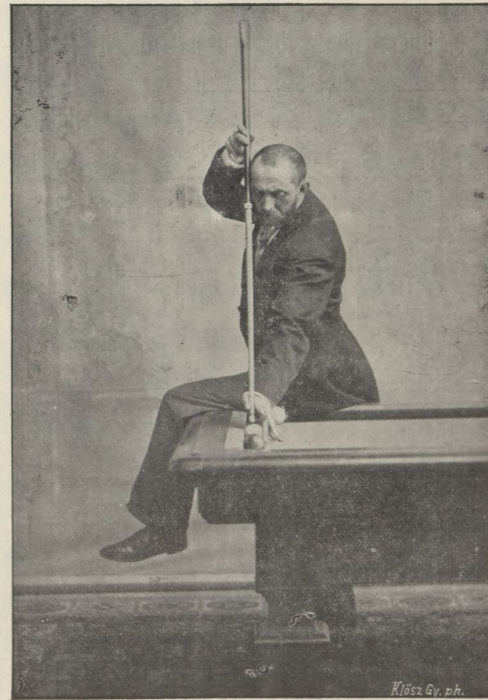
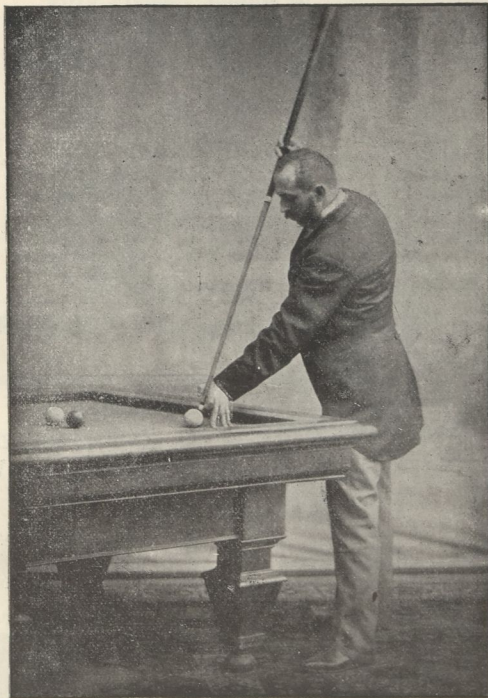
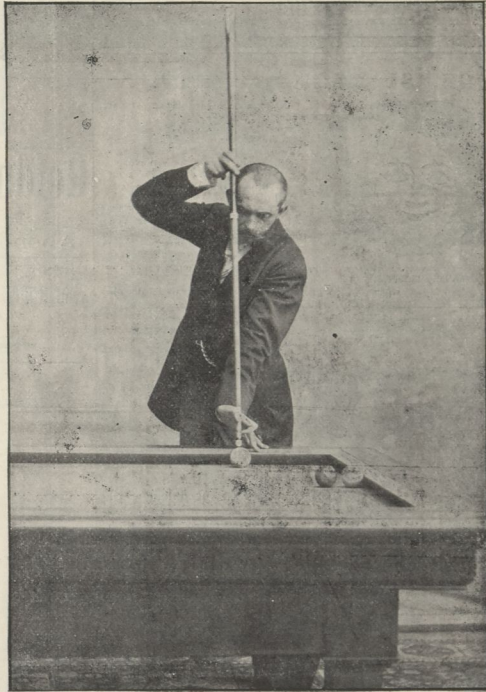
Prospekte und Anmeldebogen werden gratis  
und franko versandt. **Das Comité.**



# Stanoj Miklos-Budapest beim Billardspiel.



Kl6sz Gy. ph.



Kl6sz Gy. ph.



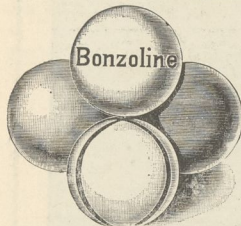
**Bilz' Naturheilanstalt**  
 Sanatorium I. Ranges, Dresden-Radebul, 3 Aerzte.  
 Günstige Kurerfolge. Herrliche Lage. Prospekte frei!  
**Naturheilkunde.**  
 Bestes Werk der Naturheilkunde. 600000 Exemplare schon verkauft.  
 1200 Seiten, 700 Abbildungen. Gebd. Mk. 12,50 durch Bilz Verlag,  
 Leipzig, und alle Buchhandlungen.  
 Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre Wiedergenesung.

**Was ist Schapirograph?**



**SCHAPIROGRAPH** ist der neueste Vervielfältigungs-Apparat, der einzige, welcher schwarze Copien von Schrift und Zeichnung ohne Anwendung von Drucker-schwärze giebt. Keine Presse, kein Waschen, 150 Copien in ca. 15 Min. Preis für einen kompletten Apparat in Quart und Folio M. 17.

Zum Beweise, dass der Schapirograph der beste Vervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum Probeweisen und ohne Zahlung zum Probeweisen und ohne Zahlung zum Probeweisen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung.  
 Hermann Hurwitz & Co., Berlin O., Straauerstr. 58.



**Bonzoline Billard-Bälle**

sind in Klang, Elastizität und Farbe den Elfenbeinbällen gleich. Klimatischen Einflüssen sind sie nicht unterworfen, haben den Schwerpunkt genau in der Mitte und werden nie unrund, sind daher den Elfenbeinbällen vorzuziehen. Sie werden von den grössten Billardmeistern der Gegenwart benutzt. En gros bei

**The Bonzoline Manufacturing Co. Ltd.**  
 Vertreter: Carl Boetzel, Berlin SO. 53.

**Spratt's Patent Akt.-Ges.**

Lieferanten Kaiserl. Hofjagdämter Rummelsburg-Berlin O.

**Hundekuchen, Geflügelfutter.**

Bestes u. billigstes Futter für Hunde u. Geflügel.  
 Proben, Prospekte u. Niederlagen-Verzeichnis umsonst u. postfrei.

**Nach einem guten Essen**

sollte jeder, der an Magenbeschwerden leidet, ein Pulver **Magol** einnehmen.

**Magol**

ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen Magenkrämpfe, Brechneigung, Sodbrennen, aber auch Rheumatismus, Durchfall, Gicht etc.

**MAGOL** (Natr. 71, Magn. 25, Wism. 3, Lith. 1) kostet in Cartons à 20 Pulver Mark 1,50 excl. Porto. Bei 10 Kartons und mehr erfolgt Frankosendung. Versand geg. Nachnahme oder vorherige Kasse.

General-Depot:  
**Heinrich Maass,**  
 Versand chem. pharm. Präparate,  
 Berlin SW. 47.

Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.  
 Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.  
 Jede Buchhandlung, Probehefte und Prospekte gratis durch  
**MEYERS KONVERSATIONS-**  
 = Vollständig liegt vor =  
 in 6., neu bearbeiteter und vermehrter Auflage:  
 10.500 Abbildungen.  
 17 Bände  
 in Halb-  
 leder geb.  
 je 10 Mk.  
 272 Hefte  
 je 50 Pf.  
 17 Bände  
 je 8 Mk.

**Goldmann & Salatsch** Tailors and Outfitters, Wien, Graben 20.  
 englische Herren-Costüme, Wäsche und Herrenmodeartikel

Spezialität:  
 Abonnement-System für die vornehme Herrenwelt.

„Verlangen Sie nur Sigmund Gessler's echten Altvater in Zuckmantel.“  
 Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen,  
 Cafés und Restaurants.



**Wie Sie sich**

mit bestem Erfolg als

**Kaufmann**

ausbilden und fortbilden können (durch Selbststudium oder Unterricht), teilt Ihnen auf Wunsch sofort mit

**Dr. iur. Ludwig Huberti, Leipzig.**

**Gummi-Waren**

aus Paris  
 feinste Spezialitäten.  
 Illustrierte Preisliste gratis u. diskret  
**Fr. Wecker,**  
 Frankfurt a. M., Allerheiligenstrasse 78.

**Sanatorium Elsterberg**

für  
 Nerven-, Alkohol-  
 und  
 Morphinumkranke.  
 Das ganze Jahr hindurch geöffnet  
**Dr. Römer.**

Echte 734  
**Karlsbader Oblaten**  
 (Spezialität) erzeugt und versendet  
 Karl Bayer, vorm. Barb. Bayer,  
 königl. preuss. Hoflieferantin,  
 Karlsbad. Probestandungen von  
 2 fl. aufw.

**Musik** Instrumente jeder Art.  
 -Vorteilhafte Bezugsquelle.  
 Jll. Prachtkatalog frei.  
 Bruno Klemm jr.,  
 Markneukirchen i. S.

**Kamern** gehört zum  
 Absatzgebiet  
 der **Hannover Billardfabrik**  
**SCHULZE & HOFFMANN**  
 HANNOVER

**Hohen Umsatz**  
 erzielt man durch Inserieren im  
**„LEUCHS“**  
 sowie durch Benützung des  
**„LEUCHS“**.  
 Der „Leuchs“ ist das verbreitetste und vollständigste  
**Adressbuch**  
**des Deutschen Reiches**  
 und des Auslandes.  
 Es enthält in 48 Bänden nach Provinzen resp. Ländern u. Branchen geordnet die Adressen der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gutbesitzer, Apotheker, Aerzte, Advokaten, Notare, Consule u. s. w.  
 Prospekte gratis durch  
**C. Leuchs & Co., Nürnberg.**

**Blum's Patentpfeifen u. Zigarrenspitzen**

sind die Besten und im Gebrauch Billigsten der Welt!  
**Rauche Patent!!**

Kurze Pfeifen von M. 1,— Lange Pfeifen v. M. 2,50  
 Zigarrenspitzen v. 45 Pf. Cigarettenspitzen **billig!**

Man verlange in eigenem Interesse illustrierte Preisliste, die frei versendet die Pfeifenfabrik  
**Peter Blum, Mülheim a. Rh.-Buchheim No. 10.**

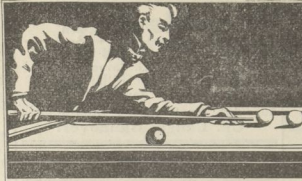


# Metzer Billardfabrik,

Friedrich Böger, Metz.

Grösstes Lager Lothringens in fertigen Billards und sämtliche Zubehörteile.

Katalog gratis.



## Die verwöhntesten Billardspieler

spielen nur auf Neuhusen-Billard mit Korkkugeln, auf welchen alle Weltrekorde erzielt wurden. Von den ersten Autoritäten empfohlen.

Nur direkt zu beziehen von:  
**J. Neuhusen's Billardfabrik**

Berlin SW. 19. Gegr. 1850.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille f. gewerbliche Leistungen. 25 goldene etc. Medaillen. Grösstes Lager von 100-150 Billards und Tischbillards jeder Construction in jeder Stil- und Holzart und Grösse. Jeux de baraque, Motorspiele, Billardrequisiten aller Art. Neuhusen's neue Queueskränze. Illustrierte Kataloge gratis und franco.

## Erste Frankfurter

# Billard-Fabrik von F. Einbeck

Frankfurt a. Main.

Kataloge gratis und franco.

Telephon 3744.

Goldene und Silberne Medaillen.

## Bande „ELECTRA“

10 Jahre Garantie! \* unübertroffen. \* 10 Jahre Garantie!



## Billardtuche

15 Qualitäten, von Mark 7.50 bis 12.00 pro Meter. Das Beste was in dem Artikel fabrizirt wird. — Billigste Bezugsquelle für Billardfabrikanten und Billardbesitzer. Agenten gesucht. Abgabe jeden Metermasses. Muster franco gegen franko.

Billardtuch-Manufactur  
**J. Hesse, München.**

## Billardkünstler,

welcher einer der gewandtesten Spieler ist und bedeutende Serien macht, sucht zum Herbst die Leitung eines Billardsaals zu übernehmen. Off. nimmt die Exped. d. Bl. unter G. K. Nr. 2000 entgegen.

# Empfehlenswerte Billard-Salons

Hôtels \* Cafés \* Restaurants

in denen auch die Internationale Billard-Zeitung ausliegt.

Die Aufnahme einer Zeile erfolgt für Abonnenten auf Wunsch gratis, jede weitere Zeile kostet 5 Mk. per Jahr, Preis eines Feldes 30 Mk. per Jahr.

<p><b>Barmen.</b> Restaur. Peter Thiel, Parlamentstr. 5. Restaurant Wilh. Mens, Bredderstr. 101.</p> <p><b>Basel.</b> Hôtel z. Storchen, Gr. conf. Billardsaal.</p> <p><b>Bayreuth.</b> Hôtel z. Sonne, erstklass. neue Billards.</p>	<p><b>Bonn a. Rhein.</b> <b>Café Wiener Hof</b> Billard-Salon mit 4 Lange'schen Billards. Feinster und bester Salon am Platze. Hecht &amp; Weichelt.</p>	<p><b>Chemnitz.</b> <b>Café Metropole</b> Rendezvous der besten Billardspieler. Billardsalon mit 6 Billards. Aus der renommierten Billardfabrik von Julius Ortel.</p>	<p><b>Dresden.</b> Café Hauptbahnhof. Inh. E. Liebsch. Café König. Residenz-Café. Inh. Ed. Stieglitz. Café Central. Joh. Peter Peboek. Café König-Albertpassage. Wilsdrufferstrasse. Grösstes komfortabel eingerichtetes Café. Café Metropole. Inh. Josef Munkacsy.</p>
<p><b>Berlin.</b> <b>Akademie Kerkau.</b> Ecke Leipziger- u. Friedrichstrasse. Grösstes Café Deutschlands dieses Genres. 1000 Personen fassend. * 24 Billards. * Turnier-, Lehr- u. Spielsäle. Unterricht erteilen Hugo Kerkau und die angestellten Professionals.</p>	<p><b>Bremerhaven.</b> * <b>Café Royal</b> * Gasstrasse 25. Elegantester und grösster Billardsaal am Platze mit 4 erstklass. Billards aus der Hannoverschen Billardfabrik Schulze &amp; Hoffmann, Hannover.</p>	<p>I. Wiener Café. Inh. Pfifferling, Johannistr. Tag u. Nacht geöffnet. Akademische Bierhallen. Inh. Hreh. Schröder. Café Rothenburg. Theater Café, Inh. Frz. Niescher.</p>	<p><b>Duisburg.</b> Hôtel Schapitz. Kaiser Café. Inh. C. Lotze.</p> <p><b>Eisenach.</b> Café National. Inh. A. Spengler.</p> <p><b>Elberfeld.</b> Café Bauer. Schöner Billardsaal. Reichshof, Billardsaal mit 10 Billards.</p> <p><b>Erfurt.</b> Café Metropole. Inh. Emil Gundermann. Kaiser-Café. Schöner Billardsaal.</p>
<p><b>Café Austria,</b> Potsdamerstr. 28. Stanko und Suchomel, Komfortabelste Billardsäle Berlins. Rendezvous der besten Amateure.</p>	<p><b>Braunschweig.</b> Café Bauer. Inh. J. Eilenberger. Café Stern. Inh. Emil Schultz.</p>	<p><b>Crefeld.</b> Hôtel-Restaurant „Wilder Mann“ Hochstrasse 89 Inh.: Franz Lierenfeld. Billardsaal mit 4 Billards Fabrikat Weinreiss, Köln.</p>	<p><b>Essen a. Ruhr.</b> Hôtel Monopol Inh.: Wilh. Ewert. Elegantester Billard-Salon mit 3 der vorzüglichsten Billards am Platze aus der Fabrik Ch. Lange, Hannover. (Gegr. 1850).</p>
<p>Café Royal, Ecke Beuth- u. Kommandantenstrasse. Café Westminster, Unter den Linden. Grand Café Casino, Nollendorfplatz. Hôtel und Café „Der Kaiserhof“ Café Monbijou, Rosenthalerstrasse. Café H. Satz, Münzstrasse 1. Königs Café, Ecke Kaiser Wilhelm- und Münzstrasse. Tiergarten Café, Thurmstrasse. Café Centrum, Landsbergerstr. 46/47. Tag und Nacht geöffnet. Café Stern, Friedrichstr. 118/119.</p>	<p><b>Bremen.</b> Hôtel de l'Europe. Restaurant Kaiserhalle. Inh. Joh. Rode.</p> <p><b>Breslau.</b> Café Kainz. Inh. Frz. Kainz. Ohlauerstrasse 28. Café Silesia. Inh. Josef Unger. Rest. Carl Walter Scheitnig-Breslau.</p> <p><b>Cassel.</b> Café Schmol. Inh. Alwin Mann.</p> <p><b>Charlottenburg.</b> Theater-Café. Inh. Arzt.</p>	<p><b>Darmstadt.</b> Restaurant Jacoby, Mathildensplatz 8. Café Central. Café Metropole. I. Wiener Café. Inh. R. Tauber, Rheinstrasse 28.</p> <p><b>Dortmund.</b> Hôtel „Lindenhof“ Inh. J. Duschner. Feinster Billard-Salon am Platze mit 4 vorzüglichen Billards aus der renommiertesten Fabrik von Ch. Lange, Hannover. → Café Metropole. J. Schlesinger.</p>	<p><b>Hôtel „Kaiserhof“</b>, Thurmstrasse, 4 modernste, erstklassige Billards von Schulze &amp; Hoffmann, Hannover. Hôtel Kaiser Friedrich.</p>



**Glauchau i. S.**  
Café und Restaurant Schellbach.  
**Gotha.**  
Hôtel 3 Spitzen.

**Halle a. S.**

Grand Restaurant und Café  
← „Reichshof“  
I. Etablissement am Platze.  
Billard-Salon,  
5 Billards mit den best. Kerkaubanden.

**Café Monopol**

Billard-Salon  
mit 4. erstklassigen Billards aus der Fabrik  
Ch. Lange, Hannover.  
Hôtel Europa  
Inhaber: Oscar Stöpel.  
Grosses Restaurant und Café.  
Billard,  
vorzügliche Küche, — gute Betten.  
Fernsprecher 502.  
Café Roland. Tag und Nacht geöffnet.  
Hôtel Herzog Alfred, Gr. Wallstr. 1.

**Hamburg.**

Culmbacher Mönchshof,  
Behrens & Salow, Steindamm 77  
2 feinste Karambol-Tischbillards  
aus der Hamoverschen Billardfabrik  
Schulze & Hoffmann, Hannover.  
Café Schwegler. Grosser Billardsaal.  
1 Wiener Billard.  
Café Hohenzollern, Neuer Steinweg 1.  
Café Sagenhorn.  
Café Felber.  
Café Royal, St. Pauli. Inh. J. Bröhne.

**Hannover.**

Culmbacher Bierhalle  
„Rizzi-Bräu“.  
Bestfrequentiertester Billard-Salon  
mit 6 vorzüglichen Ch. Lange'schen  
Billards. W. Mussmann.  
← Kaiser-Café →  
A. Gilfert,  
6 neue tadellose Karambol-Billards  
aus der Fabrik  
Ch. Lange, Hannover.  
Café Hannover. Alte Celler Heerstr.  
Inh. Carl Otto.

**Hattingen a. R.**

\* Hôtel Hohenzollern \*  
Hôtel I. Ranges. Besitzer: Robert Nordhoff.  
Eröffnet 10. Dezember 1900.  
2 erstklass. Billards mit „Hannovera“-  
Banden aus der Hannov. Billardfabrik  
Schulze & Hoffmann, Hannover.  
Hof i. B.  
Café Moltke. Inh. Adolf Rödel.  
Jena.  
Restaurant Caffeehaus. Inh. Saupé.

**Karlsruhe.**

\* Café Bauer \*  
Besitzer: G. Störner.  
Neuer eleganter Billardsaal.  
6 unübertroffene Karambol-Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
Ch. Lange, Hannover.

**Köln.**

Billard-Akademie  
im Kaiser-Café I. Etage.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
15 Billards,  
darunter 4 Billards mit Präzisions-Banden  
Fabrikat Weinreiss, Köln.  
1 engl. Poule-Billard.  
Separater Lehrsaal.  
S. Gottlieb, A. Kalfas,  
Direktor. Billardmeister.  
Café Palant, Hohestrasse.

**Köln-Kalk.**

Hôtel zum Kronprinzen.  
Besitzer: Ernst Giessen.  
2 hochmoderne neue Billards aus  
der Hamoverschen Billard-Fabrik  
Schulze & Hoffmann, Hannover.  
Lehrte.  
Müllers Hôtel. Nächste Nähe des Bahnh.  
Lübeck.  
Hansa Café. Inh.: H. Eilenberger.

**Leipzig.**

Sehenswürdigkeit.  
Café Weisser Hirsch,  
Windmühlenstr. 8/12  
(Inhaber: Wilhelm Rath).  
Neu! 1 englisches Billard. Neu!  
Billard-Salon mit 12 Billards  
aus der renommierten Billardfabrik  
von  
Math. Bour Wwe., Köln.  
Hôtel „Grüner Baum“  
am Rossplatz.  
Eleganter Billard-Salon  
mit 3 vorzüglichen  
Ch. Lange'schen Billards.  
Café Bittner,  
Ecke Burg- und Petersstrasse.  
Billardsaal mit 3 vorzüglichen Billards  
aus der renommierten Fabrik  
F. W. Geissler, Leipzig.

**Hôtel Café Royal,**

Königsplatz,  
Inh.: Wilhelm Grosse.  
Grösster und schönster @ @  
@ @ Billardsaal Deutschlands.

Café Hartmann, Grimm, Steinweg.  
Café und Restaurant Panorama.  
Weinstuben Sport, Rathausring 3.  
Café Einhorn, Grimm, Steinweg.  
Weinstube zum Bachus, Brühl 14.  
Linz.  
Café Fischer, Obere Donaulände.

**Magdeburg.**

Café Dom.  
Café Hohenzollern, Breiter Weg.  
Café Giesecke. Inh. Harig.  
Restaur. Panorama. Inh. Rob. Günther.

**Mainz.**

„Café Bassenheimerhof“  
Billard-Saal  
mit 5 hervorragenden Billards  
aus der ältesten renommierten ersten  
Billard-Fabrik  
F. Fürstweger & Sohn, Mainz.  
Rendezvous der besten Spieler.  
Internat. Billard-Zeitung liegt auf.

**Mannheim.**

B I. I. Kaiser-Café B I. I.  
Inh.: Gg. Mühlhans.  
Café und Restaurant I. Ranges.  
2 erstklassige Billards.

**München.**

Café Gassner  
Leitung: Billardmeister Blöckl  
10 Billards „St. Martin“  
mit den bekanntesten Banden „La Son-  
veraine“ aus der Fabrik „St. Martin“,  
München-Paris.

**Café „Prinz Leopold“**

3 tadellose  
Patent-Tischbillards  
von  
Schulze & Hoffmann, Hannover.  
Café Orlando di Lasso, in nächster  
Nähe des Hofbräuhauses.  
Café Luitpold, Brienerstr. 12 Billards.

**Münster i. W.**

Café Ludgerihof  
4 franz. Carambolage-Billards ↔  
(Math. Bour, Köln)  
Inh.: Jos. Laufenberg.

**Nürnberg.**

Georg Scheiber „Café Kaiserhof“  
Billard-Salon mit 6 Billards  
aus der renommierten seit 1850 bestehenden  
Billardfabrik  
Ch. Lange, Hannover.  
Georg Scheiber.  
Café Union. Inh. Georg Ackermann.  
Café Wittelsbach. Elegantes Café.  
Café Kraus. Inh. L. Zeller.  
Theater Café. Inh. Mückel.  
Café Habsburg. Inh. Fritz Horber.

**Plauen.**

Café Trömel.  
Café Monopole. Inh. Gg. Richter.  
Rest. Stadtkeller Klublokal des Billard-  
klubs „Kreuzball.“

**Prag.**

Café Metropole  
Wenzelsplatz.  
5 Billards mit „St. Martin“-Banden.  
Billardmeister Herr Edm. Theiner.  
Rendezvous der besten Billardspieler.  
In- und ausländische Zeitungen.  
Café Sport. Inh. Ad. Pelz. Klublokal  
des Prager Amateure Billard-Klubs.  
Café Korso, Graben. Sehenswertes Café.  
Café König, Graben. Treffp. aller Fremd.

**Steglitz b. Berlin.**

Conditorei u. Café. Edgar Froberg,  
Albrechtstr. 127. Schöner Billardsaal.  
Stettin.  
Café Monopole. Inh. Klotzmann.

**Strassburg i. E.**

Steindels Wiener Café  
Schlossergasse  
Inhaber: P. Müller.  
Sehenswertes Etablissement  
mit grösstem Billard-Saal am Platz.  
Tag und Nacht geöffnet.

**Stuttgart.**

Grand-Restaurant „Kaiserhof“,  
Besitzer: W. Wächter.  
Empfehle meine 4 neuen hochfeinen  
Karambol-Billards modernster Aus-  
führung aus der renommierten Billard-  
fabrik Ch. Lange, Hannover.

**Ulm.**

Restaurant Weinhof. Inh. Ant. Mürdel.  
Restaur. Saalbau. Inh. Rud. Gneiding.

**Wien.**

„Café Orient.“  
Inh.: Theod. Neumann,  
II. Praterstr. 66.  
Billardsalon mit 6 erstklassigen Billards unter  
Leitung des Billardmeisters Carl Ludwig.  
Rendezvous der besten Amateure Wiens. Jede  
Woche an einigen Tagen interessante Matches  
zwischen den besten Meistern Österreichs.  
Café Kremser I. Körnthnerweg.  
Café Franz Leitner XV. Mariahilfer-  
strasse 135.  
Café Westend VII. Mariahilferstr. 128.  
Café Carola VIII. Josefstädterstr. 48.  
Café z. gold. Krone, II. Praterstr. 76.  
Café Pedretti VII. Siebensterng. 18.  
Café Rudolphshof VII. Mariahilferstr.  
Café Kretschmer V. Margaretenstr. 51.  
Heim des I. Wiener Amateur Billard  
Klub Taborstr. 11b.  
Sportkollegen sind herzlich willkommen!  
Wilhelmshaven.  
Café Kaiserhof. Inh.: H. Eilenberger.

**Zwickau.**

Café Carola. Inh. Hreh. Schönknecht.  
Restaurant Ritterhof, Bahnhofstr. 31.  
Wiener Café Marienplatz 12. Inh.  
B. Mitter. Billardmstr. Jean Bruno.

**Zürich.**

Grand Café Metropol  
neben der Hauptpost.  
Schönstes Etablissement der Schweiz.  
6 erstkl. Billards.  
Rendezvous der besten Billardspiele











Ha 7254. 2.

ULB Halle 3  
007 026 455









# Internationale Billard-Zeitung.



Postzeitungsliste Nr. 3727 a.

**Einzige unabhängige u. unparteiische Spezialzeitschrift für den Billardsport, die Billardfabrikation u. verw. Zweige.**

Unter freundlicher Mitwirkung der Herren:

Kerkau-Berlin; Joh. Trébár-Leipzig; Aug. Woerz-Berlin; W. Rath-Leipzig;  
Stanoj Miklos-Budapest; Herm. Algner-Berlin; Paul Algner-Berlin; Georg Mösslacher-Berlin;  
Karl Schosswald-Berlin; Wilh. Kiesel-Kiel und anderer Autoritäten.

Herausgegeben von Martin Boerner, Halle a. S.

Vertreter und Agenturen im Auslande:

Belgien: O. Forst, Librairie, Anvers 69 Place de Meir.  
Grossbritannien und Irland: A. Siegle, Bookseller to H. M. the Queen London EC 30 Lime Street.  
Süd-Brasilien: R. Strauch, Rio Grande do Sul u. Gundlach & Krahe, Porto Alegre.



Abonnement:

Bestellungen nehmen alle Postanstalten sowie die Expedition der Internationalen Billard-Zeitung in Halle a. S. entgegen.  
Preis halbjährl. 4 Mk. (Ausland 5 Mk.)

Erscheinungsweise:

Sommerhalbjahr ein Mal, 1901  
Winterhalbjahr zwei Mal  
jeden Monat.

Insertion:

Inserte werden die fünfgespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum mit 80 Pfennig berechnet. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**Prämiert mit der grossen goldenen Fortschrittsmedaille und Ehren-Diplom.**

Abdruck aus der Internationalen Billard-Zeitung ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. Gesetz v. 11. Juni 1870.

No. 1.

Halle a. S., Januar 1901.

3. Jahrgang.

## An unsere Leser!

Mit dieser Nummer tritt die Intern. Billard-Zeitung in den dritten Jahrgang ein.

Nachdem wir bereits im vorigen Jahre — um einem vielseitigen Wunsche unserer Abonnenten in Elsass-Lothringen und Frankreich und der Schweiz zu entsprechen — unserer Zeitung auch einen Text in französischer Sprache beifügten, haben wir uns neuerdings auf besondere Veranlassung unserer Leser in England und Nord-Amerika entschlossen, in derselben auch noch einen englischen Text einzurichten.

Wir haben hierdurch alles gethan um den wahren internationalen Charakter unseres Blattes voll und ganz zur Geltung zu bringen und beweisen dadurch wiederum, dass wir nichts unterlassen um durch unsere erstklassige und einzig in ihrer

Art dastehende Sportzeitschrift mit der Neuzeit gleichen Schritt zuhalten.

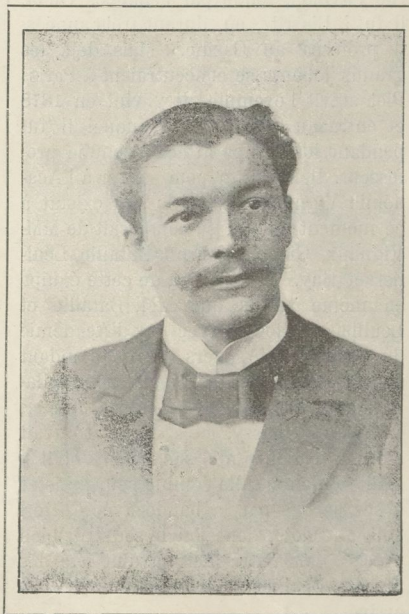
Nach wie vor stellen allen werten Lesern die Spalten unserer Zeitung zu sachlich gehaltenen Meinungsäusserungen gern zur Verfügung.

Winke und Ratschläge zur Verbesserung unserer Zeitung nehmen wir jederzeit mit grösstem Danke an.

Alle Freunde unseres Unternehmens bitten wir uns auch fernerhin neue Interessenten zuzuführen, wogegen wir auch für die Folge und mit gleichem Eifer für den Billardsport einzutreten versprechen.

Redaktion und Expedition  
der Intern. Billard-Zeitung

Martin Boerner, Halle a. S.



René, Paris.



## Erste Deutsche Billardfabrik

Gegründet 1858.

F. Fürstweger Sohn, Mainz.

17 Erste Preise.

Grösstes Lager in Billards aller Art.

Sensationell: Fürstweger „Blitzbände“, ges. geschützt.

Preislisten, Kataloge, Zeichnungen etc. stehen kostenlos zu Diensten.

